THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 20. Januar 1915.—★5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 16

# Luftzeug bombardirt 10 britische Plätze!

## Der Luftangriff auf England.

### Verursacht millionenfachen Schaden, entsetzliche Angst und neue „Spionitis."

## Weitere Erfolge in Frankreich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Berlin**, 20. Jan. Drahtlos nach London, 3:15 Uhr.) Das deutsche Kriegsamt berichtete am Nachmittag:

„Auf dem westlichen Schauplatz zeigte das Gebiet zwischen der Seeküste und Lys nur Artilleriekämpfe.

Zu Notredame de Lorette, nordwestlich von Arras, nahmen wir einen Schanzgraben von 600 Fuß Länge, machten einige Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengeschütze.

Im Argonnendistrikt nahmen unsere Truppen einige Schanzgräben. An einer Stelle gewannen wir dort in den letzten paar Tagen 1500 Fuß Boden.

Im Walde nördlich von Sennheim (Cernay), im Elsaß, machte unser Angriff guten Fortschritt. Wir nahmen **Airystein** und nahmen dort 40 Mann der „Alpenjäger" und 2 Offiziere gefangen.

Auf dem **östlichen** Schauplatz ist die Lage im Wesentlichen unverändert."

London, 20. Jan. (2:51 Uhr Nachm.) Eine Preßdepesche aus Yarmouth besagt, man glaube jetzt dort allgemein, daß die deutschen Streifzügler von gestern Nacht in **Aeroplanen** großen Umfanges gekommen seien.

Der angerichtete Gesammtschaden mag in die Millionen gehen!

London, 20. Jan. (5:30 Uhr Morgens.) Deutsches Luftzeug machte gestern Abend, zwischen 8:20 u. nach 11Uhr, einen längst drohenden Streifzug gegen England und warf Bomben in 6 Städtchen der Grafschaft Norfolk!

Schwerer Schaden und auch Menschenverlust entstand zu Yarmouth, Sandringham, King's Lynn, Cromer und Sheringham. Auch auf Beeston wurden Bomben geworfen, doch wurde dort Niemand getötet, und nur geringer Schaden getan. Der Königspalast zu Sandringham blieb, soweit bekannt, unbeschädigt; König George und Königin Mary waren gerade gestern von Sandringham nach London zurückgekehrt.

Die geworfenen Bomben waren größer, als irgendwelche, die bisher von einer Armee benutzt worden waren; sie hatten einen Durchmesser von fast 4 Zoll.

Eine Angabe, daß eines der Luftschiffe zu Hunstanton, wenige Meilen nördlich von Sandringham, durch Geschützfeuer eines britischen Kriegsschiffes herabgebracht worden sei, wurde später ausdrücklich von der Polizeibehörde **widerufen**.

Es ist noch nicht einmal bestimmt bekannt, ob die Streifzügler Zeppeline oder Aeroplane waren! Die Nacht war ruhig, aber äußerst dunkel und wolkig.

In London hatte verlautet, daß ein Geschwader von 6 Zeppelinen die britische Küste erreicht und sich dann in zwei Richtungen getrennt habe; doch fanden diese Gerüchte keine Bestätigung.

Höchstwahrscheinlich kam das Flugzeug aus der Richtung von Kuxhaven; in diesem Falle legte es 150 Meilen nach der englischen Küste zurück. Offenbar hatten die Deutschen den Streifzug mit großer Sorgfalt geplant.

Der erste Platz, welchen die Flieger besuchten, war die weithin bekannte Strandvergnügungs- und Fischerstadt Yarmouth; sie ist zugleich eines der Depots der **britischen Luftflotte**.

Um 8:20 Uhr trafen die Streifzügler hier ein, 4 oder 5 Bomben wurden geworfen, ein Mann und eine Frau wurden getötet, eine Anzahl anderer Personen verletzt, und großer Eigentumsschaden wurde verursacht. Das Alles war das Werk von weniger als 10 Minuten.

Sowie der Angriff begann, gaben die Behörden Weisung, alle Lichter in der Stadt zu löschen, und noch sonstige Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen. Es kamen hier nur vereinzelte Fälle von Panik vor.

(Yarmouth hat 51,316 Einwohner.)

Des Weitere besuchten die Streifzügler Cromer (8:30 Uhr), Sheringham (8:40), Hustanton (10), Heacham (10:30), Dersingham (10:40), King's Lynn (11 Uhr.)

Sich landeinwärts wendend, warfen sie auf Sandringham ebenfalls Bomben. Wie großen Schaden sie dort angerichtet haben, ist noch nicht festgestellt; sicher ist, daß sie die königlichen Liegenschaften beschädigten, obschon nicht den Königspalast selbst.

Zu King's Lynn wurde ein Junge getötet, ein Mann und eine Frau wurden verletzt, und zwei Häuser wurden zerstört. Zu Sheringham durchschlug eine Bombe ein Haus, ohne zu explodiren.

Soweit gemeldet, wurden im Ganzen 5 Personen getötet; und viele wurden verletzt. Der gesammte Eigentumschaden dürfte sehr hoch kommen.

Keiner der angegriffenen Plätze liegt beträchtlich über 100 Meilen von London; und das Flugzeug kam bis auf 20 Meilen an London heran. Hätte es London selbst besucht, so wäre ihm wohl ein sehr „warmer" Empfang geworden, für welchen längst die ausgedehntesten Vorkehrungen getroffen worden sind.

Uebrigens herrscht in London selbst die größte Panik über die Geschichte! Und im ganzen östlichen England ist die **Spionenriecherei** jetzt größer als je zuvor! Spione sollen auch dem Luftzeug Signale gegeben haben.

Die britischen Blätter schimpfen fürchterlich über den Streifzug und sagen abermals, die britische Rekrutirung müsse beschleunigt werden. Die „Pall Mall Gazette" sagt, frische Armeen müßten nach dem Festlande gesandt werden. Der „Globe" fordert „Vergeltungsmaßnahmen" und sagt, es seien mehrere blühende deutsche Städte in leichtem Bereich britischer Flieger.

Ein Blatt kolportirt ein Gerücht, daß über der Stadt **Köln** feindliche Flieger erschienen seien.

**London, 20. Jan. Jetzt spricht man von 10 britischen Plätzen, welche von dem deutschen Luftzeug mit mehr oder weniger Erfolg beschossen wurden; und die Zahl der unmittelbar Getöteten wird jetzt auf 7 angegeben. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht genau bekannt. Gegen Mitternacht flogen die deutschen Streifzügler heimwärts, ohne daß man ihnen irgendwo etwas hatte anhaben können.**

Paris, 20. Jan. Das französische Kriegsamt gab zu, daß die Franzosen **La Boiselle** endgiltig verloren haben; es sagt, durch einen Schuß sei das Muitions-Depot der Franzosen in die Luft gesprengt worden, und deshalb hätten diese den Platz aufgeben müssen.

Paris, 20. Jan. Ein Aeroplan mit dem Leutnant Laporte von der französischen Armee und dem Leutnant Chennery von der britischen Armee stürzte an den Ufern der Seine, nahe der Brücke von Grennelle, aus einer großen Höhe und geriet sofort nach dem Aufschlagen in Brand. Der britische Offizier verbrannte; Laporte, der beide Beine brach, wurde aus den Flammen gerissen, starb aber kurz darauf im Hospital.

Paris, 20. Jan. Das französische Kriegsamt meldet am Nachmittag:

„Von Marne bis zur Somme, in der Gegend von Nieuport, fand ein ziemlich lebhaftes Artilleriegefecht während des gestrigen Tages statt; der Feind sucht vergeblich, unsere Brücke an der Mündung der Yser zu zerstören. Es gelang uns, einen Teil seiner Verteidigungswerke an diesem Punkt zu demoliren; auch waren wir auf dem Union-Landgute bei St. Georges erfolgreich.

Artillerieschußwechsel von verschiedener Heftigkeit fand um Ypern und bei Lens statt.

Blanchy, bei Arras, wurde heftig beschossen; doch folgte kein Infanterieangriff darauf."

## Die brit. Uebergriffe.

**Wird Staatsdepartement im „Dacia"-Falle kräftig auftreten? — „Greenbriar" Affäre verkleinert. — „Trockene" im Senat wollen Distrikt Kolumbia nicht weiter bedrohen.**

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. K., 20. Jan. Die „Trockenen" im Senat haben ihr Bemühen aufgegeben, Washington, resp. den Distrikt Kolumbia, in eine Höhle der Trübsal zu verwandeln! Sen. Shephard, der Führer dieses Kampfes, sagte heute: „Wir haben uns entschlossen, den Kampf für die Prohibition nicht zu erneuern, obwohl irgend etwas eintreten mag, das uns veranlassen könnte, unseren Entschluß zu ändern." Vorderhand aber begnügen sich die „Trockenen" damit, das Verhalten der Ausschankbehörde des Distrikts Kolumbia zu untersuchen. Eine solche Untersuchung wurde vom Senat angeordnet; Shephard ist Vorsitzer des betreffenden Ausschusses.

Hohe Beamte des Staatsdepartements sagen, man solle der Geschichte über unhöfliche Behandlung des **amerikanischen Baumwollschiffs „Greenbriar"** durch die Briten — welche auch die amerikanische Flagge herunterholen ließen — „keine besondere" Wichtigkeit beilegen. Das Staatsdepartement hat noch keinen amtlichen Bericht über den Vorfall, verkleinert aber schon im Voraus die Geschichte und sagt auch, die Wegnahme der amerikanischen Flagge auf dem gekaperten Schiff stehe im Einklang mit den internationalen Bräuchen.

Dagegen verspricht das Staatsdepartement ein kräftiges Auftreten in Sachen des Dampfers „Dacia", welcher aus deutschem Besitz in amerikanischen übergegangen ist (gehört jetzt dem **Chicagoer** E. N. Breitung) und mit einer Ladung Baumwolle von Galveston abfahren soll, und welchen die Briten kapern wollen. Es wird angedeutet, daß Hr. Breitung in seinem Entschluß, den britischen Flottenbehörden Trotz zu bieten, vom Staatsdepartement ermutigt worden sei, welches das Recht der Amerikaner festlegen will, Schiffe aus deutschen oder irgendwelchen Händen zu kaufen und unbehelligt zu betreiben.

Das Völkerrecht ist über diesen Punkt niemals klar festgestellt worden; und die amerikanischen Behörden wollen es anscheinend zulassen, daß der Dampfer gekapert und vor ein Prisengericht gebracht wird, um dann einen Vorgangsfall zu schaffen. Man glaubt, daß diese Affäre auch das Schicksal der **Schiffskaufsbill der Regierung** bestimmen werde. Der Fall mag zu den ernstesten Verwickelungen führen!

**Washington, D. K., 20. Jan. Im Staatsdepartement wird gesagt, es sei keine Klage hier eingelaufen über die „deutschfreundlichen" Briefe von John L. Cutright, der neuerdings als amerikanischer Vizekonsul in Nottingham, England, ernannt, resp. aus Koburg dorthin versetzt worden war, und man wisse amtlich noch nichts von seiner gemeldeten Beanstandung seitens der britischen Behörden inNottingham wegen jener Briefe, die in Zeitungen in Omaha und Lincoln, Neb., erschienen waren. Es wird aber erklärt, schon seit seine Versetzung nach Nottingham** beschlossen wurde, hätten Cutrights Eltern um seine Rücksendung nach den Ver. Staaten nachgesucht. Das Ersuchen sei gewährt worden, und Cutright befinde sich schon auf der Heimfahrt.

Karger.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 20. Jan. Das Staatsdepartement hat sich denn doch veranlaßt gesehen, das britische Botschafteramt um Auskunft darüber zu ersuchen, weshalb der amerikanische Dampfer „Greenbriar", von New Orleans nach Bremen bestimmt, mit einer vom **britischen Konsul** in New Orleans **beglaubigten** Baumwolladung, von einem britischen Kreuzer angehalten, unter britischer Flagge nach einem britischen Hafen gesandt und dort zwei Tage festgehalten wurde, ehe man ihm gestattete, seine Reise nach Bremen zu beenden.

Washington, D. K., 20. Jan. Ein Beamter des Staatsdepartements gab später doch zu, daß Herr Cartright als amerikanischer Vizekonsul in Nottingham, England, vom Staatssekretär Bryan abberufen wurde, weil er einen, von einer Zeitung in Omaha, Nebr., veröffentlichten Brief schrieb, welcher „Meinungsausdrücke über den Krieg" enthielt. (Herr Cartright war damals noch Vizekonsul in Koburg.)

Herr Bryan sagte nachher selber, daß Staatsdepartement sei auf jenen Brief „aufmerksam gemacht worden". Er wisse allerdings nicht, ob der Brief zur Veröffentlichung bestimmt, oder nur als **Privat**brief gesandt worden sei; aber jedenfalls habe er Meinungsausdrücke über den Krieg enthalten.

### Im Kongreß.

Washington, D. K., 20. Jan. Das Militärkomite des Abgeordnetenhauses erstattete diesem einen günstigen Bericht über die McKellar'sche Vorlage, wonach eine **Heeresoffizierreserve** von mindestens 30,000 Mann in Militärschulen — eine in jedem Staat der Union — ausgebildet werden soll; zu zwei Dritteln soll dies auf Bundes-, und zu einem Drittel auf Staatskosten geschehen. Kriegssekretär Garrison hatte diese Vorlage schriftlich befürwortet und erklärt, daß die Ausführung der betreffenden Bestimmungen die Grundlage für ein nützliches Bürgertum legen und genügend Offiziere für einen Notfall liefern würde.

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Donnerstag leicht bewölkt; heute Abend wahrscheinlich leichter Schneefall und kälter, niedrigste Luftwärme etwa 15 Grad; leichter nördlicher Wind.

Illinois: Heute Abend und Donnerstag leicht bewölkt; heute Abend wahrscheinlich Schneegestöber im nordöstlichen Teil und kälter im nördlichen Teil.

Indiana: Heute Abend teilweise bewölkt, kälter im nördlichen und östlichen Teil; Donnerstag milde.

Niedermichigan: Heute Abend Schnee und kälter; Donnerstag leicht bewölkt.

Wiskonsin: Heute Abend und Donnerstag leicht bewölkt, wahrscheinlich Schneegestöber; heute Abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:50.
Sonnenaufgang, morgen: 7:22.
Monduntergang: Heute Abend 10:41.

#### Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 29 | 3 Uhr Morgens | 29 |
| 4 Uhr Nachm. | 30 | 4 Uhr Morgens | 27 |
| 5 Uhr Nachm. | 30 | 5 Uhr Morgens | 20 |
| 6 Uhr Abends | 30 | 6 Uhr Morgens | 27 |
| 7 Uhr Abends | 30 | 7 Uhr Morgens | 27 |
| 8 Uhr Abends | 30 | 8 Uhr Morgens | 27 |
| 9 Uhr Abends | 30 | 9 Uhr Morgens | 26 |
| 10 Uhr Abends | 30 | 10 Uhr Vorm. | 27 |
| 11 Uhr Abends | 30 | 11 Uhr Vorm. | 28 |
| 12 Uhr Mittern'cht | 30 | 12 Uhr Mittags | 25 |
| 1 Uhr Morgens | 30 | 1 Uhr Nachm. | 27 |
| 2 Uhr Morgens | 30 | 2 Uhr Nachm. | 27 |

## Kleine Kriegsnachrichten

Amsterdam, 20. Januar. Eine deutsche Meldung besagt, daß der Generalmajor v. Ompteda an der Spitze seiner Truppen in einem westlichen Treffen gefallen sei.

Amsterdam, 20. Jan. Das „Handelsblad" läßt sich aus Berlin melden, daß Deutschland gegenwärtig jeden Monat 3 Millionen Schrapnellgeschosse herstelle und seine höchste Leistungsfähigkeit in dieser Beziehung noch nicht erreicht habe!

Rom, 20. Jan. Es heißt hier, daß der italienische Frachtdampfer „Varese" vor dem österreichischen Flottenhafen Pola auf eine Mine gelaufen und mit Mann und Maus untergegangen sei.

### Forsten für deutschen Landbau.

Amsterdam, 20. Jan. (Ueber London.) Der „Telegraaf" meldet aus Berlin, daß die preußische Regierung alle Verwalter von Forsten angewiesen habe, solche Ländereien unter ihrer Zuständigkeit, welche zum Ziehen von Feldfrüchten geeignet sind, **kostenfrei** zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen.

In ähnlicher Weise ist die Regierung des Großherzogtums Sachsen-Weimar vorgegangen, und andere deutsche Staaten werden wohl dasselbe tun.

An diese Uebertragung ist aber die Bedingung geknüpft, daß die erste Ernte von solchen Ländereien schon in diesem Jahre eingeheimst wird.

### Schiffsdirektor leitet Eisenbahnen.

Kopenhagen (über London), 20. Januar. Es heißt hier, daß Albert Ballin, der weltbekannte Generaldirektor der Hamburg-Amerika Dampferlinie, auf Ersuchen des Kaisers Wilhelm die Oberleitung des ganzen deutschen Eisenbahnsystems und die Ablieferung von Nahrungsvorräten an die deutsche Armee übernommen hat.

### Deutscher Kriegsminister über die Lage.

Deutsches Hauptquartier in Frankreich, 16. Jan. (Ueber London, 20. Jan.) General v. Falkenhayn, der deutsche Kriegsminister gewährte sein erstes Interview seit diesem Kriege einem Korrespondenten der Assozirten Presse.

Er sagte u. A.: „Noch mehr solche Angriffsbewegungen, wie die jüngsten der Franzosen, können uns nur willkommen sein. Auf einen Landungsversuch in Belgien sind wir vollkommen vorbereitet; je rascher er kommt, umso besser. Die Briten sind gute Soldaten; aber eine Armee ohne die nötige Zahl ausgebildeter Offiziere und Unteroffiziere kann kaum eine Armee genannt werden.

„Wir führen keinen Angriffskrieg, — keinen Krieg, der von einer „Militärkaste" oder einer Kriegspartei im Reich mutwillig vom Zaun gebrochen wurde, sondern einen Krieg der Selbstverteidigung.

„Der Krieg wurde uns durch die russische Mobilmachung aufgedrängt, der gegenüber wir nichts tun konnten, als selbst zu rüsten. Rußland hatte von unserer Regierung die nötigen Warnungen erhalten, fuhr aber trotz der eingeleiteten diplomatischen Verhandlungen mit den Rüstungen fort.

„Wenn ein Mann mit dem Revolver in der Hand in Ihr Zimmer kommt, können Sie kaum darauf warten, bis er abdrückt, wenn Sie Ihr eigenes Leben so teuer wie möglich, verkaufen wollen.

„Unsere gegenwärtige Lage ist ausgezeichnet. Auf beiden Fronten haben wir den Krieg in feindliches Gebiet getragen und sind nach fünfmonatiger Kriegsdauer noch immer dort. Der Vorteil ist bisher durchwegs auf unserer Seite."

„Und wie lange wünscht Deutschland diesen Krieg fortzusetzen?" fragte der Korrespondent.

„Bis der Feind so geschlagen ist", sagte der Minister ernst, „daß jede Möglichkeit einer Wiederholung eines so heimtückischen Ueberfalls ausgeschlossen erscheint."

### Für die Waffenausfuhrsperre.

Des Moines, Ja., 20. Jan. Im Senat der Staatslegislatur von Iowa wurde eine Resolution zur Vorlage gebracht und befürwortet, die sich gegen die „Unterstützung der kriegführenden Mächte durch die Ausfuhr von Kriegsbedarfartikeln aller Art" richtet. Mit der Resolution soll sich die Volksvertretung von Iowa an den Kongreß der Ver. Staaten wenden, unverzüglich ein Gesetz zu erlassen, das dem Präsidenten Vollmacht verleihen würde, den Handel mit Kriegsmaterial zwischen den Ver. Staaten und allen kriegführendenNationen zu verbieten und ihnen dadurch „jede mögliche Unterstützung zu entziehen", die bisher im Interesse der Fortführung des Krieges von den Ver. Staaten geleistet wurde". Nahrungsmittel allein sollen von dieser Regel ausgenommen bleiben.

### Nach der Streikerschlacht.

**22 der „schneidigen" Sheriffsgehilfen werden verhaftet.**

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Roosevelt, N. J., 20. Jan. Bürgermeister Joseph A. Hermann gab heute Nachmittag bekannt, daß Haftbefehle gegen 22 der 75 Hilfssheriffs ausgestellt worden sind, welche gestern 19 Streiker an der Liebigschen Anlage der „Agricultural Chemical Co." niederschossen. Alle betreffenden Anklagen lauten auf Totschlag.

— Interessant.— Bauer (der vom Lehrling rasirt wurde): „Na, der Bengel hat mich wieder schön zugerichtet." — Bader (tröstend): „Mach' Dir nichts d'raus, Sepp.... jetzt siehst D' aus, als wenn d' grad' aus 'm Krieg zurückgekommen wärst."

## In den Dünen von Ostende.

## Oesterr. Sieg in Bukowina.

### Russen geben Zurückweichen in Südpolen zu.

### Kämpfe in Polen dauern fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Wien** (über London), 20. Jan. Das österreichisch-ungarische Kriegsamt verkündet:

**In der südlichen Bukowina wiesen wir einen, mit großer Macht unternommenen Angriff des Feindes ab, warfen den Feind durch einen energischen Gegenvorstoß zurück und brachten ihm schwere Verluste bei.**

**Keine Veränderungen von Belang in den Karpathen.**

**Petersburg, 20. Jan. In Südpolen haben große Verstärkungen der Deutschen eine Veränderung in der russischen Front hervorgerufen. Nachdem die Deutschen die Waldungen westlich von Kielce niedergebrannt hatten, um die dort stehenden russischen Batterien zurückzuzwingen, wurden die russischen Truppen aus Kielce zurückgezogen, da die Stellung in dieser Stadt von keinem strategischen Vorteil war.**

St. Petersburg, 20. Jan. Eine „amtliche" russische Depesche schildert eine Reihe Gefechte an der Weichsel **nordwestlich von Warschau**, die am 17. und 18. Januar stattfanden. In drei dieser Gefechte sollen die Russen die Oberhand gehabt, zweimal sollen sie die deutschen Batterien zum Schweigen gebracht und in einem andern Fall einen Angriff der Deutschen mit schwerem Verlust für diese zurückgeschlagen haben.

### Neuernannter amerikan. Vizekonsul beanstandet.

Nottingham, England, 19. Jan. Der neuernannte amerikanische Vizekonsul für Nottingham, John L. Cutrigt, übernahm seine Amtspflichten hier nicht, sondern kehrte vorerst nach London zurück und fährt wahrscheinlich wieder nach Amerika. Die Behörde in Nottingham beanstandete ihn als Vizekonsul, weil er im November von Koburg, Deutschland, aus, wo er damals amerikanischer Vizekonsul war, in einem Brief an ein Blatt in Omaha gegen britisch-belgische **Kriegslügen** protestirt hatte!

### Türken schlagen Engländer.

**Konstantinopel (über Berlin und London), 20. Jan. Die Türken machten einen nächtlichen Angriff auf die britischen Forts am Shat el Arabflusse in Arabien, und die Briten verloren etwa 100 Mann an Toten und Verwundeten.**

**Eine britische Kavalleriedivision versuchte, bei Kurna, nahe dem Zusammenfluß des Tigris und des Euphrat, eine türkische Kavalleriedivision zu überraschen. Der Angriff wurde unter dem Schutz des Feuers eines Kanonenboots gemacht; aber die Briten erlitten schwere Verluste, und das Kanonenboot mußte sich zurückziehen.**

### Mehr Erdbeben!

**Auch in Frankreich, Schweiz und Griechenland.**

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Paris, 20. Jan. Weitere Erderschütterungen ereigneten sich nicht nur in Italien, sondern auch in einem Teile Frankreichs (u. A. in Belfort besonders stark), ferner in derSchweiz, und auf einer Anzahl griechischer Inseln. Doch scheint kein besonderes Unheil verursacht worden zu sein.

Eine Erschütterung in Montbeliard, Frankreich, war so stark, daß viele Bewohner aus den Betten geschleudert wurden, und Porzellangeschirr zerbrach.

### Baseballkrieg.

**Die Schlacht nahm vor Richter Landis ihren Anfang.**

Vor einer großen Zuschauermenge haben heute Morgen vor Bundesrichter Landis die Verhandlungen in der Einhaltsbefehlsklage der Federal Baseball League gegen die American und die National Baseball League begonnen. Der Andrang zum Saale war so groß, daß Bundesmarschall Bradley besondere Stühle aufstellen mußte und Viele überhaupt keinen Zutritt erhalten konnten. Nachdem die von Indianapolis, Philadelphia, Cincinnati und St. Paul gekommenen Anwälte, welche den Streit ausfechten sollen, dem Richter vorgestellt worden waren, warf Richter Landis selbst die Frage der Zuständigkeit des Bundesgerichts in der Sache auf. Da aber die Anwälte beider Parteien ihm versicherten, daß sie Alles reiflich erwogen und besprochen hätten, so wurde dann sogleich in dieVerhandlung eingetreten, und einer der Anwälte begann mit einer Erörterung der einzelnen Klagepunkte. Die allgemeine Beschwerde der Federal League ist, daß die beiden anderen Leagues einen Trust bilden und ihr zu schaden suchen.

Während Michael Nitzhisky, Nr. 4509 S. Paulina Str., und Daniel Avers, Nr. 3241 S. Morgan Str., in der Wirtschaft Nr. 3442 S. Morgan Str. zusammen tranken, entspann sich ein Wortwechsel, der schließlich in eine Prügelei ausartete. Avers schlug seinen Gegner mit einem Billardstock derartig über den Schädel, daß er jetzt mit dem Tode ringend im Countyhospital darniederliegt. Avers wurde verhaftet.

UMI

## Probiren Sie Musterole für Ihren lahmen Rücken!

Reiben Sie es tüchtig ein — massiren Sie gründlich damit und sehen Sie, wie schnell MUSTEROLE die Steifheit und das wunde Gefühl vertreibt.

Es ist in jeder Beziehung besser als ein Senfpflaster, und was das Allerbeste ist, es brennt nicht und zieht keine Blasen.

MUSTEROLE — WILL NOT BLISTER

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl hergestellt. Es kommt in handlichen weißen Glasbüchsen. Holen Sie sich heute eine Büchse von Ihrem Apotheker.

MUSTEROLE wird von Aerzten und Pflegerinnen empfohlen. Millionen Büchsen werden jährlich gebraucht für Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzte Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Wenn Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

W. H. Thurmond, Rockfish, Va., sagt:

„Musterole ist das Beste, das ich je gegen Muskelrheumatismus gebrauchte; es bringt wehen und steifen Gelenken und Muskeln sofortige Linderung." (62)


# Die hundert Tage.

„Copyright: 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig."

Roman aus dem Jahre 1815 von **M. von Witten.**

(16. Fortsetzung.)

Unwillkürlich hat Blücher sein Roß angehalten. Gerade bei einem Feldlazarett, das in einer geschützten Terrainfalte untergebracht ist.

Sein Haupt ruckt auf — seine Augen blitzen.

„Und wo bleibt Wellington? Ist der Major von Winterstein noch immer nicht vom Herzog zurück?"

„Es muß ihm etwas zugestoßen sein! Sonst wäre er längst wieder hier!"

„So muß sofort ein anderer reiten!"

„Durchlaucht, bereits vor einer Stunde ist Leutnant von Wussow als zweiter Meldereiter abgegangen."

„Vor einer Stunde? Wer weiß, ob der Wellington erreicht. Bei der Dringlichkeit der Sache müssen wir einen dritten abschicken!"

„Augenblicklich ist nicht ein einziger Adjutant zur Stelle!" ist Gneisenaus Antwort. „Alle sind unterwegs!"

„So müssen wir den ersten besten senden, der abkommen kann!" Blüchers forschender Blick fliegt über das Feldlazarett. „Herr Regimentschirurg! Wäre da nicht ein leichtverwundeter Offizier, der fähig ist, nach Quatrebras zu reiten?"

Der Chirurg, der gerade dabei ist, einem auf einem rohen Holztische liegenden Freiwilligen das Bein abzunehmen, blickt von seiner Arbeit mit Augen auf, aus denen noch die ganze Schwere und Verantwortlichkeit seines Tuns aber noch kein volles Verständnis für die Frage des Feldmarschalls spricht. Doch schon wirft der freiwillige Jäger, der mit seiner gesunden Rechten im Begriff stand, dem Chirurgen behilflich zu sein, diesem ein paar Worte zu und im nächsten Augenblick eilt er zum Feldmarschall. Er salutirt.

„Gestatten Durchlaucht, daß ich bitte, mir den Auftrag erteilen zu wollen, auch wenn ich nicht Offizier bin." Und indem er auf die linke Hand weist, die in einer Binde ruht: „Nur der kleine Finger der linken Hand wurde mir zerschmettert und mußte abgenommen werden. Im Uebrigen bin ich heil und gesund."

Durchdringend ruhen die Augen des Feldmarschalls auf dem bleichen Antlitz des freiwilligen Jägers.

„Sah ihn vorhin schon bei den Ulanen! — Ihr Name?"

Der Freiwillige schlägt die Augen nieder. Aber nur einen Herzschlag lang. Schon hebt er wieder mit freiem, furchtlosem Blick das strahlende Antlitz.

„Gottfried Schneider!"

„Gottfried Schneider?! Ei der Tausend!" Blüchers Blick senkt sich in die hellen Augen des Freiwilligen, als wolle er ihm Herz und Nieren prüfen. „Etwa gar ein ... Bruder der Erdmuthe Schneider?"

Der Freiwillige wird purpurrot. Aber er hält dem Blicke stand.

„Durchlaucht treffen das Rechte!"

„War mir doch vorhin schon, als müßte ich das Gesicht schon gesehen haben!" brummt Blücher in sich hinein. Und indem er wieder das helle Leuchten seiner Augen über den Freiwilligen hinfluten läßt:

„Na! Denn man zu! Flugs in den Sattel! Die Erdmuthe hatte immer Kopf und Herz auf dem rechten Fleck!"

Behende sprang der Freiwillige zu seinem Pferde, das einen Steinwurf weit, mit ein paar anderen Tieren an einem Kirschbaum, neben einem hochstehenden Meilenstein angebunden stand, wo er auch Lanze und Büchse niedergelegt hatte. Mit behender Leichtigkeit schwang er sich auf den Stein und von da in den Sattel. Ueber Blüchers verschattetes Antlitz stahl sich so etwas wie ein schmunzelndes Lächeln. „Reiten scheint er zu können!" sagte er laut zu Gneisenau. Und als Gottfried Schneider nun die grün bewimpelte Lanze und die Zügel in der Rechten, den feschen Tschako mit dem dicken, gelben Kordon und der langen Fangschnur auf dem Haupte, seines Befehles harrte, da senkte sich der Blick des greisen Helden wieder von Neuem mit beinahe drohender Eindringlichkeit in den des freiwilligen Jägers.

„Reiten Sie wie der Teufel nach Quatrebras!" befahl er. „Sagen Sie dem Herzog: wir können uns nicht mehr lange halten. Die dringendste Eile tut not! Wir warten wie auf den heiligen Christ auf seine versprochene Hilfe!"

„Zu Befehl, Herr Feldmarschall!" Gottfried Schneider reißt sein Pferd herum, um von dannen zu jagen.

„Hollah! Halt, mein Junge," ruft Blücher. „Es ist ein Auftrag von größter Wichtigkeit! Verstehst Du mich?! Der Ausgang der Schlacht hängt davon ab, daß Wellington Wort hält!"

Der Freiwillige hat sein Pferd parirt. Mit einem geradezu leuchtenden Ausdruck hebt er das Gesicht gegen Blücher.

„Der Herr Feldmarschall werden mit dem Gottfried Schneider nicht weniger als mit der Erdmuthe zufrieden sein!"

Da nickt Blücher strahlend hinein in die hellen, jubelnden Augen Gottfried Schneiders. Fast scheint es, als wolle er scherzhaft drohend den Finger erheben.

„Vorwärts!" kommandirt sein Mund.

Und Gottfried Schneider jagt davon. Auf Brye zu und von dort weiter nordwestlich gegen Thyle und Quatrebras.

Lauter und lauter dröhnt von dorther der Donner der Geschütze. —

Mit zentnerschwerem Herzen kehrt er zwei Stunden später zurück.

Der Herzog kann nicht kommen! Kann sein Versprechen nicht halten! Er ist selber mit großer Uebermacht angegriffen und von Marschall Ney in einen heißen Kampf verwickelt.

Weit langsamer als bei seinem Abritt, reitet Gottfried Schneider hinter Breye und St. Amand entlang. Noch sollen die Dörfer in den Händen der Preußen sein! Noch! Aber wie lange noch? Lebt er noch — der Rittmeister Erlen? Wird er noch einmal sein Weib, sein Kind umarmen?

Oder ist er — tot?!

Ein rasender Schmerz durchschneidet Gottfrieds Brust.

Ewiger Gott! Ist's möglich, daß dieser Kelch an mir vorübergehe —! Aber nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!

Gottfried Schneider reißt sich zusammen.

Vorwärts. Er gibt seinem Pferde die Sporen.

Vorwärts! Was darf ihn jetzt das Leben oder der Tod des Rittmeisters Erlen angehen? Jetzt, wo das Schicksal der Schlacht auf dem Spiele steht?

Vorwärts! Nach der Windmühlenhöhe! Zu Blücher!

Wo ist der Feldmarschall?

Schon hat sich die Dämmerung auf die Erde gesenkt. Schwere blauschwarze Gewitterwolken jagen vom Horizonte herauf. Mit reißender Schnelligkeit. Aber die Flammen des brennenden Ligny werfen schauerliche Lichter über Tal und Höhen.

Dort, dicht bei der Mühle steht der Feldmarschall. Abgesessen. Eine tiefe Abspannung in den fahlen Zügen.

Gottfried Schneider reitet heran — fast zögernd richtet er seine Botschaft aus. Das Antlitz des Helden scheint unter seinen Worten um Jahre zu altern.

Da sprengt Gneisenau mit einem andern Herrn des Stabes heran.

Noch ist nichts verloren! St. Amand, Ligny, Sombreffe noch in den Händen der Preußen. Dank der hereinbrechenden Nacht wird es möglich sein, sich in der Stellung zu behaupten.

Blüchers breite Brust weitet und dehnt sich mit tiefem Atemzuge. Schwarz und schwärzer wird der Himmel. Regenschauer gehen nieder. Gottfried Schneider hält noch immer droben auf der Windmühlenhöhe, unfern von Blücher. Als harre er noch einer Ansprache des Feldmarschalls. Oder wie von unsichtbarer Gewalt in seine Nähe gebannt. Mit zuckendem Herzen blickt er hinab auf die grausigen Bilder in dem brennenden Dorfe, in dem der Kampf noch immer mit mörderischer Wut tobt, in dem unzählige Unglückliche ihren Tod in den Flammen finden.

Ein Ausdruck tiefen, weltumfassenden Erbarmens zittert über Gottfrieds Gesicht und macht seine hartkantigen Züge frauenhaft weich. Und von dem namenlosen Elend dort unten hinweg richtet sich sein Blick hinauf zu den blauschwarzen Wolken, aus denen grelle Blitze herniederzucken. Tiefes, gläubiges Gottvertrauen malt sich in seinem Antlitz.

Da — was ist das?!

Ein Gekrach und Geknatter bricht aus, als wäre die Hölle losgelassen.

Von den nächtlichen Regengüssen verschleiert, muß sich die feindliche Artillerielinie verdoppelt haben. Unter ihren Tod und Verderben speienden Geschossen brechen französische Infanteriemassen in das Dorf — das müssen Napoleons Garden selber sein! Preußische Bataillone werfen sich ihnen entgegen. Ein furchtbares Ringen. Sterbende und Verwundete schreien zum Himmel. Häuser stürzen zusammen. Aus vollgefüllten Scheunen zischen strahlende Feuergarben auf. Blitze zucken am Himmel. Die Nacht ist in ein Flammenmeer getaucht —

Mit düster starren Mienen blickt der Feldherr auf das grauenvolle Bild. Gottfried Schneiders Auge hängt an seinem Gesicht ...

Jetzt bricht der Feind am untern Teil des Dorfes ins Freie. Erst Infanterie — nun auch Gardekavallerie.

Jählings ist alle Abspannung aus Blüchers Zügen geschwunden. Feurig wie ein Jüngling wirft er sich auf seinen Schimmel. Er sprengt zu den Reiterschaaren, die nördlich von Ligny halten. An ihrer Spitze wirft er sich auf den heranpreschenden Feind. Neben seinem Adjutanten Graf Nostiz auch Gottfried Schneider an seiner Seite. Von Blücher wohl kaum bemerkt. Aber wie von unsichtbarer Macht gezwungen, ihm zu folgen. Die Attacke mißglückt. Die ersten Schwadronen, außer Atem herangaloppirend, werden geworfen.

Ein Schuß trifft den Schimmel des Feldherrn. Blücher will sich dem Getümmel entziehen. Das Pferd bricht zusammen, seinen Reiter unter sich begrabend. Im Trabe brausen die feindlichen Kürassire wenige Meter zur Linken vorbei. Umsonst sucht Graf Nostiz den Fürsten aus seiner verzweifelten Lage zu befreien.

Gottfried Schneider hat einen Augenblick wie gelähmt auf seinem Braunen gehalten. Jetzt schießt er mit ihm wie ein Vogel davon. Dicht neben den feindlichen Kürassiren. Er will, er muß die schweren Reiter überholen. Und sei's um den Preis seines Lebens!

Jetzt — jetzt hat er sie in seinem Rücken — er sprengt auf eine die Feinde erwartendes Regiment los — das Elb-Kavallerie-Regiment ist's — keuchend berichtet er dem Major:

„Der Feldmarschall ist in höchster Gefahr, gefangen genommen zu werden! Die Kürassire müssen zurückgeschlagen werden!"

Der Major, Herr von dem Busche, galoppirt an die Spitze des Regiments.

„Zur Attacke! Marschall Vorwärts in Gefahr!"

Ein wütendes Hurra! Dahin sprengen die frischen Reitermassen, den heranstürzenden feindlichen Kürassiren entgegen — sie werfen sie in unwiderstehlichem Anprall zurück — zurück in die feindliche Linie.

Der Feldmarschall ist gerettet. Herbeigeeilte Reiter helfen ihm unter seinem toten Schimmel hervor. Gottfried bietet ihm sein Pferd an, man hebt den Fürsten hinauf — glücklich erreicht er die Infanterie, die jeden Angriff des Feindes abgeschlagen.

* * *

Die Schlacht ist verloren. Dumpfe Gerüchte vom Tode des Feldmarschalls irren, Fledermäusen gleich, durch die Nacht.

Nach Norden und Nordosten fluten die Preußen zurück.

Nicht doch!

Schon wird der Strom der Zurückweichenden von einem großen Willen gen Nordwesten gelenkt. Den Engländern zu. An der Römerstraße halten Generalstabsoffiziere und Adjutanten. Sie weisen den Truppenführern die weitere Richtung an.

So strömen die Braven dahin ...

Geschlagen! Geschlagen!

Tiefe Bitterkeit und zornschäumende Wut kreisen in aller Herzen. Tiefe Bitterkeit und zornschäumende Wut kreisen auch in Ulrich Erlens Brust.

Mit zusammengebissenen Zähnen, mit düster zusammengezogenen Brauen, die schmale Stirn gesenkt, so reitet er seiner Schwadron voran.

Ewiger Gott! Soll denn wirklich alles umsonst gewesen sein?!

All die unzähligen Opfer, all das vergossene Blut? Sollen die Tränen Deiner Mütter und Frauen und Mädchen, unseliges Preußen, umsonst geweint sein?

Soll Preußen, soll Deutschland von Neuem in das Joch dieses Dämons gezwungen werden?

Ein dumpfer, qualvoller Laut entringt sich Ulrichs Brust.

Er erschrickt über sich selbst, blickt umher. Da! Der Reiter vor ihm hat das Haupt gewandt. Jetzt erst erkennt er ihn durch die strömenden Regenmassen.

Otto von Jäger ist's!

Er reitet am Ende seiner Schwadron. Nein! Er reitet nicht mehr — sein Pferd steht still — jetzt wird es mit ihm zurückgedrängt neben den einstigen Freund.

(Fortsetzung folgt.)

## Lokalbericht.

### Klubhaus für Kundschafter.

Es soll im Sommer am Des Plaines Fluß gebaut werden.

An einer geeigneten Stelle des Desplaines Flusses wird im kommenden Sommer ein Klubhaus für die Kundschafter (Boy Scouts) gebaut werden. Die Bausumme will man, wie gestern Abend bei einem Essen des Vollziehungsausschusses im University Klub mitgeteilt wurde, zum Teil durch sofort einzuleitende Sammlungen aufbringen, und zu diesem Zweck werden 14 Gruppen freiwilliger Sammler bei den Geschäftsleuten vorsprechen. Es werden $25,000 zu dem Bau gebraucht, und da die Kundschaftervereinigung $9000 besitzt, müßten die Sammlungen $16,000 ergeben. An dem gestrigen Essen nahmen etwa 75 Geschäftsleute teil, welche dem Plan lebhaft zustimmten.

### Maul- und Klauenseuche.

Alle erkrankten Tiere müssen getötet werden.

Während die Farmer vielfach der Ansicht sind, daß die Bundes- und Staatsviehinspektoren bei der Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche zu unnötig scharfen Maßregeln greifen und eine große Menge von Rindern töteten, die bei geeigneter Behandlung hätten geheilt werden können, nehmen die Sachverständigen nach wie vor den Standpunkt ein, daß das Töten der Tiere und das sich daran anschließende Ausräuchern der Stallungen das einzige wirksame Mittel ist, um die Epidemie zu unterdrücken. Auf ihre Veranlassung hielten gestern Nachmittag die Mitglieder der Legislatur in Springfield eine Konferenz ab, an welcher auch Gouverneur Dunne, Generalanwalt Lucey, Staatsschatzmeister Ryan, Staatskämmerer Brady sowie auch eine Reihe von Viehzüchtern aus allen Teilen des Staates teilnahmen, und hier wurde die Sachlage nochmals eingehend erörtert, wobei man darauf hinwies, daß die Farmer, von denen einige die Inspektoren bekanntlich gewaltsam von ihrem Grund und Boden vertrieben haben, sich des Ernstes der Lage immer noch nicht voll bewußt sind. Alle Redner betonten, daß sobald die Krankheit einen epidemischen Karakter angenommen hat, was zur Zeit ja unzweifelhaft der Fall ist, das Töten der erkrankten Tiere das einzige Mittel sei, um ein weiteres Umsichgreifen zu verhindern. Es wurde beschlossen, diese Reden in 20,000 Exemplaren drucken zu lassen und über den ganzen Staat zu verbreiten.

Der frühere Sprecher Edward D. Shurtleff von McHenry berichtete, ihm sei erzählt worden, daß in den Chicagoer Viehhöfen die angeblich unter Quarantäne gehaltenen Rinder doch wieder, und zwar zu niedrigerem Preise, verkauft wurden, es wurde ihm aber erwidert, daß hierfür alle Beweise fehlen, und daß, wenn es wirklich geschehen sei, die Bundesbeamten sich einer schweren Pflichtvernachlässigung schuldig gemacht hätten.

### Fürs Rote Kreuz.

Vereine der äußersten Südseite veranstalten ein Fest.

Ein halbes hundert Mitglieder von 15 deutschen und österreichisch-ungarischen Vereinen in Gano, Kensington und Roseland ist seit längerer Zeit mit den Vorkehrungen zu einem Fest zum Besten des Fonds der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft beschäftigt. In der Halle des Turnvereins „Eiche" in Kensington soll das Fest am kommenden Samstag und Sonntag abgehalten werden und dem übrigen Deutschtum Süden der Stadt die Deutschen, Oesterreicher und Ungarn ein warmes Herz für die alte Heimat und die Opfer des Krieges haben.

Am Samstag wird das Programm aus gemütlichem Beisammensein mit Tanz, Gesang und Unterhaltung durch Vorträge ernsten und heiteren Inhalts, Schauturnen von Turnern des „Eiche" und Schuhplattltanz der „Wildschützen" von Gano bestehen. Das Programm für den Sonntag ist in seinen Grundzügen ähnlich, aber reichhaltiger, und umfaßt eine Festrede, patriotisches Konzert eines 18 Mann starken Orchesters, Vorträge mehrerer Gesangvereine, humoristische Vorträge, Aufführung eines Theaterstücks und lebender Bilder, sowie Tanz. Viele Geschäftsleute der genannten Vororte haben Erfrischungen in fester und flüssiger Form beizusteuern versprochen, auch ein schönes Erinnerungsblatt wird herausgegeben werden. In Anbetracht des guten Zweckes und der wackeren Gesinnung der Bewohnerschaft kann es dem Fest an zahlreichem Besuch nicht fehlen.

— Kindermund. — Fritz: Sag' mal, können die Türken wirklich Luft machen? — Vater: Wie kommst du denn zu dieser Frage? — Fritz: Nun, der Onkel sagte doch heute, daß unsere Soldaten in Rußland jetzt durch die Türken Luft kriegen werden!


FOR FACE AND HANDS

CUTICURA SOAP

und Cuticura-Salbe sind überall in der Welt ein Lieblingsmittel, weil sie so überaus wirksam die Reinheit und Schönheit von Haut, Kopfhaut, Haar und Händen wiederherstellen, wenn diese durch Häßlichkeiten entstellt sind.

**Proben frei per Post.**

Cuticura-Seife und Ointment sind überall in der Welt zu haben. Reichliche Probe von beiden postfrei mit 32seitigem Buch. Schreibt an „Cuticura", Dept. 18 B, Boston.



## Großer Muster-Mäntel-Verkauf

500 Mäntel

Wir kauften das ganze Lager von Frühjahr- u. Winter-Muster-Mänteln für Damen, Misses und Juniors von B. Andrews & CO., New York City, zu nur 25c am Dollar.

500 Mäntel

Wenn wir behaupten, daß es die größten Werte in Mänteln für Damen sind, die je in Chicago offerirt wurden, so kommen Sie und überzeugen Sie sich von der Größe dieses Verkaufes.

Alles hochmoderne Modelle — prachtvoll geschneidert — Stoffe, die sich ausgezeichnet tragen — mit Seide und Sammet besetzt — große Auswahl.

Ihr könnt nicht widerstehen, dieselben zu diesen Preisen zu kaufen.

| $6.50 Werte zu | $8.50 Werte zu | $10.00 Werte zu | $15.00 Werte zu |
|---|---|---|---|
| $2.95 | $3.95 | $4.95 | $7.50 |

Chinchillas — Boucles — Novelties

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Fancy Mixtures — Zibelines — Scotch Plaids


### Germaniatheater.

Heute kommt Freytags Lustspiel „Die Journalisten" zur Aufführung.

Die heutige Aufführung von Gustav Freitags prächtigem Meisterlustspiel „Die Journalisten" ist dazu angetan, die Achtung vor den künstlerischen Leistungen der hiesigen deutschen Bühne zu erhöhen; denn nächst Lessings „Minna von Barnhelm" existirt kein anderes deutsches Lustspiel von gleich hohem geistigen Inhalt, und den voll und ganz zu erschöpfen, ist eine Aufgabe, die nur ein künstlerisch geschultes Ensemble zu lösen vermag.

Es wäre zu wünschen, daß die Aufführungen dieses genial angelegten Lustspiels die deutschen Kunstfreunde in Schaaren in das Germania Theater lockt.

Morgen, Freitag und Samstag zur Matinee (Schülervorstellung) werden die „Journalisten" wiederholt. Samstag und Sonntag Abend werden die zahlreichen Verehrer der Operette auf ihre Kosten kommen, denn eine der graziösesten und amüsantesten ihrer Art, „Mamsell Nitouche", wird ihre Tollheiten treiben. Das Stück ist so bekannt, daß nichts zu seiner Empfehlung gesagt zu werden braucht. „Mamsell Nitouche" gehört zum eisernen Bestande jeder besseren Bühne und ist als Zugstück ersten Rangs beliebt.

Die Rollenbesetzung ist eine äußerst glückliche: Die Damen Gantzberg und Brueckner, die Herren Loewenfeld, Hofmann, Zoder und Nelva usw. werden dem lustigen Stück zum Erfolg verhelfen.

Herr Goritz wird das Stück in bewährter Weise inszeniren, und Kapellmeister Christoph tüchtig wie immer den Taktstock schwingen.

Samstag zur Matinee wird zum letzten Male Otto Ernsts Komödie „Flachsmann als Erzieher" gegeben.

Am Mittwoch, dem 27., findet eine Festvorstellung zur Kaisergeburtstagfeier statt. Aufgeführt wird das reizende Mosersche Lustspiel „Der Veilchenfresser."

### Liederabend.

Ada von Gersdorf veranstaltet eine musikalische Unterhaltung.

Die beliebte Sängerin Ada von Gersdorf veranstaltet am Mittwoch, dem 17. Februar, Abends 8.15 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., einen Liederabend mit ausgezeichnetem Programm. Die Namen von Brahms, Liszt, Lassen, Schubert, Rubinstein, Strauß und Anderen stehen darauf. Ferner bringt sie einige hervorragende Kompositionen von Eugen Haile, New York, mit welchen die gutgeschulte Sängerin wegen ihrer weichen, modulationsfähigen Stimme neue Lorbeeren ernten wird. Da Frau von Gersdorf jederzeit sich mit ihrer Kunst der Wohltätigkeit zur Verfügung stellte, und namentlich fürs „Rote Kreuz" mit großer Aufopferung ihr Bestes leistete, dürfte dieser vielversprechende Abend vor ausverkauftem Hause stattfinden. Eintritt 50 Cts.

### Verein Deutsche Presse.

Er nimmt Stellung gegen die Ausfuhr von Kriegskontrabande.

Der Verein Deutsche Presse hielt gestern im Hotel Bismarck bei gutem Besuch seitens der Mitglieder seine Monatsversammlung ab. Präsident Paul F. Müller widmete den im vorigen Monat gestorbenen Mitgliedern G. Otto Haubold und Gabriel Katzenberger einen Nachruf, und die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen. Herr Otto Mägdefessel, der das Amt des Finanzsekretärs im letzten Monat aushilfsweise verwaltet hat, wurde durch Wahl bis zum Schluß des Vereinsjahres mit der Weiterführung dieses Postens betraut. Der Theaterausschuß berichtete über die am Nachmittag des 2. Febr. im Garricktheater zum Besten des Roten Kreuzes stattfindende Aufführung von „Minna von Barnhelm", daß für die beiden Hauptrollen Herr Konrad Bolten in Milwaukee und Fräulein Lore Duino in St. Louis gewonnen worden sind, daß eine künstlerisch gediegene Vorstellung gesichert ist und daß der Verkauf von Eintrittskarten sehr befriedigend fortschreitet.

Der Verein nahm einen ihm vorgelegten Beschlußantrag an, in welchem der Kongreß aufgefordert wird, den Präsidenten—durch Annahme des dazu erforderlichen Gesetzes — in den Stand zu setzen, die Ausfuhr aller Kriegskontrabande, mit alleiniger Ausnahme von Lebensmitteln, zu untersagen. Der Beschluß wird den beiden Illinoiser Bundessenatoren und den Kongreßabgeordneten aus Cook County zugestellt werden.

### Nordseite Turnhallekonzert.

Ein großes volkstümliches Programm, das aber auch klassische Sachen enthält, wird dem Besucher der Nordseite Turnhalle am kommenden Sonntag Nachmittag geboten. Als Solisten führt Kapellmeister Ballmann diesmal Konzertmeister Rudolf Mangold mit der Gartenszene von Lunt und dem Ave Maria von Bach, ferner außer Herrn Mangold Herrn G. M. Lipschultz, der mit dem ersteren „Großmütterchen" spielen wird, sowie die jugendliche Sopranistin Freya Maria Mack und den Tenoristen Nikolaus Nedey ins Feld. Die erst zehnjährige Gertrude Weinstock steht mit einem Pianokonzert von Beethoven auf dem Programm, welches mit der beliebten Ouverture „Dichter und Bauer" abschließt. Das ganze Programm folgt:

Ouverture zu „Raymond" .......... Thomas
Ouverture zu „Die Macht des Schicksals" .. Verdi
a) Gartenszene .......... Lunt
b) Ave Maria .......... Bach-Gounod
Rudolf Mangold.
Pianokonzert, 1. Satz .......... Beethoven
Gertrude Weinstock.
Variationen eines deutschen Volksliedes .... Ochs
Sopransolo:
Arie aus „Boheme" .......... Puccini
„Der Kuß", Walzer .......... Arditi
Freya Maria Mack.
„Großmütterchen," Duett für Violinen .... Lange
Rudolph Mangold und G. M. Lipschultz.
Tenorsolo:
Lied aus „Der Rattenfänger von Hameln" .......... Neuendorff
Arie aus „Rigoletto" .......... Verdi
Nikolaus R. Nedey.
Einleitung und Brautchor aus „Lohengrin" .......... Wagner
„Elefant und Fliege," Duett für Pikkoloflöte und Posaune .......... Kling
Aug. Winhardt und F. Crißfulli.
Ouverture zu „Dichter und Bauer" ...... Suppé


Doppelte S. & H. Grüne Stamps den ganzen Tag

$1 Verkauf — LINNING & CO 3239-3245 LINCOLN AVENUE — $1 Verkauf

Donnerstag wird ein großer Dollar-Tag in dem größten Laden der Nordseite sein

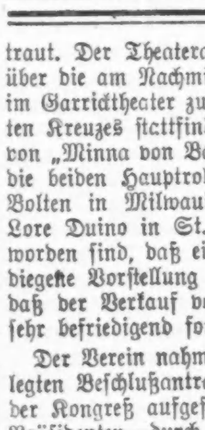
Diese Schuhe am Donnerstag zu $1

Schwarze Sammet-Schuhe für Damen; Patentleder-Schuhe für Damen, mit Tuch- oder Mat Tops; glanzlose Kalbleder-Knöpf-Schuhe für Damen, mit niedrigen oder mittleren Absätzen; braune Suede Knöpfschuhe für Damen; alle das Paar zu ..... 1.00
Glanzlose Kalblederschuhe für Mädchen u. Kinder, Vici Kid u. schwere Kalbleder-Schulschuhe mit welted Sohlen, etliche Paare glanzlose Kalbleder „Hicut"-Schuhe in der Partie, das Paar zu ..... 1.00
Glanzlose Kalbleder- u. Patentleder-Schuhe für Männer, zum Schnüren, das Paar ..... 1.00
Haus-Slippers für Männer, Everett- oder Opera-Mode, lohfarbig oder schwarz, Paar ..... 1.00
Knaben-Schnürschuhe, glanzloses Kalb- oder Patentleder, das Paar zu ..... 1.00
Little Gents Schnürschuhe in glanzlosem Kalbleder, gut und stark gemacht, das Paar zu ..... 1.00

Partie von 75c Dreß-Hemden für Männer, Rockmode, einfache u. gefältelte Front, gebügelte Manschetten, alle neuen Frühjahrs-Muster — Größen 14 bis 17, 2 für ..... 1.00
50c Arbeits-Hemden für Männer — aus schwerem schwarzen Sateen, Größen 14½ bis 17, am Donnerstag 3 Stück für ..... 1.00
Große Partie 50c seidene Four-in-Hand Kravatten, große offenes Ende Facon, alle attraktiven und neuen Frühjahrs-Muster — am Donnerstag drei Stück für ..... 1.00

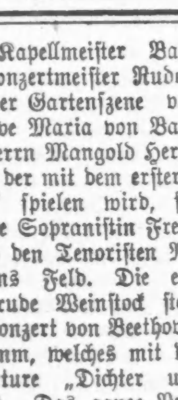
THURSDAY $1 DOLLAR SALE

Partie reg. 25c gebleichte türkische Handtücher, groß und schwer, 6 Stück für ..... 1.00
1.75 baumwoll. Bettblankets, extra groß, in Tan, Grau oder Weiß, das Paar ..... 1.00
2.00 und 2.50 Nottingham und Toilet Spitzen-Gardinen, weiß, rahmfarbig u. Ecru, 2½ und 3 Yards lang, das Paar zu ..... 1.00
2.00 neumodische Scrim-Gardinen, in Weiß, Elfenbeinfarbe und Arabia, gemacht mit breiter Spitzenkante und Einsatz, das Paar ..... 1.00



50c Muslin Nachtkleider für Damen, hübsch besetzt mit Band und mit Spitzen, Donnerstag 3 zu ..... 1.00
1.50 Muslin Combination Suits, Korsetbezug mit Beinkleidern oder Skirt, je nach Wunsch, für Donnerstag zu ..... 1.00
1.50 Muslin Nachtkleider schön mit Spitzen und Stickerei besetzt, Donnerstag zu .. 1.00
1.50 Muslin Nachtgons — etwa 20 Dutzend — schön mit Spitzen und Stickerei besetzt, Donnerstag ..... 1.00
1.25 Flannelette Nachtkleider für Damen, in einer Auswahl von populären Streifen, speziell ..... 1.00

Bärenfell-Coats für Kinder, Größen für 2- bis 6-jährige, es sind nur wenige übrig, zu ..... 1.00
Eine Partie Kinderkleider aus wollenen Serges — Größen 6 bis 14 Jahre — wert bis $2.00 — so lange sie vorhalten — speziell zu ..... 1.00
1.50 wollene Sweater Coats für Mädchen, in Weiß, Grau oder Cardinal, speziell ..... 1.00
1.29 naturwollene und Kameelhaar-Unterhemden und -Hosen für Männer, das Stück ..... 1.00
75c gerippte gefließte Union Suits für Damen, hoher Hals und lange Aermel, 2 Stück für ..... 1.00
39c gerippte gefließte Leibchen für Damen — Größen 40, 42 und 44 — Donnerstag 3 Stück für ..... 1.00



Reg. 10c gebleichtes Leinen Crash Handtuchzeug, 15 Yards ... 1.00
Reg. 9c gebleichter Shaker Flanell, extra schwer, 20 Yards ... 1.00
Ebonoid Kamm und Bürste, in d. Schmucksachenabteil., 2 für ..... 1.00
Hohe geschliff. Sherbet-Gläser, in der Schmucksach.-abteil., 6 für 1.00
Reg. 50c Chamoisette-, Cashmere- od. Seide-Handschuhe f. Damen, in schwarz, weiß, grau und marineblau, alle Größen, Donnerstag ..... 1.00
25c Melbaline-Puder; 50c Gr. Melba Cream; 50c Flasche Parfüm in schöner Schachtel; 15c beste Chamois Skin — Alles für nur ..... 1.00



CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Das ganze Lager eines hiesigen Fabrikanten zu weniger als der Hälf'e des Wholesale-Preises verkauft!

Wir haben das ganze Waarenlager von Edward Samson, dem wohlbekannten Fabrikanten, gekauft, der sich kürzlich vom Geschäft zurückzog. Weil wir Baar dafür bezahlten, sind wir imstande, unseren Kunden die Waaren zu weniger als der Hälfte des Wholesalepreises zu offeriren.

## 10,559 Yards Kleiderstoffe

**Kleider-Längen und Kleiderrock-Längen, die besten Trachten für 1915.**

Wert 50c, 65c, 85c, $1.00 und $2.00 die Yard, herangesetzt auf 19c, 25c, 35c, 55c, 75c und 95c die Yard. Wir offeriren dieses Lager in 24 verschiedenen Geweben.

Broadcloths, Satin Cloths, Crepe Cloths, India Twills, Shepherd Checks, Whipcords, Sturm-Serges, Danish Cloths, Epingles, Gabardine, Henriettas, Tussahs, Poplins, Cheviots, Melrose, Scotch Plaids, Englische Tweeds, Peau de Soie, Wolle-Taffetas, Französische Serges, Covert Vigoreau, Novelty Suitings, Fancy Cloaking

Es befinden sich 10,559 Yards von Kleider- und Mantelstoffen in diesem Einkauf Wir verkaufen dieselben in sechs Partien.

### Offerten in dem Annex

Große Handtücher, speziell, Yard ..... 10c
Cambric, weicher Finish, regul. 12½c Wert, Yard ...... 6¾c
Muslin-Rester, gebleicht, Yard ...... 5½c
Kaliko, helles und dunkles, Yard ....... 4c
Gingham, echte Farben, Yard ...... 4¾c

### Haushalt-Dept.

Wassereimer, grau emaillirt, 10 Qts... 15c
Scheuerbürsten, „Palmetto Filled", speziell, Stück ...... 4c
Toiletten-Papier, große Rolle, regul. 5c Wert, 4 Rollen ... 11c

### In dem Drug-Dept.

1.00 Peruna oder Swamp Root, Flasche für ...... 67c
25c White Pine Hustensirup, die Flasche für ...... 14c
25c Garfield Kopfschmerzen-Pulver ... 14c

### Trefft Eure Auswahl von diesen Artikeln

### Groceries

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund ............... 49c
Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c, 30c, 35c.

New Century Mehl, ¼ Faß Sack 1.77
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Faß Sack zu ..... 1.79
Kartoffeln, weiß und mehlig, Peck, 14c; das Bushel ... 55c
Schmalz, Swift's Jewel Compound, Pfund zu ....... 9½c
Kaffee, Golden Blend, frisch geröstet, Pfund .. 10½c
Butter, Moeller's beste, das Pfund ... 35c
Eier, große ausgewählte, Dutzend .. 25c
Corn, zart und süß, die Büchse .... 6¾c
Seife, Mottled German, 10 Stücke 15c
„Gold Dust" und „Rub-No-More"-Waschpulver, Packet .... 3½c
Sago, feiner und grober, Pfund .... 6½c
Cream of Wheat, 3 Packete für ...... 25c
Lekko, das 10c Pulver, 3 Packete ... 10c
Salz, 10 Pfund Leinen-Sack für ....... 6½c
Fould's Makkaroni oder Spaghetti, drei Packete ... 25c
Peaberry Kaffee, ein wohlschmeckend. Getränk, Pfund ... 16c
German süße Chokolade, viertel Pfund Stück ..... 5½c
Dodge County Brickkäse, Pfund ... 18c

### Fleisch

Prima Chuck Roast, Pfund .. 13½c
Lamb, für Stewing, Pfund ... 11c
Kalbfleisch für Stewing, Pfund ... 13c
Hamburger Steak, frisch gehackt, Pf. 11½c
Rippen-Suppenfleisch, Pfund .. 11½c
California Schinken, das Pfund zu ..... 12½c
Leaf Schmalz, das Pfund zum Preise von .... 10¾c

### Bargains in Unterzeug

Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Kinder, Leibchen und Beinkleider; volle Länge, alle Größen, speziell zu .................. 25c
Gerippte Unterhemden und Unterhosen für Knaben, feinste Baumwolle; volle Längen und schwere Waare; alle Größen, zu .............. 21c

### Schuhe für Damen und Kinder

Baby-Knöpfschuhe, mit weichen Sohlen, Kid- oder Patentleder; Größen 1 bis 4; regulär. 50c und 75c Werte, herabgesetzt auf nur ........... 25c
Speziell! Gunmetal-Knöpfschuhe für Misses und Kinder, garantirt das feinste Leder; Größen von 9 bis 2; reg. $2 Wert, jetzt herabgesetzt auf... 1.19 u. 98c
„Dri-Seal" wasserdichte Wichse, reguläre 25c Büchse zu........ 15c

### Schluss-Herabsetzung in unserm Möbel-Dept.

Parlor-Ausstattung, Eichenholz-Gestell, echtes spanisches Leder, der reguläre Preis beträgt 75.00, herabgesetzt, um damit zu räumen, auf .................. 39.00
Kombinations-Bücherschrank und Schreibtisch, echtes Eichenholz, regulärer 20.00 Wert, zu .................. 9.98
Bett-Springfedern, Kupfer „Coil Supports", einzöllige Röhre, Rahmen ist Gold emaillirt, sechszöllige „Elevation Wire Rope Edge"; regulärer 5.00 Wert, kosten jetzt....... 2.95
Speziell, Fußboden-Firniß, dauerhaft und elastisch, Gallone .................. 98c

### Feine Liköre

1.10 Flasche Old Union Kentucky Whiskey, volle Quartflasche .... 59c
Old Guckenheimer Rye Whiskey, volle Quartflasche .... 64c
Holland Gin, Kümmel oder Jamaika-Rum, halbe Gall. zu ....... 79c
Rock and Rye, gut gegen Husten und Erkältungen, die Flasche zu ....... 58c
Kalifornia Kognak Brandy, verdrahtete Flasche ... 54c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen für ...... 65c

### Strümpfe-Bargains

Wollene Strümpfe für Männer, schwere graue, 15c Wert, zu ....... 9½c
Kinder-Strümpfe, fließgefüttert, regulärer 25c Wert, zu... 8½c
Cashmere-Strümpfe für Babies, schwarz und weiß, zu ....... 15c

### Fancy Waaren

Leinen Doilis, fancy gearbeitet, regul. 75c Wert, herabgesetzt auf ...... 49c
Gestempelte Kissen Tops, hübsche Entwürfe, zu ....... 21c
Gestempelte Leinen Kissen, regul. 50c Wert, herabgesetzt, um damit zu räumen, auf ..... 12½c

## MOELLER BROS.
**Milwaukee Avenue und Paulina Strasse**


## Dunnes Anhang versorgt.

**Faktion Sullivan wird ihm Kandidat für Stadtschreiberamt entnehmen.**

**J. P. Gibbons oder J. J. Sullivan.**

**Kongreßmitglied George Gorman wird als Kandidat für Stadtschatzmeisteramt indossirt. — O'Connell's Gefolgschaft wird Harrison indossiren.**

Berücksichtigung ihrer Faktion bei der Zusammenstellung des Tickets für die Vorwahl ist die Anerkennung, welche die Führer der Faktion Dunne von der Faktion Sullivan für ihre Haltung gegenüber der Mayorskandidatur Robert M. Sweitzers ergatten werden. Von allen Wards der Stadt, deren Organisation die Faktion des Gouverneurs kontrolirt, wird nur eine auf Seiten Carter H. Harrisons zu finden sein. Das ist die dritte Ward, die von William L. O'Connell, dem politischen Vertrauten des Staatsoberhauptes und früherem Countyschatzmeister, kontrolirt wird. Die Organisationen der anderen sog. Dunne-Wards, der 6., 7., 30. und 31. Ward, stehen auf Seiten Robert M. Sweitzers. Als Belohnung dafür wird die Faktion Sullivan den Anhängern Dunnes die Nomination für das Stadtschreiberamt zugestehen. Genannt werden für den Posten John P. Gibbons von der 6. und James J. Sullivan von der 7. Ward, Vertreter des 2. Kongreßbezirks in der staatlichen Parteileitung. Für das Amt des Stadtschatzmeisters wird die Faktion Sullivan den Kongreßabgeordneten vom 3. Kongreßbezirk George Gorman aufstellen. Für den Stadtrichterposten, der seit der Erwählung Thomas F. Scullys zum Countyrichter unbesetzt ist, wird ein Böhme unterstützt werden.

Die demokratische Organisation der 3. Ward unter der Führung W. L. O'Connells wird Mayor Harrison am Freitag in einer Versammlung im Indiana Theater, 43. Str. und Indiana Ave., indossiren.

**Harrison gewinnt Anhänger.**

Mayor Harrison antwortete heute auf die Ankündigungen der Faktion Sullivan, daß viele seiner früheren Anhänger zu ihr übergegangen seien und Robert M. Sweitzer als Mayorskandidaten unterstützen würden, mit der Erklärung, daß er ebenfalls eine lange Liste früherer Anhänger Roger C. Sullivans nennen könne, die zu ihm übergegangen seien und ihn in dem bevorstehenden Kampf unterstützen würden. Die lange Liste bestand aus zwei Namen, W. T. Maypole und Thomas Little, beides frühere Aldermen der 14. Ward.

Der Mayor wird seine Redekampagne morgen Abend in der 27. Ward in einer Versammlung des demokratischen Klubs dieser Ward eröffnen. Die Versammlung wird in der Cleveland-Schule, Byron Str. und N. Albany Ave., stattfinden.

Die Anhänger Harry Olsons, des Mayorskandidaten der aus Republikanern, Fortschrittlern und Parteilosen gebildeten Fusion, setzten heute seine Nominationspetitionen und die seiner Mitläufer, der Fortschrittler Sergel und Siman, in Umlauf. Sie hoffen 25,000 Unterschriften aufzubringen.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

New York: Ansonia von Glasgow.
New York: Rotterdam von Rotterdam; Minnetonka von London; Jowan von Glasgow; San Guglielmo von Verona und Neapel.
Genua: Duca d'Aosta von New York.
Glasgow: Pannonia von New York.
London: Minnehaha von New York.

**Abgegangen:**

Algier: Thessaloniki, von Athen nach New York.

30. Mai 1840—General Sam Houston, Expräsident von Texas, ist auf dem Wege nach Alabama zu dem Zweck, eine schöne junge Dame jenes Staates zum Altar zu führen.

**1840—1915**

## Vor fünfundsiebzig Jahren

ehe Texas zu diesem Lande gehörte, war Lemp's eine etablirte Brauerei, die älteste in Amerika mit einer nationalen Kundschaft.

Diese Alterslange Erfahrung, zusammen mit dem Ziel, das feinste Bier Aroma entwickeln, schuf

„Das feinste Erzeugniß der Kunst des Brauers."

## FALSTAFF

Nur ein solches Ideal, in solcher Weise erreicht, konnte das Alles übertreffende Falstaff-Aroma erzeugen.

Bier ist Nahrung. Brot und Bier sind aus denselben Materialien gemacht, Getreide, Hefe und Wasser. Brot ist fest, Bier ist flüssig — beide sind sehr nahrhaft. Aerzte verschreiben Bier, um Energie zu erzeugen, Gewebe zu erneuern und die Nerven zu stärken. Gutes Bier ist der wahre Stab des Lebens.

**Chicago-Zweigniederlassung: Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor,**
**410—420 N. Western Ave., Chicago, Ill. Telephon: Seeley 636**


## Lokalbericht.

**Senat vertagt sich.**

**Senator W. E. Shaw kündigte seinen demokratischen Kollegen die Freundschaft.**

Das Programm der Demokraten im Staatssenat wurde gestern, Nachrichten aus Springfield zufolge, gestört. Senator Willis R. Shaw von Decatur verweigerte im demokratischen Kaukus seine Zustimmung zu dem Plan, die Sitzung des Senats zu vertagen, ohne daß Geschäfte erledigt würden. Als der Antrag zur Abstimmung kam, stimmten 24 Demokraten dafür, 24 Republikaner dagegen, Vizegouverneur O'Hara gab die Entscheidung zugunsten der Demokraten ab, und der Senat vertagte sich. Politiker, die mit der Lage vertraut sind, erklärten, ohne O'Haras Eingreifen würden die Republikaner wahrscheinlich ihr Programm durchgesetzt haben.

Senator Shaws Haltung war darauf zurückzuführen, daß er gehört hatte, er werde seines Postens als Vorsitzender des Ausschusses für Arbeiterfragen verlustig gehen. Trotzdem ihm bedeutet wurde, daß die Frage der Ernennung der Ausschüsse noch nicht angeschnitten worden sei, blieb er hartnäckig und weigerte sich, mit seinen Kollegen zu stimmen.

Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Demokraten hoffnungslos gespalten sind, weil ein Teil der Senatoren darauf besteht, daß die beiden Demokraten von Chicago Byrne und Straß als zu Sitz und Stimme berechtigt erklärt werden sollen, während die trockenen demokratischen Senatoren unter der Führung W. Duff Piercys verlangen, daß ein derartiger Beschluß nicht angenommen werden, vielmehr die in den fraglichen Bezirken abgegebenen Stimmen erst nachgezählt werden sollen.

Im Haus fanden vier erfolglose Abstimmungen über das Sprecheramt statt. Walter M. Provine, der Kandidat Charles S. Deneens, brachte es nicht über 61 Stimmen. Vickers erhielt die Stimmen von 16 Liberalen Republikanern. Rhinehart erhielt 27 und Lee O'Neil Browne 26 demokratische Stimmen.

Die Demokraten hatten auf gestern Abend einen Kaukus einberufen, der aber auf heute vertagt wurde. Es wird nach der Ansicht gutunterrichteter Politiker immer klarer, daß nicht der Gegensatz zwischen Liberalen und Prohibitionisten für die Sperre im Haus verantwortlich zu machen ist, sondern politische Rücksichten republikanischer Führer, besonders des früheren Gouverneurs C. S. Deneens.

**Herr Bierbrauer als Kostgänger.**

**Was Jakob Enderlin über sein eheliches Unglück erzählt.**

Unter Tränen hatte Louise Enderlin vor Kreisrichter Walker, wie berichtet, geklagt, wie ihr Gatte, Jakob, sie so häufig ohne Ursache geknufft, seinen Sohn Hermann mit einer Axt bedroht und schließlich das Spargeld daheim und auf der Bank, etwa $3600, an sich genommen habe. Der Verklagte wurde heute vernommen. Er sagte, daß er gegen $1500 mit in die Ehe gebracht habe, er und seine Frau durch Sparen ihr kleines Vermögen vergrößert hätten, daß er sie nie geschlagen, nie eine Waffe gegen den Sohn erhoben, sondern diesen habe das Violinspiel erlernen lassen und mit ihm gemeinsam gespielt habe. Das Unglück sei mit dem Diamantenschleifer Arthur Bierbrauer ins Haus gekommen. Dieser sei Kostgänger gewesen und habe anscheinend auf die Frau und die Kinder des Zeugen einen häßlichen Einfluß ausgeübt, denn als Enderlin von Gilman, Ill., wo er sechs Monate lang gearbeitet hatte, zurückkam, soll die Frau ihm gesagt haben, wenn es ihm daheim nicht passe, könne er wieder fortgehen. Und als Enderlin Bierbrauer zum Ausziehen aufforderte, soll die Frau gesagt haben, dieser sei ein guter und gebildeter Mann, kein Bauer, wie Enderlin. Lieber sehe sie es, wenn der Gatte fortgehe, als der Kostgänger. Erst nachdem Enderlin das Familienheim an der Nord Troy Straße verlassen hatte, war auch der Kostgänger ausgezogen. Enderlin erklärte sich zur Versöhnung mit seiner Familie bereit.

**Die streitbaren Aufwärterinnen.**

Vor Kreisrichter Baldwin begann heute die Verhandlung über das Gesuch der Aufwärterinnengewerkschaft um einen dauernden Einhaltsbefehl gegen die Speisewirte, so daß die Gesuchsteller den wirtschaftlichen Kampf mit diesen Geschäftsleuten besser betreiben können. Es sind viele Zeugen über die früheren Vorgänge, das Postenstehen u.s.w. zu vernehmen, und die Verhandlung dürfte acht bis zehn Tage dauern.

**Die La Salle Str.-Bank.**

Richter Windes gestattete heute dem Masseverwalter der verkrachten La Salle Street Trust and Savings Bank, $3440 Steuern und $1761 Gehälter an das Bankpersonal zu bezahlen, ein Guthaben der Clevelander Firma J. W. Moore & Co., $1208, der Huttig Mfg. Co. auf deren Schuld von $41,250 gutzuschreiben, da jene Firma letzterer Geld schuldet. Die Central Locomotive and Car Works Co. meldete eine Forderung von $90,419 an die Bank an, der sie einen Wechsel in jener Höhe verkauft hatte, doch hat sie kein Geld erhalten.

**Opiumraucher.**

**Zuchthausstrafe für jungen Mann aus guter Familie.**

Bundesrichter Carpenter verurteilte heute Monte Carlo, einen jungen Mann aus guter Familie im Osten, wegen Herstellung von Rauchopium zu fünf Jahren Zuchthaus in Fort Leavenworth. Die Verteidigung brachte zwar vor, daß Carlo das Opium nur zu eigenem Gebrauch verwendet habe, und daß sein anwesender Vater bereit sei, ihn und seine junge Frau mit nach Hause zu nehmen, doch dem ersten widersprach der Umstand, daß Carlo eine viel größere Menge Opium als er selbst hätte brauchen können, hergestellt hat. Ferner war der Richter der Ansicht, daß nur Zuchthaushaft den Angeklagten von der Opiumsucht würde heilen können. Seine mitangeklagte Frau, Mollie, wurde freigesprochen.

Ebenfalls wegen Herstellung von Rauchopium wurde Edward D. McArthur zu $10,000 Geldstrafe verurteilt.

Der Richter erkannte Nathan Greenbaum, der sich schuldig bekannte, sechs Monate Gefängniß wegen Kuppelei zu. Nach Verbüßung der Strafe wird der Verurteilte des Landes verwiesen werden, da er Ausländer ist. Er hatte seine angebliche Frau, Pauline, zu einem Leben der Schande angehalten.

**Vom Dach gestürzt.**

Als der 23jährige Zimmermann Albert Schon, Nr. 1015 Marshfield Avenue, heute auf dem Dache des Hauses Nr. 1235 N. Waller Ave. arbeitete, verlor er das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von 30 Fuß ab. Der Verunglückte, der außer einer Schädelwunde auch Verletzungen am Rückgrat davongetragen hat, wurde von der Polizei nach seiner Wohnung überführt.

— Boshaft. — Herr (auf der Sekundärbahn, dem Zugführer auf das geflügelte Rad, welches er auf der Diensttasche hat, zeigend): „Reine Ironie, bei Eurer Bahn sollt's a Schneckerl da drauf haben!"


## Unverdaulichkeit, Gas, Dyspepsie verschwunden

**„Pape's Dispepsia" regulirt kranke, saure, aufgeblähte Mägen in fünf Minuten**

Was Euren Magen in Unordnung brachte — welcher Teil der Nahrung an seiner Schädigung die Schuld trug — möchtet Ihr das wissen? Nun, zerbrecht Euch den Kopf darüber nicht. Wenn Euer Magen sich auflehnt, wenn er sauer, aufgebläht und außer Ordnung ist, und das, was Ihr gerade gegessen habt, durch Gährung zu schwerlöslichen Klumpen wird, wenn Ihr Schwindelgefühl und Schmerzen im Kopfe habt; wenn Gase und Säuren Euch aufstoßen und unverdautes Essen Euch wieder hoch kommt; wenn Ihr einen schlechten Atem habt und Eure Zunge belegt ist — dann nehmt nur ein wenig Pape's Diapepsin und in fünf Minuten werdet Ihr Euch darüber wundern, wo Eure Unverdaulichkeit und Eure Beschwerden geblieben sind.

Millionen von Männern und Frauen wissen heute, daß es nicht nötig ist, daß man einen schlechten Magen hat. Ein wenig Diapepsin hin und wieder regulirt dies empfindliche Organ, und sie verzehren ihre Lieblingsspeisen ohne Angst.

Wenn Euer Magen Euer reichliches Essen nicht verarbeitet, ohne sich aufzulehnen, wenn Eure Nahrung Euch Schaden bringt, statt Nutzen, dann bedenkt, daß Pape's Diapepsin, wovon die große Schachtel in den Apotheken nur 50 Cents kosten, das schnellste sicherste, höchst harmlose Heilmittel ist. Es ist wirklich wunderbar —

Es verdaut Nahrung und bringt Alles in Ordnung, so sanft und leicht, daß es in der Tat überraschend ist. Bitte, geht um Eurer selbst willen doch nicht fort und fort mit einem schwachen und verdorbenen Magen umher. Ihr habt das nicht nötig.


**Gemaßregelt.**

**Anwalt muß, weil er mit einem Geschworenen sprach, Gerichtssaal verlassen.**

Die vor Richter Petit und Geschworenen stattfindende Verhandlung gegen Mary Kozicki, die, wie berichtet, im Jahre 1913 ihren Mann Walter ermordet haben soll, wurde heute mit der Vernehmung eines Bruders der Angeklagten, John Kotoetizski, fortgesetzt. Der Zeuge erklärte, daß er im September 1913, kurz vor dem Morde, mehrere Male mit seiner Schwester und seinem Schwager zusammengewesen sei, aber keine Anzeichen eines Zerwürfnisses zwischen ihnen bemerkt habe. Er sagte ferner aus, daß seine Schwester schon früher einmal, im Jahre 1906, auf ihren Mann geschossen habe, ohne ihn jedoch zu treffen.

Die eigentliche Sensation der heutigen Verhandlung bestand aber nicht im Verhör der Zeugen, sondern darin, daß Richter Petit plötzlich, nachdem Kotoekizski den Zeugenstand verlassen hatte, die Vertreter der Verteidigung und Staatsanwaltschaft ersuchte, in sein Privatzimmer zu kommen. Hier fragte er einen von der Verteidigung beschäftigten Hilfsanwalt, Namens Harbour, der bisher Untersuchungen in der Sache geführt hat, ob er gestern mit Geschworenen gesprochen habe, oder nicht. Auf die bejahende Antwort Harbours hielt ihm der Richter eine gesalzene Ansprache über die Pflichten eines Mitglieds der Verteidigung und verbot ihm, den Gerichtssaal für die Dauer des Prozesses zu betreten.

Wie verlautet, soll Harbour nur ein paar gleichgiltige Bemerkungen zu einem Geschworenen gemacht haben, der sich ein paar Minuten am Schreibtisch des Hilfsgerichtsschreibers aufhielt, um Wasser zu trinken. Auch der Schreiber soll einige harmlose Worte über den Geschmack von Wasser und Bier gemacht haben. Die Verfügung des Richters, der die geheiligte Institution der Jury vor jeder Berührung mit der Außenwelt zu schützen gezwungen ist, muß unter den Umständen jedoch als völlig logisch angesehen werden.

Im Verlaufe eines Kreuzverhörs, das ihr Verteidiger mit ihr anstellte, brach heute plötzlich Nellie Stozel in Oberrichter Kerstens Gerichtshof ohnmächtig zusammen. Die Frau soll sich sittliche Verfehlungen haben zu schulden kommen lassen.

**Oakland Business Men's Ass'n.**

Die Oakland Business Men's Association, ein Verband von Geschäftsleuten des südlichen Stadtteils, welchem gegen 300 Mitglieder angehören, hielt gestern Abend im Drexel Cafe ihre Jahresversammlung ab. Sie war gut besucht, und die vorgelegten Berichte zeigen, daß sie sich des besten Gedeihens erfreut. Unter den Anwesenden befand sich auch Mayor Harrison, der eine Ansprache über die geplanten Untergrundbahnen hielt.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, J. M. Omo; Vizepräsident, A. C. Werner; Schatzmeister, A. J. Kohler jr.; Schriftführer, Theodor Oehne, jr.; Rechnungsführer, C. A. Werner. Bankettausschuß: C. A. Walgreen, Vorsitzender, Harry Saxe und Michael Montague.

— Frugal. — Der alte Oberbürgermeister ist außerordentlich genügsam — er genießt fast nichts, als das Vertrauen seiner Mitbürger!

**Kein Ausweg mehr.**

**Charles Ledowsky zieht die Kugel dem Zuchthaus vor.**

Als der von New York kommende Zug Nr. 3 der Michigan Zentralbahn heute Morgen die 115. Straße erreicht hatte, jagte sich in seinem Bett in einem der Schlafwagen Charles Ledowsky, der Präsident der Fox River Distilling Company, deren Geschäftslokal sich Nr. 14 Süd 5. Ave. befindet, eine Kugel in den Kopf und war sofort tot. Die Leiche wurde vom Bahnhofe aus nach dem Nr. 500 Süd Dearborn Straße befindlichen Bestattungsgeschäft überführt. In den Taschen des Toten fand man zwei Briefe, deren Inhalt bisher noch nicht bekannt gegeben wurde. Wie Otto Gerson, der Geschäftsleiter des Princeß Theaters, ein Schwager des Verstorbenen, angibt, soll Ledowski an der Zuckerkrankheit gelitten haben, doch ist der Selbstmord wohl auf andere Ursachen zurückzuführen. Wie bereits gestern berichtet, war die Fox Distilling Company von ihren Gläubigern gezwungen worden, am Montag ihren Konkurs anzumelden.

Wie B. S. Strauß, der Anwalt einer Reihe von Gläubigern der Fox River Distilling Co., heute einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, hat er ein Geständniß von Ledowsky in Händen, welches dieser am letzten Mittwoch freiwillig machte. Hierin sagt Ledowsky nach Angabe des Anwalts, daß er der alleinige Eigentümer der Fox River Distilling Company sei, und nie einen Teilhaber gehabt habe. Das Geschäft sei schlecht gegangen, und um seine finanziellen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, habe er Waarenspeicherzertifikate gefälscht und auf diese Geld geliehen. Es habe niemand etwas von der Sache gewußt, und seine Angestellten seien dafür nicht verantwortlich.

Es sei soweit gekommen, daß er nicht mehr daran denken könne, den geborgten Betrag wieder zu ersetzen. Wie Ledowsky in seinem Geständniß angibt, belief sich die von ihm auf diese Weise erlangte Summe auf von $25,000 bis $30,000. Tatsächlich soll Ledowsky aber schon seit zehn Jahren Lagerscheine gefälscht und als Sicherheit für Darlehen gegeben haben, die sich auf insgesammt $250,000 stellen sollen.

Ledowsky, der eine Wittwe hinterläßt, wohnte Nr. 5714 Michigan Ave.

**Die Geschworenenauswahl.**

**Kommissäre geben in ihrem Jahresbericht darüber Auskunft.**

Von 33,835 Bürgern, welche im letzten Jahre zum Geschworenendienst erkoren wurden, haben nur 16,251 ihrer Pflicht genügt, nicht weniger als 10,146 wurden durch den Richter von dem Dienst befreit, 4182 konnten nicht gefunden werden. Im Superiorgericht dienten 3235, im Kreisgericht 2508, im Countygericht 507, im Kriminalgericht 4809, als Großgeschworene 277, im Stadtgericht 4837 und in dem in Chicago Heights 78. Die Schwierigkeit bei der Vorladung von Geschworenenkandidaten ergibt sich daraus, daß es allein 234 Leute des Namens Charles Johnson, ohne, und 287 Charles Johnsons, mit Mittelnamen, gibt, ferner 76 John Sullivans usw. Von tausend „Arbeitern", welche zur Prüfung vorgeladen worden waren, haben nur 26 sich als geeignet zum Geschworenendienst erwiesen. Also berichten die Geschworenenkommissäre in ihrem heute den Richtern zugestellten Jahresbericht, der gleichzeitig das ganze System der Geschworenenauswahl schildert und dieses gegen häufig von Unberufenen gemachte Angriffe in Schutz nimmt.

**Machen Drohung wahr.**

**Liberale Republikaner durchkreuzen Plan der prohibitionistischen Demokraten.**

Springfield, Ill., 20. Jan. Liberale Republikaner, die sich bisher an die Beschlüsse des Kaukus gehalten haben, machten in der heutigen Sitzung des Unterhauses ihre Drohung wahr, daß sie sofort von Walter M. Provine, dem Kandidaten des Kaukus, abfallen würden, wenn prohibitionistische Demokraten versuchten, Provine, der trocken ist, mit Hilfe ihrer Stimmen zu erwählen. Ein halbes Dutzend trockene Demokraten stimmten für Provine. Einer ihrer Führer, Kane von Harrisburg, der sich stets als Reformer geberdet, erklärte, das sei nicht als ein tadelnswertes Bündniß zwischen Angehörigen verschiedener Parteien anzusehen, da die besten Beweggründe dafür verantwortlich seien. Seine heuchlerischen Worte blieben erfolglos. Der liberale Republikaner Thomas A. Boyer, der bisher stets für Provine gestimmt hat, fiel von diesem ab und stimmte für D. E. Shanahan. Andere Republikaner enthielten sich der Abstimmung, so daß Provine in diesem Wahlgang trotz der trockenen Demokraten nur 59 Stimmen erhielt. Zwei erfolglose Abstimmungen wurden vorgenommen.

Eine Konferenz der republikanischen Hausmitglieder ist auf heute Nachmittag einberufen worden, in der die Lage besprochen werden soll.

Ein Versuch, die Maul- und Klauenseuche im Haus zur Sprache zu bringen, schlug fehl, da Erwählung eines Sprechers das einzige zulässige Geschäft ist.

**Eines paßt nicht für Alle.**

**Vizepräsident Bremerman noch auf dem Zeugenstande.**

Vizepräsident Bremerman von der Burlingtonbahn besprach heute vor dem Bundesschiedsgericht die einzelnen von den Lokomotivführern und Heizern gestellten Lohn- und Arbeitsforderungen und wendete sich hauptsächlich gegen das Verlangen, daß alle von den Angestellten gewünschten Einrichtungen auf allen Bahnen ohne Unterschied eingeführt werden sollen, ohne Rücksicht auf die Größe des Bahnsystems und auf die verschiedenartigen Verhältnisse. Es würde dies, sagte er, eine ungeheure Steigerung von Zwangsregeln bedingen.


**Die „Abendpost"**
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
**309**
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879


## Unehrliches politisches Spiel.

Die städtische Vorwahl naht und Administration und Stadtrat von Chicago treiben demzufolge nur mehr Politik. So sehr einzelne Stadtväter sich bemühen mögen, ihren Pflichten gewissenhaft nachzukommen — der Stadtrat als Ganzes hat nur mehr die politische Lage im Auge und läßt sich ausschließlich von politischen Erwägungen bestimmen. Das Letztere gilt natürlich erst recht von der Administration, denn die trieb ja, so lange sie im Amte ist, allezeit Politik, und kam ihren Pflichten der Stadt gegenüber nur insoweit nach, als das durchaus notwendig war, ihr einen Schein von Daseinsberechtigung zu geben.

Das erhellt recht deutlich aus dem städtischen Budget und der Art und Weise, wie es aufgestellt wurde. Das Ausarbeiten eines Haushaltsplanes für eine Stadt von rund 2½ Millionen Einwohnern, gilt im Allgemeinen für eine ernsthafte und nicht allzu leichte Sache, unser Stadtrat aber erledigte die Frage, so als handle sich's um ein Spiel um Bohnen oder Knöpfe, bei dem es auf eine Handvoll mehr oder weniger nicht ankommt, weil die Geschichte ja nichts kostet. Das läßt sich vielleicht aus der Tatsache erklären, daß die Spieler selbst allerdings nichts dabei zu riskiren haben, denn die „Bohnen" oder „Knöpfe" müssen ja von den Steuerzahlern gestellt werden, für diese dürfte eine solche Erklärung aber doch nur wenig befriedigend sein.

Das städtische Budget sieht, so wie es angenommen wurde, eine Verausgabung von rund 85¼ Millionen Doll. vor. Das sind 2 Millionen mehr als in Aussicht stehen, und von einigen gewissenhafteren Leuten wurde, im Hinweise darauf, gesagt, die Stadt treibe bei solcher Wirtschaft dem Bankerott entgegen. Sie meinten es jedenfalls gut, und werden in vollem Ernste haben warnen wollen, aber sie lösten mit ihrem Unkengeschrei doch nur Heiterkeit aus. Dem Bankerott entgegen, hieß es, — lachhaft, Unsinn! Hat man denn ganz vergessen, daß in diesem Jahre eine Neueinschätzung des Grundbesitzes vorzunehmen ist? Nun — diese wird einen erheblich größeren Steuerwert ergeben — das letzte Mal war daraus eine Zunahme der Steuerabgaben um $700,000 zu verzeichnen, und diesmal wird's noch mehr werden, Und das übrige Geld wird sich finden lassen durch die Erschließung neuer Steuerquellen. Der Mayor hat Recht. Es war Unsinn, von einem möglichen Bankerott der Stadt zu reden, da doch so viel wertvoller Grundbesitz in den Grenzen der Stadt liegt und soweit erst etwa 15 Prozent von seinem Mietswert als Steuerabgabe verlangt wird. Man kann ja die Steuerwerte wesentlich höher ansetzen, und die Bürger sollten sich nur freuen, wenn sie sehen, wie schön ihr Besitztum im Werte gestiegen ist. Vielleicht tun sie das auch, denn vielleicht können sie es entsprechend höher verkaufen, oder entsprechend höheren Mietszins daraus ziehen. Vielleicht zwar nur, während die höheren Steuern gewiß sind — aber sie haben doch jene Hoffnung, und ein schlechter Bürger, der nicht freudig hohe und höhere Steuern zahlt zum Ruhm der Stadt und Wohl und Besten der Administration, und der vielen Bedürftigen, die in ihrem Solde stehen.

Ebenso schön ist die Art und Weise, wie man das Budget aufstellte und damit etliche recht wichtige Fragen behandelte; vornehmlich eine: die Verkehrs- und Untergrundbahnfrage. Zuerst wurden für den Beginn des Baues eines Subway $2,000,000 angesetzt, dann wurde diese Summe auf $5,000,000 erhöht, dann wurde sie „endgiltig" wieder auf $2,000,000 gebracht und — es wurden $3,000,000 ausgeworfen für die Einrichtung und Ausstattung—oder auch den Betrieb, Genaueres wurde darüber nicht gesagt — von Auto-Omnibus-Linien! —

Das muß man— die Leser werden den groben Ausdruck verzeihen, denn er ist hier am Platze—Schindludertreiben mit höchst wichtigen Fragen und den ernstesten Interessen der Stadt nennen. Es ist unaufrichtiges, unehrliches Spiel. Es wird für ein Unternehmen, das der Stadt wahrscheinlich gar nicht erlaubt ist, Geld ausgeworfen, für einen solchen Zweck nicht verwendet werden darf, und Geld ausgeworfen für den Beginn des Baus eines Subways, aber nicht im Entferntesten angedeutet, wie er gebaut werden soll. Man glaubt, es werde die Erstellung eines Downtown-Subway beschlossen werden, Mayor Harrison aber bereit ist zu erklären, daß er nach wie vor von einem kleinen „schofeln" (dinky) Subway nichts wissen will, sondern an seinem großen Subway-Plan festhält, der von der Bürgerschaft mit überwältigender Mehrheit gutgeheißen wurde.

Ueber die Frage, ob Subways wünschenswert sind, oder nicht, mag sich streiten lassen, über die Art, wie die Subwayfrage nachgerade behandelt wird, aber kann kein Zweifel bestehen können. — —

## Eine neue Schlappe.

Mit dem unter viel Reklamegeschrei in Szene gesetzten Vorstoß der Russen auf die preußische Festung Thorn ist es also nichts gewesen. Ob der russische Generalissimus Nikolaus Nikolajewitsch nach allen seinen teuren Erfahrungen mit Marschall Hindenburg allen Ernstes geglaubt hat, er werde durch diesen Verzweiflungsmarsch die Deutschen von Warschau weglocken? Dann muß er doch noch viel unfähiger sein, als die Mitwelt seinen bisherigen Leistungen zufolge schon anzunehmen berechtigt ist. Vielleicht hat er auch bloß einmal gespaßt, obwohl man eigentlich glauben sollte, daß ihm in seiner Haut jetzt gerade nicht zum Spaßen zu Mute sein sollte. Was faselte man da in den prahlerischen Lügenberichten der „Verbündeten" über eine bevorstehende Vereinigung dieses russischen Offensivheeres mit einem angeblich aus dem nördlichen Ostpreußen auf die untere Weichsel zu ziehenden Heere? Die paar russischen Soldaten, die heute noch auf ostpreußischen Boden stehen, könnten schon auf ein paar großen Leiterwagen, wie sie dortzulande üblich sind, bequem transportirt werden. Das ganze nördliche Ostpreußen von Memel bis Tilsit und weiter südlich bis Gumbinnen ist heute vollständig frei von feindlicher Invasion. Die Russen stehen nur noch in einigen Grenzkreisen östlich und südlich von Gumbinnen. In jener Gegend, die schon zur Zeit der ersten Invasion auf Anordnung der Behörden von den Bewohnern durchweg geräumt worden ist, kommt es ab und zu zu Gefechten, in denen die Kosacken allemal die prächtigsten Keile kriegen. Die Deutschen beschränken sich dort streng auf die Defensive und sehen nur darauf, daß die Herren Russen nicht weiter ins Innere der Provinz vordringen. Wie diese russische „Armee" sich mit derjenigen vereinigen will, die den jüngsten Vorstoß auf Thorn zu versucht hat, ist schlechterdings nicht zu ersehen. Aber das Papier und die Druckerschwärze sind geduldig und das Publikum ist es auch.

Die kecken Russen, die nördlich der Weichsel im Tale der Wkra entlang vorgedrungen waren, um in Westpreußen einzufallen, und auf diese Weise den in Polen stehenden deutschen Truppen nach der Einschließung der preußischen Weichselfestung in den Rücken zu fallen, ist ihr unüberlegter Versuch schlecht genug bekommen. Zwischen den Flüssen Wkra und Skrwa wurden sie in dem sumpfigen und waldigen Gebiete von Radsanowa, Bjeshun und Serpez derbe aufs Haupt geschlagen. Sie sind der Festung Thorn demnach zu keiner Zeit näher als fünfzig Kilometer gewesen. Russischen Nachrichten zufolge haben die Russen sogar die noch zwanzig Kilometer oberhalb der Skrwamündung an der Weichsel gelegene und von den Deutschen vor den heranrückenden Russen geräumte Stadt Plozk nicht einmal besetzt, weil sie sich dort nicht sicher fühlten, zumal das gegenüberliegende linke Weichselufer bis in die Gegend von Neugeorgenstadt sich in den Händen der Deutschen befindet. „Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo" heißt es also für die Russen nördlich der Weichsel, und sie werden noch von besonderem Glücke sagen können, wenn ihr Rückzug glatt von statten geht. Die Entsetzung Warschaus ist jedenfalls mißglückt.

Feldmarschall Hindenburg steht im mittleren Polen mit seinen wackeren Truppen wie eine Mauer und wankt nicht. Im Gegenteil, er hat sich durch die russische Finte nördlich von der Weichsel so wenig in seinen Plänen stören lassen, daß er ausgerechnet diese Zeit benützt hat, weiter im Süden zwischen den Tälern der Piliza und Nida seine Truppen weiter nach Osten vorzuschieben. Sie haben, wie der Telegraph meldet, die wichtigen Orte Opotschno und Kielce besetzt. Letzteres liegt in den Vorhügeln der wie eine einsame Insel aus dem polnischen Flachlande aufsteigenden Berglandschaft der Lysa Gora und beherrscht die von der oberschlesischen Grenze nach Radom und Iwangorod führende Bahnstrecke, während ersteres südöstlich von Tomaschau an einer sehr wichtigen von Lentschitza über Lodz und Tomaschau parallel zu dem Weichsellauf führenden Bahnlinie gelegen ist. Durch die Besetzung dieser strategischen Punkte ist den westlich von ihnen und südlich der Lysa Gora stehenden Russen jede Verbindung mit Warschau und Iwangorod abgeschnitten.

Die Nachrichten über triumphirende Erfolge der Russen in Galizien, welche über London nach Amerika gekabelt zu werden pflegten, sind in den letzten Tagen auffällig spärlich geflossen. Wahrscheinlich stimmt dort etwas nicht. Im Einklang damit stehen die Meldungen von österreichischer Seite, daß die Kämpfe im westlichen Galizien einen befriedigenden Fortgang nehmen und die Zusammenstöße in den schneebedeckten Karpaten sich günstig gestalten. Demnach ist die Offensive der Russen in Galizien ins Stocken geraten. Der russische Bär wird von dem ungarischen Honig und [illegible] etwas verkneifen müssen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß er überhaupt nicht zu kosten bekommen wird. Denn mit Rußlands Offensivkraft geht es sichtlich zu Ende. Der deutsche Generalstab hat von Anfang an ein richtiges Urteil über die Russen gehabt, [illegible] Bedeutung bewiesen. Die einzige nicht im Programme stehende unangenehme Ueberraschung war der rasche Einfall der Russen nach Ostpreußen gleich zu Beginn des Krieges. Die Schlacht bei Tannenberg war der Beweis dafür, [illegible]

er tatsächlich war. Seitdem hat Hindenburg ihn aber richtig eingeschätzt und ihm alle Dummheiten zugetraut, auf die ein anderer nicht kommen würde. Und daß der Erfolg dem deutschen Feldherrn recht gegeben hat, weiß jedermann. Er wird auch in Zukunft recht behalten. Es gibt für Deutschland keine russische Gefahr mehr.

## Internationale Rechte des Handels

Wenn es der Argentinischen Republik gelingt, die neutralen Staaten für den Plan zu gewinnen, den die „Museo Social Argentino" entworfen hat, so würden Handel und Schifffahrt zwischen den (alten) amerikanischen Staaten frei werden. Die Gesellschaft will als internationales Recht betrachtet haben, daß alle Handelsschiffe, selbst die der kriegführenden Staaten, die zwischen den Häfen Nord-, Süd- und Mittelamerikas fahren, als neutral betrachtet werden. Wenn dieser Grundsatz als internationales Recht anerkannt würde, dann würden sämmtliche deutsche, englische und französische Schiffe, die sich der Sicherheit wegen nach neutralen Häfen in den Amerikas geflüchtet haben, frei werden. Der Krieg würde dadurch auf die östliche Hemisphäre zurückgedrängt, wohin er gehört. Das würde allerdings dem Handel nicht sofort zugute kommen, denn selbst, wenn die Idee allgemein angenommen würde, so könnten Monate vergehen, bis sich die Mächte über das Abkommen geeinigt hätten. Aber der Vorschlag selbst wird England auf eine weitere Probe stellen. Es wird gezwungen werden, seine Karten etwas offener zu zeigen und könnte sich nicht hinter die Entschuldigung verstecken: „Im Interesse des eigenen Landes" zu der „harten Maßregel des Kaperns der Handelsschiffe der neutralen Staaten greifen zu müssen" Durch die Freigabe der Schiffahrt zwischen den süd- und nordamerikanischen Häfen würde allerdings den Deutschen und Oesterreichern kein unmittelbarer Vorteil entstehen, soweit die militärischen Operationen in Betracht kommen; dadurch würde aber auch den Engländern und ihren Freunden das beste Argument gegen das Abkommen entzogen. Englands Politik in diesem Krieg zielt darauf ab, den Welthandel zu monopolisiren. Es will in erster Linie die deutsche Handelsflotte, aber auch die der neutralen Länder so gründlich ruiniren, daß sie für lange Zeit nach dem Kriege sich nicht mehr erholen können. Deswegen wird es den Ver. Staaten solange ausweichende Antworten geben, bis es dem Onkel Sam zu dumm wird, sich an der Nase führen zu lassen, von Hrn. Edward Grey.

Der volle Wortlaut der englischen Antwort ist noch nicht eingetroffen. Sie wird aber nichts ändern an dem, was bereits bekannt ist und worüber sich Präsident Wilson nicht äußern wollte. Wenn diesem die Antwort genügend wäre, so hätte er wahrscheinlich nicht verfehlt, das zu sagen. Man kann annehmen, daß auch er sie für unbefriedigend hält.

Unterdessen arbeiten die neutralen Regierungen, wenn auch nicht gemeinsam, so doch jede in der gleichen Richtung mit den Ver. Staaten. Es wird wohl nicht in so schroffer, aber doch in nicht mißzuverstehender Weise dem Hrn. Edward Grey gesagt worden sein, daß England nicht das Recht hat, internationales Recht zu drehen und zu wenden, wie es seinem Vorteil entspricht; daß die neutralen Staaten eine ebenso große Daseinsberechtigung haben, wie England; daß es der brutalste Egoismus von ihm ist, alle neutralen Länder auf's Schwerste zu schädigen, um England die Möglichkeit zu verschaffen, Deutschland und Oesterreich „aushungern" zu können. Man ist in den Kabinetten der neutralen Länder nicht so vergeßlich, wie Eduard Grey anzunehmen oder selbst zu sein scheint.

England hat seine Ansichten über internationales Recht so oft gewechselt, wie es seine Interessen erheischten. Während der ersten französischen Revolution vertrat es den Standpunkt, daß alle Schiffe, die nach französischen Häfen bestimmt waren, gekapert werden dürfen. Die Ver. Staaten protestirten dagegen, aber der ganze europäische Kontinent entschied — England habe Recht. Der ganze Kontinent war selbstverständlich beeinflußt durch die „Revolution". Das Recht des Kontinents war das Recht des Stärkeren, der dem Schwachen die Gesetze aufzwingt, und internationales Recht ist nichts anderes, als was der Starke dem Schwachen aufzwingen kann. Wehrt er sich dagegen und kann er das Joch abschütteln, dann ist das Recht geworden. Selbst die Haager Beschlüsse haben keinen gesetzlichen Wert oder den Wert eines Vortrages., So lange die jeweiligen Machthaber sie gelten lassen wollen. Als 1885 Frankreich mit China Krieg führte, erklärte es Reis für Kontrebande. England [illegible] 1793 einen „Code des internationalen Rechts" geschaffen [illegible] gegen Frankreich. Es gab zu, daß unter gewissen Umständen Reis als Kontrebande erklärt werden [illegible], aber nicht im Allgemeinen. [illegible] Kampfe Weizen oder Fleisch an die feindlichen Armeen geliefert würden, als Kontrebande zu betrachten; [illegible] zur Ernährung der Zivilbevölkerung [illegible] können [illegible] Kontrebande betrachtet werden. England erklärte damals, [illegible] Frankreich. England [illegible] „der Handel

zwischen neutralen Ländern frei sein sollte. Heute aber erklärt England, es stütze sich auf sein Recht und seine Erklärung von 1793. Wie es 1885 diese Erklärung von 1793 bei Seite schob, so schiebt es die von 1885 fort. Die Absicht Englands ist, Deutschland von Nahrungsmitteln abzuschneiden; nicht nur die Zufuhr von Nahrungsmitteln soll ihm abgeschnitten werden, sondern auch alles, was zum [illegible] von Schießbedarf und anderem [illegible] für den Auslandhandel dient. England

kann, selbst mit seinen Alliirten, Deutschland nicht schlagen. Es glaubt aber durch die Abschneidung von aller Zufuhr Deutschland zum Friedensschluß zwingen zu können.

Kurz nach dem Schluß des Krimkrieges 1856 wurde das sogenannte „Pariser Abkommen" von den Mächten getroffen. Damals wurde erklärt: „Neutrale Waaren auf einem Schiff der feindlichen Macht" („War and Private Property", Seite 79). In Smith's Int. Laws, Seite 296, heißt es: „Feindliches Schiff macht nicht feindliche Fracht", und an einer anderen Stelle: „Neutrale Kaufleute sind nicht verpflichtet, kriegführenden Parteien ihre Waaren zu verweigern". Diese Sätze des Pariser Abkommens waren bis jetzt maßgebend für die Ver. Staaten, obschon sie nicht bei dem Abschluß vertreten waren.

Die Ver. Staaten können ihre Handelsschiffe schützen, indem sie entweder die Kriegsflotte zum Schutz mit auf die Reise schicken, oder den Handel mit England ganz einstellen — bis es das Recht der amerikanischen Exporteure anerkannt hat, zu verkaufen, an wen sie wollen.

# Der deutsche Krieg.

## Ein Krieg für Wahrheit und Recht. — Das Verlangen nach einem Waffenausfuhrverbot. — Jetzt Einigkeit zeigen und — durch!

Wir leben in einer großen und schweren Zeit. In einer Zeit, deren Größe und Schwere kaum voll erkannt werden kann. Aber auch in einer Zeit, deren Herrlichkeit vor einem Jahre noch kein Mensch ahnen konnte.

Der große Krieg, den Europa Jahrzehnte lang erwartete und an dessen Kommen es doch nicht so recht glauben mochte, — kam, ist da und wurde zu einem deutschen Krieg.

Er ist der größte Krieg, den die Welt je sah. Er fordert größere Opfer und bedingt größere Leiden, löst aber auch mehr Opferwilligkeit und größeres Heldentum aus, als irgend ein anderer Krieg, der in der Menschheitsgeschichte verzeichnet steht.

Aber auch die Größe dieses Krieges wird von der Größe der Zeit noch übertroffen. Der Krieg selbst wird von Tag zu Tag mehr zu einem Symptom der Zeit; der deutsche Krieg mehr und mehr nur zu einer Aeußerung des deutschen Gedankens, zu einem Hilfsmittel der deutschen Art sich durchzusetzen und der neuen Zeit ihr — deutsches — Gepräge zu geben.

* * *

Jener prächtige angloamerikanische Vorkämpfer für Wahrheit und Recht, James O'Donnell Bennett, sagt am Schlusse seines in der Chicago Sunday Tribune vom 17. d. M. veröffentlichten offenen Briefes an den Erzverläumder und Giftmichel Arthur Conan Doyle:

„Die Deutschen sind keine Lügner. Sie sind so wahrheitsliebend, daß ihre Treue zur Wahrheit oft zur Grobheit in der Rede wird. Sie nennen schwarz schwarz und weiß weiß, und ihre Aufrichtigkeit verleitet sie manchmal zur Benutzung eines groben Wortes, wo ein anderes genügen würde." Bennett zitirt den Hauptmann Alfred Mannesmann, einen der berühmten „Gebrüder Mannesmann", Mitglied der Weltfirma Mannesmann & Morat, der nach Zurückweisung einer besonders niederträchtigen englischen Lüge zu ihm sagte: „Wir hassen die Lüge. Mein Vater pflegte mir und meinen Brüdern zu sagen, 'Ihr müßt zu stolz sein, zu lügen.' Er zog uns groß auf dem Grundsatz."

„Wir Deutschen hassen die Lüge." Die Deutschen sind „zu stolz zu lügen." Darum der Krieg. Das ließ den Krieg der Deutschen und ihrer Verbündeten zu einem Krieg für Wahrheit und Recht — den derzeitigen Waffengang selbst nur zu einem Teil werden dieses größeren und notgedrungen länger dauernden Krieges; zu einer Erscheinung der großen Zeit, die mit ihm einsetzte.

Der Krieg hat am deutschen Volke Wunder gewirkt. Er gab ihm eine Einigkeit, die es nie zuvor auch nur annähernd besaß; reinigte es von Schlacken und ließ wie über Nacht die blaue Wunderblume erblühen: Die Blume der Treue, der Wahrhaftigkeit und der Gerechtigkeit. „Ihr müßt zu stolz sein, zu lügen!" Die Deutschen drüben haben's gezeigt, zeigen's täglich, daß sie 's sind — und die übrige Welt sieht es mit Staunen und (wenn auch zumeist noch verhohlener) Bewunderung. Zeigen auch wir es — wir Amerikaner, die wir stolz uns unseres deutschen Blutes rühmen! — — —

### Deutschamerika.

Auch das Deutschtum Amerikas ist mächtig aufgewühlt in seinen tiefsten Tiefen. Es kann nicht — wenigstens noch nicht, und wird das hoffentlich auch später nicht nötig haben — mitkämpfen auf den Schlachtfeldern; es will aber teilnehmen an dem größeren längeren Kampf und — es würde das tun müssen, ob es nun wollte oder nicht!

Es will! Wollte schon längst! Daran kann kein Zweifel bestehen. Der Wille verlangte stürmisch nach der Tat. Er trieb so zur Tat, daß man nach dem nächsten Besten griff, ihn zu betätigen. Die Waffenausfuhr bot sich zunächst als Ziel. Der Gedanke, daß Amerika Waffen ausführte, die gegen die Brüder drüben gerichtet werden würden, schmerzte tief, und als das Verlangen nach einem Ausfuhrverbot für Waffen laut wurde, fand es starken Beifall.

Dieses Verlangen (nach einem Waffenausfuhrverbot) war und ist für Deutschamerika Herzenssache. Ob es klug, darüber ließ sich streiten. Wir haben sehr guten Grund zu glauben, daß die deutsche Regierung eine deutschamerikanische Bewegung zugunsten eines solchen Verbotes nicht gern sah; es war sehr guter Grund da, zu der Befürchtung, daß diese Bewegung, **wie der amerikanischen,** so auch der **deutschen** Regierung unabsichtlich Knüppel zwischen die Beine werfen und eine größere Sache schädigen, die Erreichung eines noch höheren Zieles: — eines allgemeinen Ausfuhrverbotes, das die Verbündeten zu baldigstem Friedensgesuch zwingen müßte — und die Stellung und weiteren Aufgaben des Deutschamerikanertums für die Zukunft erschweren werde.

**Diese Bedenken und Zweifel bestehen fort.** — Indessen — der Schritt wurde getan. Man hat das Deutschamerikanertum gewissermaßen auf das Waffenausfuhrverbot verpflichtet. Das kann nicht ausgelöscht, noch rückgängig gemacht werden. Und nun kann es nur noch heißen **Einigkeit** zeigen, dem Deutschtum im alten Vaterlande nachzutun und: Durch! — mag's kommen, wie's will!

In diesem Sinne fordert die Abendpost ihre Leser auf, die untenstehenden Briefe in gehörigen Abschriften an die zwei Senatoren ihres Staates (jedem eine) bezw. das Hausmitglied ihres Bezirks zugehen zu lassen. Wenn das Deutschamerikanertum schon spricht, so soll seine Stimme voll und laut ertönen. —

Hier die Vorlagen für die Schreiben:

An die Senatoren:

To Senator..............................
Washington, D. C.

Honorable Sir:—

As an American I respectfully ask you to vote for and lend your active support to Senate Resolution 6688, so that it may pass the Senate at this session of Congress, and I also ask you to impress upon the Committee on Foreign Relations the fact that the majority of the people of your Senatorial district are in favor of such law.

Name..............................
Street and number..............................
City.................. State..........

An den Kongreßmann:

To Honorable..............................
Representative in Congress.
Washington, D. C.

Dear Sir:—

As an American I respectfully call your attention to House Resolution H. J. 377. I ask you to work actively and to vote so as to make this bill a law during this session of Congress, and I also ask you to impress upon the Committee for Foreign Affairs the fact that the majority of the people of your district favor such a law.

Name..............................
Street and number..............................
City.................. State..........

* * *

Hoffentlich nützt's. Die Folgen werden wir zu tragen wissen. Das besser tun zu können; den weiteren Kampf für deutsche Art, für Wahrheit und Gerechtigkeit erfolgreich führen zu können, wird es notwendig sein, die Deutschen, Deutsch-Oesterreicher und sonstigen Deutschgesinnten zu besserem Zusammenschluß zu bringen und sich auf ein Arbeitsprogramm zu einigen. Es wird sich als recht schwierige Aufgabe erweisen. Stürmisches Draufgehen ohne vorsichtiges Ueberlegen mag leicht zu Fehlern und auf Abwege führen. Die „Abendpost" stellt sich in den Dienst der guten Sache und öffnet hiermit ihre Spalten für Vorschläge und kurze sachliche Erörterungen. — —


**Paul Rohrbach**

**Der deutsche Gedanke in der Welt:** Ueber die Behauptung, Ausbreitung und Wirkung des deutschen Wesens bei der beginnenden Umgestaltung der Erde; über 200 Seiten.........65c
**Ueber den wahrhaften Krieg.** Rede, gehalten in Leipzig im September 1914 von Wilhelm Wundt.........20c

**A. KROCH & CO.**
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
**59 und 61 OST MONROE STR.**
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)


**Todesanzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Montag Morgen 4½ Uhr meine innigstgeliebte Schwester

**Margaretha Türk**

im 66. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Starb in der Wohnung ihres Bruders, John G. Türk, 1206 E. 55. Str. Beerdigung am Donnerstag, den 21. Jan., vom Trauerhause, 1206 E. 55. Str., nach der evang.-luth. Kirche an Kimbark Ave., von dort nach dem Rose Hill Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

John G. Türk, Chicago; Heinrich Türk, Buffalo, N. Y., Brüder.
Frau Katharine Wirner, Frau Kunigunde Ehrensberg (in Hohenstrauß, Bayern, Deutschland), Schwestern.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

**Mathias Heinen,**

Gatte der verstorb. Elisabeth Heinen, geb. Feil, im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Jan., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4923 Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem-Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach der 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leonard, John, Mathew, Frau Elizabeth Kelly, Michael, Frau Caterine Sullivan, Joseph, Albert und Mary Heinen, Kinder.
Michael Heinen, Bruder.
Frau Margaret Beckman, Schwester.

Mitglied des St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F. — dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

**Carl Tamaschki**

im 89. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7038 S. May Str., mit Automobilen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Marten, Frau Caroline Loll, Töchter.
Gustav Tamaschki, Sohn.
Frank Marten, Henry Loll, Schwiegersöhne.
Theresa Tamaschki, Schwiegertochter; nebst 6 Enkelkindern. — mido

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Lucy Schöberg, geb. Schuette,**

im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3304 Southport Ave., nach der St. Lukas Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von dort mit Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Schöberg, Gatte.
Loraine Schöberg, Tochter.
Robert und Minnie Schuette, Eltern.
John, Max, Carl u. Robert Schuette, Brüder.
Gertrude Schuette, Schwägerin. — dmi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Bruder

**August Scherdin**

im Alter von 84 Jahren, 2 Monaten und 20 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Jan., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4934 Princeton Ave., nach der deutschen luth. Gethsemane-Kirche, Pastor J. G. Nuetzel, von da mit Automobilen nach Bethania. Tief betrauert von:

Albert W. und Friedrich Scherdin, Bertha Abraham und Gustave Scherdin, Kinder.
Caroline Fick, Friedericka Mueller, Schwestern; nebst Verwandten.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Harry F. Miene,**

Sohn des verstorb. Henry Miene, am 18. Jan. 1915 im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2135 Bingham Str., mit Autos nach dem Arlington Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Dora Miene, Mutter.
Frau Emma Riechel, Frau Rosie Johnson und Emil Miene, Kinder.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Friedericke Neumann**

im Alter von 70 Jahren, 2 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Brookfield, Ill., mit Automobilen nach dem Elmhurst Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Neumann, Gatte.
Fred jr., Alfred und Hermann Neumann, Söhne. — mi—fr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

**Mary Schoor**

im Alter von 20 Jahren starb. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3525 N. Irving Ave., nach der St. Benedikt Kirche, von da nach dem St. Joseph-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:

Johann und Susanna Schoor, Eltern.
Peter, Katharina, Margaretha und Anna Schoor, Geschwister.
Grace Schoor, Schwägerin.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

**Raymond Trepton**

im Alter von 7 Jahren gestorben ist. [illegible]

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

**Albertina Kayser**

am 18. Jan. im Alter von 73 Jahren 8 Monaten sanft entschlafen ist. [illegible]


**Unsere Flieger über Feindesland!**

im Weltkriege 1914, von Dr. F. Mühsam, 70c. [illegible]

**Koelling & Klappenbach**
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.


**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau

**Anna Seidmann**

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 21. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1922 Wilson Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Seidmann, Gatte.
Lotte Seidmann und Frau Johanna Baumann, Töchter.
Max Baumann, Schwiegersohn.
Ruth Baumann, Enkelin.
Kamilla Keller, Schwester.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Wilbur Weber**

im Alter von 2 Jahren, 2 Monaten und 12 Tagen am 20. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Jan., um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3658 S. Wood Str., nach der St. Mauritius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Marie Weber, Eltern.
Dorothy und Catherine, Schwestern. — mido

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

**Martha Wolter**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3851 School Str., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Wolter, geb. Beutler, Mutter.
Frau Anna Garner, Otto, Paul und Frau Frieda Jacobsen, Geschwister. — dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Amalia Milow, geb. Pollex,**

am 8. Januar im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1245 North Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto C. Milow, Gatte.
Helen, Arthur und Clara, Kinder. — dmi

**Gestorben:** Philippina Dachle, geb. Coppel, früher Frau Ahlslager, starb im Alter von 79 Jahren am 18. Januar 1915; geliebte Mutter von John und Christ Ahlslager, Frau Louisa Happ und den verstorb. Fred und Charles Ahlslager. — Beerdigung privat, am Donnerstag, den 21. Januar, um 2 Uhr Nachm., in der Graceland Kapelle.

**Gestorben:** John Hütting, geliebter Gatte von Margaretha Hütting, geb. Tobias, Vater von fünf Kindern; starb am Montag, den 18. Jan. 1915. — Beerdigung am Donnerstag, den 21. Jan., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 11902 Muskegon Ave., nach der St. Kevins-Kirche an 106. Str., von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof.

**Gestorben:** Frau Adolph Gaebel, geb. Jacobson, Mutter von Oscar, Howard, Frau Pohn, Arthur, Paul und Frau Roedel; starb am 20. Januar, 6:30 Morgens. — Beerdigungsanzeige später.

**Zur Erinnerung.**

In liebevoller Erinnerung an meine Mutter

**Ida Koch,**

die heute vor drei Jahren, am 20. Januar 1912, gestorben ist.

Zu früh schlug die bitt're Stunde,
Die dich von meiner Seite nahm,
Doch trotzdem tönt's aus meinem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt mein banges Flehn,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n!

Gewidmet von Anna Koch, Tochter.

**Zur Erinnerung.**

In Wehmuth und Liebe gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter

**Barbara Wißler,**

gestorben am 20. Januar 1914.

Im Friedhof steht a Hügerl,
Viel Blümerl blüahn drauf,
Durt schläft mei arm's Mütterl,
Ka Lab weckt's mehr auf.
Durthin ist mei Wallfahrt,
Durthin ist mei Sinn,
Durt merk i wohl deutli,
Wie verlassen i bin.

Carl Wißler, Gatte, nebst Angehörigen.


**Waldheim.**

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Platt, Bizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

**Germania-Theater** Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Mittwoch, 20., Donnerstag, 21., Freitag, 22., Abends und Samstag, 23. Matinee, 2:30 Uhr (Schüler-Vorstellung):
**Die Journalisten**
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag.
Sonnabend und Sonntag Abends, Neunte Ritonde.
Sonntag, 24. Jan., Matinee, 2½ Uhr:
„Flachsmann als Erzieher."

**Nordseite Turnhalle**
Kaisergeburtstag,
27. Januar, Abends um 8 Uhr.
**Festspiele**
veranstaltet vom
Kaufmännischen Verein von 1858
unter Mitwirkung des
Technischen Vereins
und bekannter Bühnenkünstler.
Der neueste Premieren-Erfolg:
**Der Spion**
Episode aus dem Leben eines Deutsch-Amerikaners, von Hermann Brandau.
**Die gelbe Gefahr**
Ein Schlager ersten Ranges.
Soldaten- und Kriegs-Szenen.
Ball mit großen Ueberraschungen. — Militärkapelle.
Eintritt 50 Cents. Reservirter Platz $1.00.
Karten bei der Hamburg-Amerika Linie, Hotel Kaiserhof, Nordseite Turnhalle, 164 Eugenie Str., 1840 W. Monroe Str.
Der gesammte Reinertrag geht an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfskasse.
jn17,20,24,26,27

**Gedenkt**
der hier lebenden hilfsbedürftigen
**Deutschen Veteranen von 1864-66 und 1870-71**
**Große Festlichkeit**
Donnerstag, den 21. Januar, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle.
Gesangsvorträge der Vereinigten Männerchöre von Chicago. [illegible] Lebende Bilder von 1870 und 1914. [illegible] — Kein Tanz.

**13. Stiftungsfest**
des
**Schweizer Frauenverein**
in der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave., am Sonntag, den 31. Januar 1915. [illegible]

# Das Liebeswerk.

## Die Hilfsgesellschaft legt ihren ersten Generalbericht ab.

### Wird unentwegt fortgesetzt.

**Zum Beitritt als Mitglied mit einem Monatsbeitrag aufgefordert.—Was bis jetzt an das Rote Kreuz von der Hilfsgesellschaft abgeschickt wurde.**

Obwohl ungünstiges Wetter herrschte, hatte sich gestern Abend in der Nordseite Turnhalle doch eine den großen Saal nahezu vollständig füllende Versammlung eingefunden, um den ersten öffentlichen Bericht der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, von ihrer Gründung am 6. August 1914 bis zum Jahresschlusse entgegenzunehmen. Die Veranlassung zu dem zahlreichen Besuch war wohl weniger der Wunsch, sich über die Höhe der eingegangenen Gelder und ihre Verwendung zu unterrichten, worüber ja von Zeit zu Zeit ausführlich in der deutschen Presse berichtet wird, als die Absicht, das unverändert wache Interesse der Bevölkerung deutscher und österreichisch-ungarischer Abstammung an dem edlen Liebeswerke zu erkennen zu geben und dessen so aufopferungsvoll tätigen Leiter zu weiterer Tätigkeit zu ermutigen. Diesen Zweck hat die Versammlung denn auch in vollem Maße erfüllt. Männer und Frauen, welch' letztere ebenfalls in großer Zahl anwesend waren, folgten mit gespannter Aufmerksamkeit der Verlesung des gedruckt vorliegenden Berichts, die nur hin und wieder von schallendem Beifall unterbrochen wurde, wenn der Siegeshoffnungen des deutschen Volkes, der Opferwilligkeit des Deutschamerikanertums oder der außerordentlich geringen Verwaltungskosten der Hilfsgesellschaft Erwähnung geschah.

Dem Programm des Abends war durch die Beteiligung des Gesangvereins „Harmonie" eine willkommene Bereicherung zuteil geworden. Nachdem der Vorsitzende des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, Zweig Chicago, Herr Ferdinand Walther, die Anwesenden in herzlicher Weise willkommen geheißen hatte, trug die Sängerschaar, unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn H. v. Oppen, Höllners „Waldmorgen" so schwungvoll vor, daß sie auf anhaltendes Verlangen sich zu einer Zugabe entschließen mußte. Auch zwischen den Ansprachen und am Schluß trugen die Sänger noch mehrere Lieder vor, welche ebenfalls begeisterten Beifall fanden.

#### Ansprache des Sekretärs.

Im Anschluß an den von ihm verlesenen Bericht hielt der Sekretär der Hilfsgesellschaft, Herr Julius Goldzier, eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Tausende von Meilen trennen uns von den Ländern unserer Herkunft. Für die Meisten von uns ist es wohl viele Jahre her, seitdem wir die Scholle gesehen, auf der unsere Wiege stand. Wir wurden Bürger dieses Landes, und gaben ihm das uns Teuerste und Liebste — unsere Kinder! Obwohl treue Bürger der amerikanischen Republik, wollen und können wir nicht die alte Heimat vergessen, wo wir zuerst dem süßen Laut der Muttersprache gelauscht haben. In Gedanken, Sympathie und Liebe weilen wir bei unseren Stammesgenossen drüben, die ihr Höchstes einsetzen für die Ehre und Größe des Vaterlandes.

„Obwohl die Pflicht der Neutralität uns untersagt, tatkräftig einzugreifen in den Kampf, verbleibt uns doch die noch heiligere Pflicht, nach Möglichkeit für Wittwen, Waisen und Verwundeten des Krieges zu sorgen. Wohl sagt so Mancher: Ihr verlangt zuviel! Dem kann Niemand, der ein Herz für das Leid von Millionen hat, zustimmen. So lange dieser schreckliche Krieg anhält, können wir nicht die Hände in den Schooß legen, dürfen wir nicht sagen: Hier hat unser Opfermut ein Ende! Es ist bisher Großartiges geleistet worden, **einem jeden Geber gebührt dasselbe Maaß des Dankes, gleichviel wie seine Gabe sich in Zahlen darstellt."**

Der Redner erwähnte dann, daß einige der Spenden ihn besonders ermutigt und mit Rührung erfüllt hätten, so die Bereitwilligkeit des Schwabenvereins, der das sich auf über $10,000 belaufende Erträgniß seines Jahresfestes dem Hilfsfonds überwiesen hat. Ferner die Handlungsweise der Deutschen Ziegelträger Gewerkschaft Nr. 9. Es sei kurz nach Beginn der Sammlungen gewesen, als eines Tages in der Expedition der „Abendpost" mehrere Männer in Arbeitsgewändern vorsprachen, erklärten, daß sie doch auch gern etwas für das alte Vaterland tun möchten, und dann bescheiden einem Kasten $5000 entnahmen, das Geld auf den Tisch legten, und sich entfernten, als ob nur sie etwas Selbstverständliches getan hätten. „Meine Damen und Herren", rief der Redner aus, „wenn es nach meinem Wunsch ginge, würde ein jeder dieser braven Männer das eiserne Kreuz als wohlverdientes Ehrenzeichen auf der Brust tragen!" Auch viele andere Beiträge rührenden Karakters hätte er zu beobachten gehabt. So sei ihm besonders das Schreiben eines Pastors in Nebraska, Wm. Markardt, in Erinnerung geblieben. Dieser schrieb, daß er nur wenig Gold im Hause habe, sende aber, was er habe, und bitte um zwei der Eisenringe. Dem Briefe waren die Trauringe des Pastors und seiner Gattin beigefügt, welchen ein Zettel mit folgendem Verse angeheftet war:

Die Feinde kamen von Ost und West,
Sie kamen von Süden und Norden,
Sie fanden ein Deutschland in Treue fest,
Und fanden es allerorten.

Und wer das Schwert nicht schwingen kann,
Den Feind von der Grenze zu weisen,
Der blickt fürbittend himmelan,
Und gibt sein „Gold für Eisen".

„Solange dieser Krieg andauert, ist unser Werk nicht beendet", schloß der Redner, „wir können, dürfen und wollen nicht unsere Brüder ihrem Schicksal überlassen. Wir bitten jeden Mann und jede Frau, besonders aber die Frauen, unserem Verein als Mitglied beizutreten gegen Zahlung eines monatlichen Betrags, dessen Festsetzung dem eigenen Ermessen überlassen bleibe. Wir bitten Sie um eine derartige Mitgliedschaft, nicht nur für die drüben, die der Hilfe bedürfen, sondern zur Aufrechterhaltung der Ehre Chicagos. Es handelt sich für Sie nicht darum, wie viel Sie geben wollen, sondern, wie viel Sie geben können! Unser Opfermut in dieser schweren Zeit wird der Menschlichkeit Triumphe sichern, und die Erinnerung daran wird uns und unseren Nachkommen zu unvergänglicher Ehre gereichen."

Nachdem sich der lang anhaltende Beifall gelegt hatte, stellte der Vorsitzende Herrn Dr. George L. Scherger vom Armour Institut vor, der in englischer Sprache über „Deutschland und der Krieg" einen Vortrag hielt.

Der Vortrag hielt sich fast ganz im Rahmen der vor einigen Wochen im Medinah Tempel gehaltenen Rede des Vortragenden und wurde von der Zuhörerschaft höchst beifällig aufgenommen. Die Ausführungen des Redners richteten sich besonders gegen die von der anglo-amerikanischen Presse betriebene Stimmungsmache für England, die rücksichtslose Verbreitung widerwärtiger Lügen. Gerade das Uebermaß der Lügen beginne aber einen Umschwung in der öffentlichen Meinung im Lande herbeizuführen, und wenn das Ende des Krieges, wie nicht anders zu erwarten, Deutschland siegreich finde, werde auch das amerikanische Volk zum großen Teile diese Tatsache mit aufrichtiger Genugtuung begrüßen.

#### Die Rechnungsablage.

Der Bericht des Exekutivausschusses lautet, wie folgt:

Nach der konstituirenden Versammlung vom 6. August 1914 organisirte sich der Exekutivausschuß, indem derselbe eine Anzahl von Unterausschüssen ernannte, deren Vorsitzer der Exekutive als Mitglieder zugefügt wurden. Im Laufe der Geschäfte wurde es für dienlich erachtet, dem Vorstande weitere Mitglieder zuzuführen, sowie auch eine durch Ableben des ersten Vizepräsidenten entstandene Vakanz zu besetzen.

Die Hilfsgesellschaft wurde alsdann unter den Gesetzen des Staates Illinois inkorporirt und begann ihre Wirksamkeit mit der Ausgabe der ersten Sammellisten am 11. August.

Der Exekutivausschuß versammelte sich regelmäßig an jedem Mittwoch . . . es haben 19 Versammlungen desselben stattgefunden. Die Beteiligung an diesen Versammlungen, in welchen alle die Tätigkeit des Vereins berührenden Geschäfte zur Sprache kommen, ist eine sehr rege.

Das Finanzkomite hält seine Sitzungen regelmäßig an jedem Dienstag ab. Die übrigen Komites versammeln sich auf Aufforderung der betreffenden Vorsitzer.

#### Finanz-Ausweis.

Es sind bis zum 31. Dezember eingegangen:

| | | |
|---|---|---|
| Durch Sammellisten und Veranstaltungen | $195,070.65 | |
| Interessen | 230.64 | |
| Gedenk-Karten | $3,097.00 | |
| Kriegsnotringe | 6,206.95 | |
| Kaiserbilder | 763.55 | |
| Schmelztiegel | 729.95 | |
| Verlustlisten | 64.92 | |
| Sammelbüchsen | 54.41 | |
| „War Echoes" | 75.00 | |
| | | 10,982.78 |
| Gesammt-Einnahmen | | $206,284.07 |
| **Ausgaben:** | | |
| Verwaltungskosten vom 10. August bis 31. Dez. | $ 2,627.11 | |
| Anschaffungen (Kriegsnotringe, Gedenkkarten, Sammelbüchsen etc.) | 3,083.77 | |
| Nach Deutschland und Oesterr.-Ungarn überwiesene Gelder | 193,929.68 | |
| zuzüglich Spesen | 99.20 | |
| | | $199,739.76 |
| Rest an Hand | | $ 6,544.31 |

#### Verwaltungs-Unkosten.

Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich ist, betragen die Gesammtunkosten bis zum 31. Dezember 1914 $2627.11.

Diese Summe schließt alle Ausgaben ein für Gehälter von Angestellten, Druckkosten, Briefmarken und sonstige notwendigen Ausgaben, sowie ungefähr $750 einmalige Ausgaben, welche mit der ursprünglichen Organisation verknüpft waren.

Nach Abzug dieser Summe stellen sich laut dem Bericht der „Accountants" die Verwaltungsunkosten auf ungefähr ein Prozent der gesammelten Gelder.

Ein derartiges Ergebniß, auf welches wir mit berechtigtem Stolz blicken, war natürlich nur zu erreichen durch rastlose Arbeit und unermüdlichen Eifer von Seiten aller Beteiligten. Daß keiner der Beamten irgendwelche Vergütung für die oft sehr anstrengenden und immer zeitraubenden Dienste für die Gesellschaft erhält, erwartet oder annehmen würde, sei hier ein für allemal erwähnt.

**Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn.**

| | |
|---|---|
| 17. Sept.: M. 200,000 (M. 100,000 nach Berlin, M. 50,000 nach Wien, M. 50,000 nach Budapest) | = $47,750.00 |
| 8. Okt.: M. 250,000 (150,000 nach Berlin, M. 50,000 nach Wien, M. 50,000 nach Budapest) | = 57,656.25 |
| 19. Nov.: M. 100,000 nach Berlin | = 32,414.06 |
| 19. Nov.: Kr. 50,000 nach Wien | = 8,750.00 |
| 19. Nov.: Kr. 50,000 nach Budapest | = 8,750.00 |
| 29. Dez.: M. 175,000 (M. 105,000 nach Berlin, M. 70,000 nach Oesterreich-Ungarn) | = 38,600.37 |
| Zusammen | $193,920.68 |

Die letzte Geldsendung wurde, da alle vorherigen direkt für Rote Kreuz-Zwecke bestimmt waren, zur Unterstützung von Wittwen, Waisen und Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, und in Oesterreich-Ungarn teilweise für Speisung von bedürftigen Kindern angewiesen.

Außer diesen Geldsendungen haben wir zwei Waggon-Ladungen (44,000 Pfd.) Verbandwatte angekauft, welche durch Vermittlung der amerikanischen Roten Kreuzgesellschaft nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn befördert werden.

Unser Frauenausschuß hat sich zum Zweck der Herstellung von Verbandszeug, Unterwäsche und Wollsachen aller Art organisirt und ist rüstig an der Arbeit. Wir sind jedoch noch nicht in der Lage, über diesen Teil des Werkes zu berichten.

#### Die Sammellisten.

Am 11. August wurde die erste Liste ausgegeben, welche die Nummer „Eins" trägt. Die Listen sind mit fortlaufenden Nummern versehen; im Ganzen wurden bis zum 31. Dezember 3690 Listen ausgegeben.

Vom Beginn unserer Sammlungen bis jetzt haben wir in runder Summe mehr als 20,000 einzelne Beiträge zu verzeichnen. Nach der Höhe der Beträge stellen sich diese, wie folgt:

1 Beitrag von $10,000; 1 Beitrag von $5000; 2 Beiträge von $3,000; 1 Beitrag von $2,700; 1 Beitrag $2,500; 1 Beitrag von $2,200; 1 Beitrag von $2,000; 1 Beitrag von $1,700; 1 Beitrag von $1,600; 2 Beiträge von $1,300; 18 Beiträge von $1,000; 24 Beiträge von $500; 15 Beiträge von $300; 21 Beiträge von $250; 36 Beiträge von $200; 224 Beiträge von $100; 274 Beiträge von $50; 38 Beiträge von $30; 494 Beiträge von $25; 138 Beiträge von $15; 989 Beiträge von $10; 2743 Beiträge von $5; 65 Beiträge von $4; 464 Beiträge von $3; 2488 Beiträge von $2; 6972 Beiträge von $1; 2656 Beiträge von 50c; 1361 Beiträge von 25c; 936 verschiedene Beiträge.

Daß wir auch finanziell keinen Fehlgriff getan haben, indem wir das obenerwähnte System verfolgten, geht daraus hervor, daß wir mit der Summe unserer Sammlungen Schritt gehalten haben mit Dem, was in anderen Städten geschieht. Wir glauben jedoch im Punkte der Zahl der Beitragenden weit voraus zu sein, und es wird unser Streben sein, auch fernerhin mit allen Schichten der Bevölkerung in Berührung zu bleiben und ihr Interesse an dem Werke warm zu erhalten.

**Der große Vorteil, den wir durch** dieses Eindringen in die breiten Massen des Volkes haben, zeigt sich ferner durch die rege Beteiligung, der sich die Veranstaltungen zu Gunsten unseres Fonds erfreuen.

#### Die Gedenkkarte.

Vor ungefähr zwei Monaten brachten wir in Uebereinstimmung mit einem vorher gefaßten Plan die Gedenkkarte und später den diese begleitenden Weihnachtsbrief auf den Markt.

Unsere Erwartungen von dem Verkauf der Karten haben sich vorderhand noch nicht verwirklicht. Wir haben bis jetzt etwa 160 Verkaufsstellen für die Karten in den verschiedenen Teilen der Stadt eingerichtet, und trotzdem der künstlerische Wert allgemein zugegeben wird, ist der Verkauf auch nicht annähernd so groß, als wir ursprünglich voraussetzten.

#### Die Kriegsnotringe.

Seit ungefähr zwei Monaten beschäftigen wir uns mit dem Vertrieb der im Osten hergestellten Ringe mit dem eisernen Kreuz. Der Ring ist sehr beliebt geworden, und die Hauptschwierigkeit, mit welcher wir bis jetzt zu kämpfen hatten, war, daß uns die Ringe nicht in genügenden Quantitäten und schnell genug geliefert wurden. Wir waren zu verschiedenen Zeiten daran, mit Abänderung des Musters den Ring in Chicago anfertigen zu lassen. Nach vielem ärgerlichen Hin- und Herschreiben glauben wir jetzt in der Lage zu sein, unsere Bedürfnisse diesbezüglich befriedigen zu können.

Nachdem nun der Ring hier solchen Anklang gefunden hat, gehen wir jetzt damit vor, denselben auch in benachbarten Staaten wie Iowa, Michigan, Wiskonsin, Nebraska, kurz überall, wo deutsche Ansiedelungen von Bedeutung sind, zu verbreiten.

#### Arbeit außerhalb der Stadt.

Es ist uns gelungen, mit Korrespondenz und anderweitig in einer Zahl von Plätzen in Illinois, Wiskonsin und Iowa Zweigvereine unserer Gesellschaft zu gründen. In anderen Städten, wo keine regelmäßigen Vereine bestehen, werden unsere Listen zu Sammlungen benutzt, und wir erhalten regelmäßig die so gesammelten Gelder. Auch sind wir oft in der Lage, solchen Organisationen, die mit uns das gleiche Ziel verfolgen, mit Ratschlägen aller Art an die Hand zu gehen.

Der Sekretär hat eine Anzahl von Agitationsreisen gemacht, bei welchen Zweigvereine errichtet wurden, und seine Arbeit hat gute Früchte getragen.

Zum Schluß wird darauf hingewiesen, daß der Völkerkrieg in Europa von längerer Dauer sein wird, als man beim Anfang ahnte. So lange der Krieg währe, müsse die Vereinigung in ihren menschenfreundlichen Bestrebungen fortfahren. Es müßten neue Einnahmequellen gefunden werden. Der Anschluß möglichst zahlreicher Männer und Frauen als Mitglieder der Gesellschaft, gegen einen von ihnen selbst festzusetzenden monatlichen Beitrag, würde von den segensreichsten Erfolgen begleitet werden. Der deutschen Presse wird dann für die selbstlose Weise, mit welcher sie die Bestrebungen der Gesellschaft gefördert und ihr ihre Spalten geöffnet hat, große Anerkennung ausgesprochen. Einem jeden Mitarbeiter an der guten Sache, ob Männer, Frauen oder Vereine, gebühre inniger Dank, und sie sollten ihren reichsten Lohn in dem Bewußtsein finden, für den Sieg einer guten und gerechten Sache in edelmütiger Weise eingetreten zu sein.


## Ein glückliches Kind in wenigen Stunden

**Wenn mürrisch, verstopft, fieberisch, gebt „California Syrup of Figs".**

Mütter können beruhigt sein nach dem Gebrauch von „California Syrup of Figs", denn nach einigen Stunden scheiden alle verstopfenden Ueberreste, saure Galle und gährende Nahrung leicht aus den Eingeweiden aus und Ihr habt wieder ein spielendes Kind. Kinder nehmen sich einfach nicht die Zeit, während des Spieles ihre Eingeweide zu entleeren, und sie bekommen dicht verstopft, die Leber wird träge und der Magen gerät außer Ordnung.

Wenn mürrisch, fieberisch, ruhelos, sehet ob die Zunge belegt ist, dann gebt diese schmackhafte „Frucht-Laxative". Kinder lieben es und es ist unschädlich. Ganz gleich, was Eurem Kleinen fehlt — wenn erkältet, oder mit wundem Hals, Diarrhoe, Magenschmerzen, schlechtem Atem, beachtet, eine kleine „innere Reinigung" sollte immer die erste Behandlung sein. Volle Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachten Feigensyrups. Fragt Euren Apotheker für eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs", dann sehet sorgfältig nach, daß es von der „California Fig Syrup Company" gemacht ist. Wir fertigen keine kleineren Flaschen an. Nehmt keinen anderen Feigensyrup an.



**Für eine gute Gesichtsfarbe**
haltet Eure Därme offen mit
**Night Cap Tea**
ein innerliches Reinigungsmittel.
Gebraucht kein Calomel, Salze, Castoröl, Pillen oder starke Abführungsmittel, wenn 10c ein Packet Night Cap Tea in jeder Apotheke kaufen. mifau


# Eine bedeutsame Begegnung.

Infolge vielfacher Grenzverletzungen seitens mexikanischer Truppen erhielt General Scott, der Kommandeur der amerikanischen Streitkräfte an der Grenze, den Auftrag, mit General Villa über Maßnahmen zur künftigen Verhütung solcher Vorfälle zu konferiren. Auf Grund dieser Unterredung wurden die mexikanischen Truppen weiter ins Innere des Landes zurückgezogen. Im Bilde von links nach rechts: Major Michie, General Scott, General Villa, und Col. Fierro, Villas Generalstabschef.

# Deutschland im Krieg.

## Das größte moralische Schauspiel, das die Welt je gesehen hat.

### So urteilt Dr. Kuehnemann.

**Entwirft vor der Germanistischen Gesellschaft anschauliches Bild von dem Geist, der das deutsche Volk in seiner Entscheidungsstunde beseelt.**

Ein anschauliches Bild von dem Geist, der das deutsche Volk in seiner schweren Stunde beseelt, entwarf Professor Dr. Eugen Kühnemann gestern in einem Vortrag über „Das Deutschtum in seiner Entscheidungsstunde" vor den Mitgliedern der Germanistischen Gesellschaft von Chicago in der Fullertonhalle des Kunstinstituts. Daß das Deutschtum Chicagos dem Ringen seiner Brüder im alten Vaterland mit dem regsten Interesse folgt, bewies der zahlreiche Besuch. Die Halle war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Sogar die Bühne zu benutzen, war nötig, um alle Anwesenden unterzubringen. Der rege Beifall, der die Ausführungen des Redners wiederholt unterbrach, bewies, daß er seinen Zuhörern aus dem Herzen sprach, daß sich Redner und Zuhörer eins fühlten. Daß der Redner seine Zuhörer gepackt hatte, bewies die Tatsache, daß sie sich am Schluß erhoben und „Deutschland, Deutschland über Alles" sangen.

#### Faust Künder des deutschen Gedankens.

An der Hand von Goethes „Faust" zeigte der Redner, daß das Endziel alles menschlichen Strebens in der Arbeit für alles Volk bestehe. Damit weise der Goethe'sche „Faust" auf das Deutschtum der Jetztzeit hin. Er sei der Künder des deutschen Gedankens, des Gedankens, der das Deutschtum in dem Kampf beseelt, dem wir jetzt zusehen. „Jetzt," führte der Redner aus, „hat man in Amerika die Entdeckung gemacht, daß Kultur etwas anderes bedeutet als das englische „Culture". Deutsche Kultur ist etwas anderes, als sie jener amerikanische Professor erklärt, dessen Arbeit in die Lehrbücher der Logik gesetzt werden sollte als Schulbeweis dafür, wie es nicht sein sollte. Gerade das deutsche Wort bedeutet eine individuelle Durchbildung der Seele, die ihr Verhältniß zum ewigen Gedanken erkannt hat und in sicherem Verhältniß mit ihm lebt. Das deutsche Volk hat dieses Verhältniß erfaßt.

#### Entwickelung des deutschen Gedankens.

„Friedrich der Große pflanzte in die deutsche Seele die Sehnsucht nach deutscher Größe, nach Einheit und Freiheit. Aber der deutsche Geist und der deutsche Staat haben sich noch nicht gefunden. Erst die Not der napoleonischen Kriege führte das herbei. Erst in 1813 vereinigte sich der deutsche Idealismus im staatlichen Gedanken, in der höchsten Idee des Vaterlandes, in der Erkenntniß, daß die höchste Ehre des Mannes darin bestehe, die Verantwortung zu tragen für die Größe und die Existenz des Vaterlandes. Das ist der Grundgedanke des preußischen Militarismus, der allgemeinen Wehrpflicht, die richtiger das allgemeine Wehrrecht heißen sollte. In 1848 fanden sich der deutsche Gedanke und der deutsche Staat, aber erst durch Bismarck kamen sie in die Welt. Bismarck pflanzte in die deutsche Seele den Sinn für Macht und für die Arbeit an den Wirklichkeiten der Welt. Aus dem landwirtschaftlichen wurde ein industrielles, aus dem feudalen ein demokratisches Deutschtum. Das erste Jahrzehnt des neuen Reichs ist ein Jahrzehnt der alten Männer. Das Land erlebt seine Jugendzeit erst mit dem jugendlichen Wilhelm II.

#### Der demokratische Geist.

„Ein junger Monarch, ein junges Volk, sie verstanden sich nicht. Der Kaiser wollte ein Karl der Große sein, ein Schulmeister für alle Tätigkeiten. Die Deutschen sind nicht das gefügigste Volk der Erde — ein ganz anderes Volk, das sich so frei vorkommt, ist viel gefügiger —, sondern das unabhängigste, selbständigste und stolzeste. Aus sich selbst will es sich entwickeln in Kunst, Poesie, in allen Zweigen, auch in der Politik. Als der Kaiser versucht, seine eigenen Ideen auch in der auswärtigen Politik zum Ausdruck zu bringen, protestirt das ganze Volk mit dem Reichskanzler an der Spitze. In dieser Zeit zeigt sich der demokratische Geist des deutschen Volkes. Wo ist ein Herrscher, dem das ganze Volk seine Einmischung in die Politik verbietet?

„Der größte Ehrgeiz Wilhelms II. war es, in der Geschichte als der Friedensfürst fortzuleben. Abes es kam anders. So wie Preußen im siebenjährigen Krieg sein Recht auf seine Existenz begründete, so soll das neue deutsche Reich jetzt sein Recht auf seine Existenz begründen. Dieser uns aufgezwungene Kampf bringt uns die Selbstoffenbarung des deutschen Wesens. Wir Deutsche sind Eigenbrödler. Das zeigt sich in unserem ganzen politischen Leben. Es hat keinen Fall in unserer Geschichte gegeben, in dem sich alle einmütig einem Gedanken untergeordnet haben. Jetzt ist es geschehen. Das ganze Volk vom ersten Tag an ist eine geschlossene Einheit gewesen. Ein einziger Tag hat die deutsche Seele in ihrer ganzen Herrlichkeit gezeigt. Nur ein Gedanke beherrscht es: Alles, was es hat, was es ist, für die nationale Idee zu opfern."

An der Hand einzelner Beispiele, die er anführte, wies Dr. Kuehnemann nach, wie einmütig die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes im jetzigen Krieg ist. Frankreich habe den Krieg gewollt, seine wahnsinnige Politik und die verschlagene Politik seiner Bundesgenossen habe es in den Krieg getrieben. Rußland habe den Krieg gewollt, um den russischen Gedanken eines großen Kontinentalreichs, das Asien und Europa mit Konstantinopel umfasse, durchzuführen. England habe den Krieg gewollt. Für den deutschen Gedanken aber sei der Krieg nicht notwendig gewesen. Daher sei das deutsche Volk freudig und mit reinem Gewissen ins Feld gezogen, in dem Bewußtsein, daß der Krieg eine Schickung Gottes sei. Es sei dem alten Europa unmöglich gewesen, dem Deutschen das Recht zum Leben zuzusprechen. Darum sei es zum Krieg gekommen, der das deutsche Volk so einmütig und opferfreudig gefunden habe. Es kämpfe für Wahrheit und Freiheit. Daher sollte eigentlich auch Amerika das deutsche Volk verstehen. Das schamlose Lügen Englands aber erschwere dieses Verständniß.

„Wer dieses Volk gesehen hat in seinem heiligen Willen zum Sieg, in seiner Einigkeit, weiß," führte der Redner aus, „daß es unbesiegbar ist, daß es siegen wird. Rußland und Frankreich wissen, daß sie nicht siegen können. Wenn England erkennt, daß sein Plan, Deutschland auszuhungern, so bezeichnend für englische Zivilisation und Menschlichkeit, nicht gelingen kann — und jeder Nationalökonom weiß, daß das unmöglich ist — dann wird es auch ihm dämmern, daß Deutschland unbesiegbar ist. Eine Ueberraschung hat der Krieg bereits gebracht: die unbesiegbare englische Flotte hat ganz versagt. Nie hat es einen Heroismus gegeben wie den Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, die allein stehen gegen eine Welt. Und die Welt kann sie nicht überwinden. Das Deutschland dieser ersten fünf Kriegsmonate ist das größte moralische Schauspiel, das die Welt seit Jahrhunderten gesehen hat. Der Krieg hat gezeigt, daß das deutsche Volk ein unermeßliches Schatzhaus aller sittlichen Kräfte ist. Der Geist Friedrichs des Großen ist der Geist des deutschen Volkes geworden. Der Geist des friderizianischen Durchhaltens zeigt sich wieder im deutschen Volk."

## Gläserne Revolver.

**Junger Einbrecher, mit harmloser Kinderwaffe im Besitz, muß sich verantworten.**

Trotzdem er nur mit einem gläsernen, mit Zinn überzogenen „Revolver" bewaffnet war, mit dem er nur im Notfalle „so tun" wollte, als ob er wirklich schießen werde, wurde gestern der jugendliche Don Lauterman im Knabengericht wegen angeblichen Einbruchs in das Sattlergeschäft im Hause 4211 S. Halsted Str. von Richter Dolan der Grandjury überwiesen.

Der Einbruch soll, wie ein Freund Lautermans, der 16jährige Earl Williams, 4531 S. Halsted Str., aussagte, am 29. Dezember stattgefunden haben. Williams hat angeblich dabei geholfen, und beide Knaben hatten sich vorher aus Glas hergestellte „Revolver" gekauft, die durch einen Zinnüberzug den echten täuschend ähnlich gemacht waren. Mit diesem harmlosen Spielzeug wollten sie etwanige Störenfriede verscheuchen.

## Verlor sein Gedächtniß.

**Montag wird Verhandlung gegen den Pfarrer John J. Mullen beginnen.**

Im Kriminalgericht wird am Montag die Verhandlung gegen den Priester John J. Mullen, Pfarrer der Heiligen Rosenkranz-Kirche, beginnen, der am 22. Oktober vorigen Jahres den Postmeister und Agenten der Illinois Zentralbahn in Hillside, T. W. Patterson, erstochen haben soll.

Ueber die Beweggründe des angeblichen Mordes ist nichts bekannt. Der Priester hatte gerade zur Zeit, als Patterson seinen Tod fand, einen ehrenvollen Ruf nach Rom erhalten. Die Grandjury, die die Vorgänge beim Tode Pattersons untersuchte, klagte Pfarrer Mullen förmlich des Mordes an, empfahl aber gleichzeitig die Einsetzung eines Sachverständigen-Ausschusses zur Untersuchung des Geisteszustandes des Priesters, der sein Gedächtniß völlig verloren haben soll.

## Entarteter verurteilt.

Der 46jährige William Mueller wurde gestern von Richter McDonald zu einer Zuchthausstrafe von 1—14 Jahren verurteilt, weil er sich an seiner neunjährigen Stieftochter Ida Nondorf vergangen hatte. Mueller war bereits von Richter Cooper verurteilt worden, hatte aber Einleitung eines neuen Verfahrens erwirkt, mit obigem Ergebniß. Sein Gesuch, ihn nochmals von Neuem zu prozessiren, wurde abgeschlagen.

## Personalnachrichten.

— Nach zweiwöchiger Krankheit starb gestern im St. Joseph-Hospital Frank L. Deming, Präsident der Fischmaklerfirma Deming & Gould, die an zahlreichen Fischereiunternehmungen und Fischkonservenfabriken in allen Teilen der Ver. Staaten und Alaska in hervorragender Weise geschäftlich beteiligt ist. Der Verstorbene war im Jahre 1858 in St. Louis geboren, seit 1880 in Chicago, Mitglied der Association of Commerce, des Chicago Athletic und Exmoor Country Clubs und ein Tempelritter. Seine Wittwe und drei Kinder betrauern ihn. Die Familie wohnt in Highland Park.

— Oberrichter Kersten vollzog gestern in seinem Privatzimmer auf besonderes Ersuchen die Trauung eines langjährigen Angestellten der Nordseite Turnhalle, Tony Emma, mit Frl. Mathilda Lind in deutscher Sprache. Nach Erledigung der Förmlichkeiten hielt er dem Ehepaare im Beisein der Trauzeugen, Fritz Leutloff und Frau, eine kurze Ansprache über die Pflichten der Ehegatten, unter humoristischen Anspielungen auf die weitgehenden Rechte, die das alte englische Recht dem Manne gibt, und entließ dann die Neuvermählten mit seinem Segen.

— Berechtigter Zweifel. — Ein älterer Herr war in einem Landhause zum Essen geladen, sah sich aber beim Betreten des Grundstückes einem wütend bellenden Hunde gegenüber. Endlich erschien der Hausherr.— „Aber lieber Freund", rief er dem Zögernden zu, „weshalb gehen Sie denn nicht weiter? Kennen Sie nicht das Sprichwort: Hunde, die bellen, beißen nicht?"


## Au! Kreuzschmerzen! Reibt Lumbago oder Kreuzweh weg.

**Reibt Steifheit fort mit einer kleinen Probeflasche des alten „St. Jakobs Oel".**

Ah! Der Schmerz ist verschwunden! Schnell? — Ja. Beinahe augenblickliche Befreiung von Entzündung, Steifigkeit, Lahmheit und Schmerz erfolgt nach einer sanften Einreibung mit „St. Jacobs Oel."

Reibt das beruhigende, durchdringende Oel auf Euer schmerzendes Kreuz, und wie durch Zauber kommt Erleichterung. „St. Jacobs Oel" ist eine harmlose Kur für Kreuzweh, Lumbago und Nervenreißen, die nie enttäuscht und die Haut nicht verbrennt.

Kopf hoch! Hört auf mit Klagen! Macht ein Ende mit diesen peinigenden „Stichen". In einem Augenblick werdet Ihr vergessen, daß Ihr jemals einen schmerzenden Rücken hattet oder steif oder lahm waret. Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jacobs Oels" von Eurem Apotheker und Ihr werdet diese dauernde Befreiung erlangen.


UMI

## Spar-Versicherung

Als Alter-, Arbeitslosigkeit- und Krankheits-Versicherung eröffnet ein Sparkonto in der Central TrustCompany of Illinois.

Es ist leicht zu bauen. Ein paar Dollars jede Woche oder am Zahltag besorgen es. Zinsen zu 3 Prozent befördern es im Wachsen.

Unser Spar-Departement befindet sich jetzt in seinen großen und bequemen neuen Räumen auf Straßenhöhe an La Salle Str., Nr. 111, gerade südlich von Monroe, verbunden mit unserem Hauptbankraum.

Wir laden Euch freundlichst ein, vorzusprechen und ein Konto zu eröffnen. Kleine Kontos sind willkommen.

An Montagen offen den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends.

**CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS**

**125 W. Monroe Str., Chicago**

Zwischen Clark und Lasalle Straße.

**Eine Bank**

Für Eure Spar- od. Checking-Kontos
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen
Für die Verwaltung Eures Besitzes.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Für Euer ausländisches Geschäft.

Kapital $4,500,000.
Ueberschuß u. unvert. Profite, $2,000,000.

Haupt Bank-Floor zu ebener Erde — Keine Treppen zu klettern.


(Für die „Abendpost".)

### Zur Kriegslage.

Ein deutsches Luftgeschwader überfliegt den Kanal und bombardirt 11 englische Städte an der Küste und im Inland, jetzt die englische Flotte. — Hätten den König und die Königin von England beinahe in Sandringham erwischt. — Verluste an Menschenleben, Gebäuden und öffentlichen Nutzbarkeitsanstalten enorm. — Panik in London. — Polizei verordnet Sicherheitsmaßnahmen. — Keine deutsche Spionage im Werk. — London befürchtet Luftbombardement. — Vorkehrungen zur deutschen Invasion nach England in Zeebrügge. — Kriegshumor.

Das Tagesgespräch gipfelt heute in dem Besuch des Zeppelin- und Fliegergeschwader in England. Trotz der hundsmiserablen Witterung überflogen 6 Zeppelins und Tauben den Kanal (auf deutsch: das Aermelmeer) und richteten in verschiedenen englischen Küsten- und Binnenlandsstädten enormen Schaden an und das alles in finsterer Nacht, hoch über den Wolken segelnd. Drei deutsche Luftdreadnoughts begannen um 9 Uhr gestern Abend das Bombardement der englischen Küsten- und Hafenstadt Yarmouth. 5 Personen wurden sofort getötet und eine beträchtliche Zahl von Gebäuden zerstört. — „Menschen fielen ein bei 30, Häuser waren mehr noch tot." — Sodann flog die „windige" Gesellschaft 53 Meilen weiter in das Inland und bombardirten den Landsitz des Königs von England, Sandringham, von dem gerade einige Stunden vorher der König und die Königin nach London abgereist waren. In den Küstenstädten Cromor, Beeston, Kings Lynn und Sheringham richtete das deutsche Luftgeschwader großen Schaden an.

Nach einer unbestätigten vagen Meldung von Hunstanton soll ein deutscher Zeppelin einige Meilen nördlich von Sandringham durch englische Aeroplane in einem Nachtgefecht zur Strecke gebracht worden sein. Diese Nachricht ist wohl blos zu dem Zweck erfunden worden, das englische Volk zu beruhigen und die Taten des deutschen Luftgeschwaders in den Augen der Oeffentlichkeit herabzusetzen. Man braucht sie vorläufig nicht zu glauben.

Nach einer Nachtdepesche von Amsterdam sind die deutschen Luftschiffe ostwärts in der Richtung auf die friesischen Inseln Vieland, Terschelling und Kollum davongeflogen. Kanonendonner soll westlich von Vieland gehört worden sein.

Nach der Londoner „Daily Mail" wurde ein Zeppelin letzte Nacht südlich von Norfolk, ungefähr 75 Meilen von Yarmouth entfernt, über Ipswich, Suffolk County, gesichtet, der aber keine Bomben warf. Die englische Hafenstadt Yarmouth hat etwa 55,000 Einwohner und ist berühmt durch ihre Hochsee- und Hummerfischerei, sowie als Seebad. Es liegt auf einer schmalen Halbinsel zwischen der Nordsee und dem Breydon Wasser, gebildet durch die drei Flüsse Yare, Waveney und Bure, ist Marinestützpunkt, hat 3 Landungsbrücken und eine Anzahl berühmter Kirchen und architektonisch wertvoller öffentlicher Gebäude aus dem Mittelalter. Dort fiel eine Bombe auf den nahe dem Strande gelegenen Norfolk Square, im Südende der Stadt, nieder, eine andere auf den Südquai. Eine dritte Bombe zerstörte die Exerzierhalle und das Rekrutirungsbüro in der York Straße und eine vierte den Bahnhof. Yarmouth liegt 121 Meilen von London entfernt, an der Great Eastern Eisenbahn. Einem Einwohner von Yarmouth wurde buchstäblich der Kopf vom Leibe gerissen. Sprengstücke der Bomben zerstörten das Glasdach einer Billardhalle und die Amtsräumlichkeiten der National Reserve. Keine Fensterscheibe der benachbarten Gebäude blieb ganz. Von Yarmouth bis zum nächsten deutschen Küstenplatz beträgt die Entfernung in der Luftlinie 280 Meilen. Ferner wird gemeldet, daß das Gaswerk und die elektrische Beleuchtungskraftstation durch die Zeppelinbomben zerstört wurden und alles Gas- und elektrische Licht in Yarmouth plötzlich erlosch. Es entstand unter der Bevölkerung eine derartige Panik, wie sie die Geschichtsschreibung bisher nicht kannte. Der Polizei gelang es nicht, die Bevölkerung zu beruhigen. Die deutschen Luftschiffe waren in der Dunkelheit nicht zu sehen. Man hörte nur die Propeller arbeiten. Daher erscheint es geradezu unglaublich, daß ein Zeppelin durch Flugzeughaubitzen von Geschützen englischer Kriegsschiffe heruntergeholt sein soll.

Cromer, ein eleganter Seebadeort, liegt 21 Meilen nordwestlich von Norwich und ist der zweite Platz, der bombadiert wurde. Einige Häuser wurden zerstört. Viele Einwohner sollen verwundet worden sein. Einzelnnachrichten fehlen noch.

Ueber Sheringham, Kings Lynn und Beeston ging ein Hagel von Bomben nieder. Die Einwohner waren durch die Scheinwerfer der Luftschiffe schon vorher in große Aufregung geraten. In Kings Lynn wurden zwei Häuser zusammengeschossen und begruben die Insassen unter den Trümmern. Ein junger Mann von 17 Jahren wurde in Stücke gerissen. Das Bombardement von Kings Lynn begann gestern Abend um 10.45 Uhr. Dieser kleine Ortschaft liegt nahe dem königlichen Landsitz Sandringham und nur 5 Meilen von Cromer.

Auch die englischen Kriegsschiffe wurden in ihren Häfen bombardirt. Mit welchem Erfolg ist unbekannt.

Die Panik, die sich der Londoner Bevölkerung bemächtigte, als deutsche Schlachtkreuzer die englischen Küstenorte Scarborough, Hartlepool und Whitby bombardirten, war nichts gegen die Panik, die gestern Nacht beim Bekanntwerden der Nachricht von dem Eindringen der deutschen Luftdreadnoughts von über 50 Meilen in das Innere von England unter der Londoner Bevölkerung entstand. Das deutsche Unternehmen, durch das König und Königin in ihrem Landsitz zu Sandringham getötet werden konnten, flößte dem englischen Volke Schrecken und Schauder ein. Der kühne Luftangriff der Deutschen sucht in der Geschichte vergeblich seines Gleichen.

Die britischen Militärbehörden haben bisher dem Volke immer versichert, daß ein deutscher Luftangriff auf London ein Ding der Unmöglichkeit sei. Nach den Ereignissen der letzten Nacht aber glaubt ihnen das englische Volk nicht mehr. Man hält in ganz England einen Luftangriff auf London selbst für gewiß. Die Polizei Londons, Scotland Yards (englische Geheimpolizei), gab allgemeine Verhaltungsmaßregeln für den Fall eines deutschen Luftangriffs bekannt. Die englischen Behörden wollen nicht glauben, daß das deutsche Luftgeschwader von Zeebrügge, dem deutschen Seestützpunkt in Belgien, aus ausging, sondern halten es für wahrscheinlicher, daß von Cuxhaven aus der Flug nach England unternommen worden sei. Das wäre in der Tat die größte Leistung, die die Zeppelins jemals vollbracht haben.

Natürlich muß John Bull für diese Tat der deutschen Luftflotte einen Sündenbock finden, und den glaubt er auch zu haben. Deutsche Spione seien verantwortlich dafür. Von London aus müßten die Deutschen die Nachricht erhalten haben, daß der König und die Königin in Sandringham weilten. Die Spionitis tritt jetzt in England epidemisch auf. Die Sicherheitsbehörden verdoppeln ihre Anstrengungen, der deutschen Geheimagenten habhaft zu werden. Dazu ist zu bemerken, daß das „von Humanität triefende" England sämmtliche Deutschen, Oesterreicher und Ungarn in menschenunwürdigen Konzentrations-Camps grausam zusammengepfercht hat, schlimmer als das Vieh behandelt und dem langsamen, aber sicheren Tode preisgibt. Es kann sich demnach nicht um deutsche, österreichische und ungarische Staatsangehörige als Spione handeln. Es müßten vielmehr waschechte Engländer selbst sein, die dies unsaubere Handwerk betreiben. Indessen kann man mit Gewißheit annehmen, daß im vorliegenden Falle von Spionage überhaupt nicht die Rede sein kann; sonst wären die Deutschen zu einer Zeit in Sandringham angekommen, als der König und die Königin noch dort anwesend waren. Es dürfte sich also hier vielmehr um ein Spiel des Zufalls handeln. Die Hauptsache gipfelte darin, daß die Deutschen dem John Bull zeigen wollten, „wo Bartel den Most holt!"

In Zeebrügge, Belgien, spinnt sich etwas Neues an. Eine große Anzahl deutscher Marinefahrzeuge von geringem Tiefgang und großer Fahrgeschwindigkeit sind in diesem neuen deutschen Seestützpunkt versammelt und warten auf neue Order. Man geht nicht irre, wenn man annimmt, daß dies zum Kapitel der Vorbereitung der Invasion in England gehört. Wir werden ja sehen! Zweifellos hängen die Operationen der deutschen Luftgeschwader damit zusammen. Man darf begierig sein, die volle Wahrheit über den gestrigen kühnen Flug nach England zu erfahren. Es sollen noch mehr englische Städte bombardirt und die Verlustziffer an Gut und Blut soll bedeutend höher sein, als sie das offizielle englische Kriegspreßbüro zugibt.—

Kriegshumor: Zu Beginn des Krieges erhielt eine Berliner Export-Kunsthandlung den Auftrag, einem Pariser Sortiments-Kunstgeschäft Photographien von deutschen Generale und Admiralen zu schicken. Anstatt der gewünschten Sendung erhielt das Pariser Haus, das auch in London eine Filiale hat, die kurze Antwort: „Photos nicht mehr vorrätig. Werden die Originale schicken!"

### Deutschlands Jugend bei Langemarck und Soissons.

Von Alice Freiin v. Gaudy.

Der Feind lag unangreifbar stark
Sicher verschanzt bei Langemarck.

Drei Tage, fiebernd im Schützengraben,
Unsre lebensprühenden deutschen Knaben,
Zuckend vor Ungeduld, kaum noch zu zügeln!
Alle Schranken wollten sie überflügeln,
Hinein in Granaten und Pulverdampf,
Hinein in den Kampf
Und die schneidigen Siegfriedschwerter schwingen!
Ihre Reihen durchschüttert ein Singen,
Ein gewaltsam verhaltnes....

Drüber der Tod,
Tausendfach lauernd....

Sie lechzen nach lösendem Sturmgebot:
Wider den Feind!
Freiwillig hat sie der Schwur vereint
Zur Vernichtung des Riesenbrandes,
Schützer des heiligen Vaterlandes.

Näher betäubendes Schlachtentoben.
Posten werden vorgeschoben.
Kurze Befehle, dort und hier.

Glühendes Drängen: „Wann wir?....
Wann wir?"
Endlich Kommando: „Sturmangriff! Los!"
Da schwellen sie aus dem Erdenschoß
Unaufhaltsam, ungebändigt,
Eine Flutwelle, die nichts aufhält noch endigt —
Mitten hinein in das Kugelsausen,
Den Schlachtenlärm übertäubt vom Brausen
Himmelan flammenden Liederschalles:
„Deutschland, Deutschland über alles!
Dein unsrer Herzen begeistertes Klopfen,
Dein unser Blutes letzter Tropfen!
Stemmt sich des Feindes Uebermacht:
Wir zwingen die Schlacht!
Deutschland, deine Jugend kämpft hier,
Deine Zukunft, aufleuchtend aus blutigem Ringen:
Deutschland, wir siegen! Es muß gelingen!
Gott ist mit uns! Gott ist mit dir!
Herrlich der Tod für deine Ehre.........
Unüberwindlich Deutschlands Heere!"
Von den Höhn des erstürmten Walles
Jauchzen: „Deutschland über Alles!"

G. E. Reich.

### Schuld der Motorführer.

An Wells Str. und North Ave. stoßen zwei Elektrische zusammen.

An North Avenue und Wells Str. stießen gestern Abend eine Elektrische der Wells und Sheffield-Linie und ein Straßenbahnwagen der North Ave.-Linie zusammen. Die Fahrgäste der beiden Wagen wurden in großen Schrecken versetzt, und mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Sie wurden in einer nahebelegenen Apotheke behandelt. Eine Anzahl Personen wurde von herumfliegenden Glassplittern getroffen und leicht verletzt, darunter Anna Bohn, Nr. 4101 West Palmer Straße; George Reding, Nr. 1823 Hudson Ave., und T. E. Hickey, Nr. 1401 Faragut Avenue. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß beide Motorführer ihre Wagen zu gleicher Zeit anfahren ließen, um die Kreuzung zu nehmen.


## Jener Druck im Magen

**Verursacht durch die Bildung von widrigen Gasen, unverdauten Speisen — schnell beseitigt durch ein Stuarts Dyspepsia Tablet.**

Probepacket frei.

Wenn Ihr so fühlt, als wenn Euer Magen ganz vollgepfropft ist — wenn der Schmerz groß ist, und Ihr in einen kalten und klebrigen Schweiß ausbrecht und ein Kloß in Eurer Kehle ist und Ihr Euch schwach befindet und wenn es Euch übel ist — dann habt Ihr nur ein Stuart Dyspepsia Tablet nötig, um die Reste der unverdauten Nahrung, die im Magen und Eingeweide zurückgeblieben sind, wegzuschaffen und Euren normalen Zustand wieder herzustellen. Und das kann Alles in wenigen Augenblicken vollbracht werden.

Tausende von Leuten haben so gute Erfahrungen damit gemacht, wie sicher und zuverlässig Stuarts Dyspepsia Tablets bei allen Magenleiden wirken, daß sie niemals in ihrem Heim oder in ihrer Office ohne eine Schachtel sind und so wie sie merken, daß es mit dem Magen nicht so ganz stimmt, nehmen sie einige Tage lang ein Stuart's Tablet nach jeder Mahlzeit, bis die Verdauungsorgane sich wieder erholt haben.

Dies ist ein vortrefflicher Plan zu befolgen und hat immer viel Gutes zur Folge. Der Appetit bessert sich, die Nahrung schmeckt besser, Euer Schlaf ist erquickender und Euer Humor wird Euch Freunde anstatt Feinde machen.

Gegen Unverdaulichkeit, sauren Magen, Blähungen, Gase, belegte Zunge, Eingeweide-Beschwerden und alle Magenleiden und Schmerzen — oder Appetitverlust kommt nichts in der Welt Stuart's Dyspepsia Tablets gleich in Bezug auf sichere und sofortige Erleichterung und nachhaltige Heilung.

Gebraucht sie reichlich — sie sind unschädlich wie Zucker sein würde — und sind durchaus nicht als Medizin zu betrachten. Sie haben absolut keine Wirkung auf den Körper, außer der Wohltat, die sie durch richtige Verdauung Eurer Nahrung bringen.

Alle Apotheken verkaufen Stuart's Dyspepsia Tablets. Der Preis ist 50 Cents die Schachtel, viele Aerzte gebrauchen und empfehlen sie. Wenn Ihr sie zu probiren wünscht, ehe Ihr sie kauft, schickt den nachstehenden Koupon heute und wir senden Euch sofort eine Probe frei.

**Freier Probe-Koupon.**

F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich. Senden Sie mir sofort mit umgehender Post gratis ein Probepacket von Stuarts Dyspepsia Tablets.

Name ..............................

Straße ..............................

Stadt .................. Staat ..........

1a20.22



**Heißer Tee vertreibt Erkältungen—versucht dies**

Holt ein kleines Packet von „Hamburger Breast Tea," oder wie wir Deutsche sagen „Hamburger Brusttee" von Eurer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel von dem Tee, gießt eine Tasse voll kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern die Zusammenziehung. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Es ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.


### Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf von Geschäftsgebäuden.—Schuhhändler pachten mehrere Läden.

Katharine Hickey hat für $25,000 einen halben Anteil an dem siebenstöckigen Geschäftsgebäude 717—719 Süd La Salle Straße, etwas nördlich von der Polk Straße, und Grundstück, 48 bei 99 Fuß, mit $75,000 belastet, an Sarah E. McKinley verkauft, F. H. Winston an Sarah E. Beers die Baustelle an der Nordwestecke der Michigan und Franklin Straße, 75 bei 100 Fuß, mit $16,000 belastet, zu $37,500; es soll dort ein großer Geschäftsbau für eine Molkereiwaarenfirma errichtet werden.

Emma J. Schmitt hat an Maurice M. Robinson eine Baustelle von 100 Fuß Front an der Ingleside Ave., etwas südlich von der 54. Straße, zu $75 den Fuß verkauft; es wird dort ein Dreißigfamilienhaus gebaut werden.

Folgende Laden- und Wohngebäude sind verkauft worden: 2331—35 West Lake Straße, mit $8500 belastet, zu $13,500 von Jakob Löwenstein, Valparaiso, Ind., an Abraham Sackim. Iron Mountain, Mich.; auf der Westseite der Wentworth Ave., 150 Fuß südlich von der 71. Straße, Grund 50 bei 122 Fuß, mit $28,000 belastet, zu $41,800 von George Carroso an Tony Carriacio.

Das Wohnhaus auf der Westseite der Sheridan Road, 178 Fuß südlich von der Chase Ave., Grund 56 bei 150 Fuß, mit $4500 belastet, ist zu $20,000 von John R. Linn an Lotta Weiß verkauft worden.

Frau Emma Seibt hat das mit $12,000 belastete Zinshaus C. W. Twitchells an der Nordostecke der Spaulding und Leland Ave., Grund 36.5 bei 125 Fuß, zu $20,200 erworben und als Teilzahlung eine Baustelle auf der Westseite der Perry Str., etwas nördlich von der Birchwood Av., Rogers Park, 40 bei 135 Fuß, mit $1800 belastet, in Kauf gegeben. C. A. Burley hat an Julius H. Bach das Zinshaus auf der Westseite der Clifton Ave., 291 Fuß südlich von der Grace Straße, Grund 25 bei 125 Fuß, zu $13,5000, und E. S. Ward das auf der Nordseite des West Jackson Boulevard, 120 Fuß westlich von der Springfield Ave., mit $8000 belastet, zu $16,000 an Louise J. Cline verkauft.

Die Newark Shoe Stores Co., Baltimore, hat auf je zehn Jahre die Läden 1314 S. Halsted Str., zu jährlich $2000, 4831 S. Ashland Ave., zu jährlich $2500, und 2738 W. North vAe., zu jährlich $2400, gepachtet, die Bedford Shirt Co. zu je $3500 auf 15 Jahre den Laden 107 N. Dearborn Straße.

William E. Hunter und B. W. Evans, Präsident und Sekretär der National Clock Mfg. Co., haben von der Chicago Title and Trust Co. zu $100 den Frontfuß eine Baustelle, 210 bei 144 Fuß, auf der Westseite der Nord Clark Str., 200 Fuß südlich von der Rogers Ave., erworben, Albert F. Keeney von Edward Furuß ein Grundstück 430 bei 128 Fuß, auf der Ostseite der Lockwood Ave., 141 Fuß südlich von der North Ave., und 42. andere Baustellen in derselben Gegend zu $21,000; sie sind mit $18,000 belastet. A. W. Ehrhardt hat ein Gelände von siebeneinhalb Acres an der Südostecke der West Belmont und Nord 53. Ave., Eigentum von W. H. Parsille, zu $1600 den Acre erworben, so daß er dort jetzt fünfzehn Acres Land besitzt. Bertha B. Folsom hat an Mary E. Cooke die Liegenschaft an der Nordostecke der West MadisonStr. und Kilbourne Ave., 151 bei 115 Fuß, zu $15,500 verkauft.

Im Tausch für ihre Baustellen auf der Ostseite der Sheridan Road, nahe Hollywood Ave., 44 Fuß Front, auf $13,000 bewertet, und das Zweifamilienhaus 3222 Jackson Boulevard, auf $10,000 bewertet, hat Melonda Arconet Francis H. Hardys Dreifamilienhaus 6967 Sheridan Road, nahe Morse Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, erworben. Zu $31,000 ist das mit $15,000 belastete Sechsfamilienhaus auf der Ostseite des Michigan Boulevard, 175 Fuß südlich von der 46. Str., Grund 50 bei 161 Fuß, von Thomas E. Hopkins an C. L. Willey übertragen worden, im Tausch für das Wohnhaus 3659 Michigan Boulevard, Grund 25 bei 143 Fuß.

### Hölscher unterlegen.

Hermann M. Hölscher wurde von dem Kohlenhändler F. S. Peabody als Bewerber um das Präsidentenamt der Chicago Athletic Association geschlagen; Vizepräsident wurde H. H. Latham, Sekretär H. Dyrenforth, Schatzmeister W. T. Bruckner, Direktoren J. R. Lenfestey, W. J. Mohr, R. J. Fitzgerald, Richter Pinckney und W. B. Simpson. Der Wahlgang war sehr lebhaft.

Lest die „Sonntagpost"

**Postschluß für Europa**

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen 12 Uhr Mitternacht.

### Erkennt auf Mord.

Die Polizei aber noch immer der Ansicht, das Emsheimer Selbstmord beging.

Daß Emil Emsheimer am 28. November v. J. im Büro seiner Hutfabrik, Nr. 21 Ost Lake Straße, ermordet wurde, war der Wahrspruch, den gestern die Koronersjury abgab. Während des Inquestes kam es zu häßlichen Auseinandersetzungen zwischen Geheimpolizisten des Detektivebüros, dem Anwalt einer Versicherungsgesellschaft und Harry C. Levinson, dem Rechtsvertreter der Familie Emsheimer. Die Polizisten erklärten, ihre Untersuchung habe ergeben, daß Emsheimer Selbstmord beging, und Detektivesergeant Gallagher, der sich über eine Stunde auf dem Zeugenstand befand, brachte Gründe vor, die seiner Ansicht nach mehr für einen Selbstmord, als für einen Mord sprechen. Der Verstorbene war zu $25,000 versichert, doch ist nur die Hälfte dieser Summe für den Sterbefall, die andere ist Unfallversicherung. Die Familie hätte die Versicherung nicht ausgezahlt erhalten, wenn der Wahrspruch der Koronersjury auf Selbstmord gelautet hätte. Die Polizei setzt ihre Untersuchung übrigens fort.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest über den Tod von Frau Julia Mullen abhielt, die, wie berichtet, am Donnerstag im Exchange Hotel, Nr. 18 Ost Van Buren Str., starb, wo sie sich zusammen mit dem Musiklehrer Robert Ambrosi als Ehegatten im Fremdenbuch eingetragen hatte, gab den Wahrspruch ab, daß sie einem Herzleiden erlegen sei. Die Jury sprach gleichzeitig den Wunsch aus, daß das Beweismaterial, das auf den schlechten Ruf des Hotels hinzudeuten scheint, dem Staatsanwalt zur weiteren Untersuchung übergeben werde.

Einen sogenannten „offenen" Wahrspruch gab gestern die Koronersjury im Falle von Vincent Przydryga, Nr. 1653 W. 47. Str., ab, der am 4. d. M. starb, da sie nicht im Stande war, die eigentliche Todesursache festzustellen. Ueber 20 Zeugen wurden vernommen, doch sagten mehrere aus, daß Przydryga in einer Wirtschaft von politischen Feinden niedergeschlagen und an den Folgen der dabei erlittenen Verletzungen gestorben sei, während andere behaupteten, daß der Tod infolge eines Sturzes eingetreten sei. Der Verstorbene war in seiner Ward der Führer einer republikanischen Faktion.


**Hoffnung regte sich in ihm.** „Mit dankbarem Herzen", schreibt Herr H. Schnell von Arcola, Sask., „sende ich diese Nachricht. Vor drei Jahren wurde unser kleines Kind sehr krank. Zeitweise war es unfähig zu schlucken. Es wurde schrecklich dünn und kraftlos. Wir hatten zwei Aerzte, aber sie schienen nicht imstande zu sein, zu helfen. Sie wollten dann operiren, aber die Kleine war zu schwach dazu. Unser Haus war trauererfüllt. Ich las dann eines Abends in unserem Familienblatt über Forni's Alpenkräuter. In mir regte sich die Hoffnung. Wir entschlossen uns, es zu gebrauchen und sandten nach Gretna für vier Flaschen. Schon die erste Flasche half, und nachdem sie die zweite genommen, war sie von ihrem Leiden geheilt. Wir können nur Gott für den uns durch Alpenkräuter gesandten Segen danken. Möchten doch auch andere mit diesem wunderbaren Heilmittel bekannt werden."

Forni's Alpenkräuter ist keine Apothekermedizin, sondern ein altes, zeiterprobtes Kräuterheilmittel, welches dem Publikum direkt vom Laboratorium geliefert wird. Man schreibe um ein Exemplar des „Krankenboten", welches frei versandt wird und die interessante Geschichte der Entdeckung dieses Heilmittels, vor mehr als hundert Jahren, enthält. Man wende sich an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz


### Geht ins Zuchthaus.

David Shapiro muß nach fünf Jahren seine Strafe antreten.

David Shapiro, ehemals ein vermögender Getränkehändler auf der Westseite, wird heute nach dem Bundeszuchthause zu Fort Leavenworth, Kan., gebracht, wo er wegen Uebertretung der Binnensteuergesetze zwei Jahre verbüßen muß. Er ist vor fünf Jahren des Verkaufs von „Mondschein"-Fruchtschnaps schuldig befunden worden und hat seither seinen Fall vor das Bundesobergericht gebracht. Dieses erklärte sich gestern für nicht zuständig. Die Geldstrafe von $5000, welche Shapiro bis zur Entscheidung im Bundesschatzamt hinterlegt hatte, ist für verfallen erklärt worden.

### Mußten abladen.

Banditen statteten gestern dem Kolonialwarengeschäft von Louis und Richard Strauß, Nr. 600 Ost 37.Str., einen Besuch ab, sperrten die Besitzer in den Eisschrank und plünderten die Handtaschen dreier Kundinnen. Sie erleichterten dann den Kassenaparat um $15.

A. E. Whiteley, Nr. 515 Ost 44. Str., meldete der Polizei, daß er gestern Abend in seinem Laden von einem mit einem Revolver bewaffneten Farbigen überfallen wurde. Er will ihn aber zur Flucht gezwungen haben.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 800

### Gedämpfter Eifer.

Wirkung der Bundesuntersuchung auf die Weizenspekulation.

Der Vorstand des Nationalen Bäckerbundes hielt gestern im Hotel Sherman wieder eine Beratung ab, diesmal zu dem Zweck, die beste Art und Weise zu finden, auf welche dem Publikum der einzuführende Zehncentlaib Brot sozusagen mundgerecht gemacht werden kann. Das Brot, sagen die Bäcker, braucht nicht teuerer zu werden, wenn die Hausfrauen sich nur dazu bewegen lassen, statt zweier Brote zu je 5 eines zu 10 Cents zu kaufen.

Die von der Regierung eingeleitete Untersuchung hat einstweilen wenigstens so viel Gutes gezeigt, daß sie den Eifer der Spekulanten gedämpft hat. Der Weizenpreis bei Börsenschluß gestern war 1.39¾, 6¼ Cents niedriger als der höchste Preis am letzten Freitag.

Ueber den Fortgang der Untersuchung in Chicago sagte Bundesanwalt Clyne, daß eine Grandjuryuntersuchung sehr wahrscheinlich sei. Es scheine, als ob zwei oder drei Millionäre hinter der gegenwärtigen Lage der Dinge steckten. Nach Ansicht des Bundesanwalts sind mindestens 25 Prozent des Preisaufschlags auf Spekulation zurückzuführen, und ist der Verdacht nicht von der Hand zu weisen, daß eine Menge Weizen unter dem Deckmantel der „Ausfuhr" vom Chicagoer Markt verschwunden ist. An der Küste seien anscheinend große Mengen von Baarweizen, vorgeblich zur Ausfuhr bestimmt, aufgestapelt. Man habe ihm auch gesagt, daß Zahlen benutzt würden zur Bezeichnung von Strohmännern, welche im Auftrage von wirklichen Spekulanten handelten.

An der Börse blieb man bei der Behauptung, daß die Preise sich nur nach Angebot und Nachfrage richten, und daß an einen Weizenmangel nicht zu denken sei. Diese Auffassung wird bestätigt vom Dr. L. N. Estabrook, einem Statistiker des Ackerbaudepartements, welcher versichert, daß, selbst wenn durch Ausfuhr der Weizenpreis bis auf $2 für den Bushel getrieben würde, immer noch genug Weizen für den amerikanischen Bedarf übrig bleibt. Andere Sachverständige behaupten aber genau das Gegenteil.

Einer gestern veröffentlichten Aufstellung zufolge beträgt der Weizenvorrat auf der Erde 192,000,000 Bushels, 20,000,000 weniger als im vorigen Jahre. Auf die Vereinigten Staaten kommen $246,000,000, und davon halten die Farmer angeblich 27.7 Prozent zurück.


**Bismarck Berlin Room**

Morgen Sauere Linsen mit Frankfurter Würstchen Pschorr Bock.


### Trauriges Wiedersehen.

Mutter findet bei der Heimkehr ihren Sohn vergiftet vor.

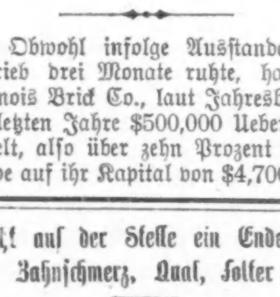
Joseph Veseley saß gestern Abend lesend in der Küche seiner Wohnung, Nr. 1903 S. May Str., als seine Mutter ausging, um einige Einkäufe zu machen. Als sie wieder heimkehrte, fand sie ihren Sohn nicht mehr vor und glaubte, daß er ausgegangen sei, bis sie ein eigentümlich scharfer Geruch in ein Nebenzimmer führte, wo sie den Sohn tot auf dem Fußboden liegend fand. Neben der Leiche lag eine geleerte Giftflasche, die eine Säure enthalten hatte. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hatte, ist der Mutter unerklärlich, auch war die Polizei bisher nicht im Stande, Licht in die Sache zu bringen.

Frau Grace Cressey von Wedelstädt, welche am Freitag voriger Woche, angeblich versehentlich, eine zu starke Dosis eines Schlafmittels einnahm, starb gestern im Lake Shore Hospital an den Folgen der Vergiftung. Die Verstorbene war die Gattin von Dr. Bismarck von Wedelstädt, den sie erst vor einigen Wochen heiratete. Sie wohnte Nr. 1500 Hyde Park Boulevard.

* Obwohl infolge Ausstandes der Betrieb drei Monate ruhte, hat die Illinois Brick Co., laut Jahresbericht, im letzten Jahre $500,000 Ueberschuß erzielt, also über zehn Prozent Dividende auf ihr Kapital von $4,700,000.


**Macht auf der Stelle ein Ende mit Zahnschmerz, Qual, Folter**

E-Z Tooth Filler besorgt Euch dies im Handumdrehen.




E-Z Tooth Filler wirkt wie mit Zauberkraft. Ein wenig in den hohlen Zahn getan tötet die Keime, besänftigt die tobenden Nerven, schließt die Luft aus und macht ein Ende mit dem Schmerz — nicht nur für einen Augenblick, sondern für immer. Es ist nicht ein Zahnschmerzen-Gummi oder Wachs, die nur auf einige Zeit Erleichterung verschaffen, sondern es ist ein Füllmittel, das schnell verhärtet und so dauerhaft ist wie manche Goldfüllungen. Zeugnisse von Leuten sind vorhanden, bei denen die Füllung über 3 Jahre im Zahn war, und die keine Schmerzen verspürten.

Spart Geld, Zeit und Schmerzen, indem Ihr Euer eigener Zahnarzt seid. Tut die Füllung selbst in Eure Zähne und beendet oder verhütet Zahnschmerz. Ein Jeder kann E-Z (easy) Tooth Filler gebrauchen. Ihr braucht dazu nur einen Augenblick und es kostet nur 25 Cents.

E-Z Tooth Filler ist bei Eurem Apotheker zu kaufen für 25 Cents die Flasche, oder es wird Euch sofort nach Empfang des Preises zugesandt von der Chas. A. Bertram Drug Co., 3475 Elston Ave., Chicago.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von den nachfolgenden Drug- u. Department-Stores: Siegel, Cooper & Co.; Boston Store; W. A. Wieboldt & Co.; G. Linning & Co.; C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave.; Schmidt & Bros., 71. u. Cottage Grove Ave.; Otto J. Hartwig, Milwaukee u. Western Ave.; L. Klein, 14. Straße und Liberty; Geo. Karz, North Ave. und Halsted; John J. Chwatal, 2756 West 22. Str.; Economical Drug Co., 122 N. State Str.



**WIEBOLDT'S**

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

## Möbel-Ersparnisse

**Macht Euer Heim gemütlicher mit Möbeln, Rugs oder Draperien.**

Assortirte Partie 3-Stück Parlor Suits, wie Bild und andere, sehr massive Gestelle, aus viertelgesägt. Eichenholz, reicher Golden Finish, Mahagoni Veneer, ferner Circassian Walnut, geschnitzte oder Colonial Facon Beine, square oder shaped Gestelle, bezogen mit echtem spanischem braunem oder schwarzem Leder, glatte od. geknotete Rücklehnen; diese Suits bestehen aus einem großen Divan, einem Armstuhl und Arm-Schaukelstuhl, zu.............................. $125

**Rugs**

Nahtlose Velvet Rugs, passend für Wohn- und Eßzimmer, Größe 9x12, assort. Medallion, Allover und Floralmuster, reiche Farben, regul. Preis $22.50, Baar oder Kredit, speziell zu............ 16.95

8-4 Breite extra schwere Pro line Floor-Covering, große Auswahl neuer Muster und Farben, regulärer Preis 85c — speziell, Yard........................ 62½c

¼ Rug Größe Fabrikmuster Eck-Rugs, passend für Bettzimmer, extra schwere Tapestry Brussels, 1½ bei 2 Yards, assortirte Muster und Farben, wert $3.00 — speziell zu............................... 1.85

**Draperien**

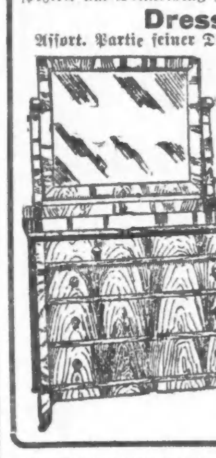
Fabrikreste und Gardinenecken, Agentenmuster, in Ecru, Weiß, Ivory oder Arabian Farbe Nottingham Spitzengardinen, 1 und 1½ Yards lang, Auswahl zu..... 10c

Ausziehbare Gardinenstangen, Messing-embossed oder Silberenden, bis 50 Zoll streckbar, mit Haken, regulärer Preis 10c, vollständig für....................... 5c

Chenille Rope Balance, für einfache Türen, extra schwere Cord und Quasten, hübsche Muster, schlicht grün, two-tone grün, rot und grün; regulärer Preis 75c und 89c, speziell am Donnerstag zu............ 59c

**Dresser**

Assort. Partie feiner Dressers, Colonial od. Serpentine Front, große und mittlere Sorten, aus ¼ gesägt. Eichenholz, reicher Gold. Oak nish, Mahagonibeneered, Circall. Walnut u. Birds Eye Maple — gerieben, fein polirt, franz. geschl. Spiegel, — oval, rund od. länglich, $30 bis $35 wert — Baar od. Kredit, Ausw., $24.50




### Ungesetzliches Treiben.

Gewisse Theater machen gemeinsame Sache mit Eintrittskartenspekulanten.

Der stadträtliche Rechtsausschuß beschloß in seiner gestrigen Sitzung, mit aller Energie gegen diejenigen Theater vorzugehen, welche der städtischen Ordinanz zuwider einen Teil der Eintrittskarten an Spekulanten abgeben. Diese scheinen in letzter Zeit wieder ein gutes Geschäft gemacht zu haben, die Stadt kann ihnen aber nichts anhaben. Dagegen kann sie gegen die Theater einschreiten, welche offenbar gemeinschaftliche Sache mit ihnen machen, und Kapitän P. J. Gibbons von der Zentralwache wurde deshalb beauftragt, die nötigen Beweise gegen sie zu sammeln. Sobald man ihrem Besitze ist, wird man den Bürgermeister ersuchen, den Theatern die Lizens zu entziehen.

### (Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Die am 16. d. M. in der „Abendpost" veröffentlichte, mit C. St. unterzeichnete Zuschrift ist meiner Ansicht nach recht töricht, denn was Herr C. St. von Mayor Harrison sagt, ist von gar keiner Bedeutung. Man fragt sich, was hat Herr Harrison sich denn eigentlich zu Schulden kommen lassen? C. St. sagt es in seiner Zuschrift nicht, und Rätsel zu lösen, das ist mir nicht gegeben. Eines ist gewiß: Herr Harrison war nie ein „Grafter". Die auf die Unpassirbarkeit der Straße bezügliche Behauptung ist einfach aus der Luft gegriffen und eine stereotype Phrase. Mayor Harrison kann es ebenso wenig verhindern, daß es schneit und sich Eis in den Straßen bildet, wie Italien etwas gegen die Erdbeben zu tun vermag. Ich weiß aus Erfahrung, daß es um unsere Straßen, besonders was die Verkehrsregulationen u. s. w. anbetrifft, besser bestellt ist als in fast allen anderen Großstädten, mit Ausnahme von Berlin. Was die Reinhaltung anbetrifft, so sollte C. St., falls er sich auf dem Laufenden hält, wissen, daß dieses Sache unserer löblichen Wardväter ist, deren jede Ward zwei hat — mit einem Gehalt von je $3000 — wo doch einer völlig genügen würde. Sie sollten in jeder Ward nach dem Nötigen sehen. Ferner sollten die Hauseigentümer mehr auf das allgemeine Wohl bedacht sein und den Bürgersteig von Eis und Schnee freihalten, sodaß Niemand zu Schaden kommt, wie es jetzt leider oftmals der Fall ist!

Zuletzt sagt C. St.: Hoffentlich vergißt kein deutscher Wirt den Schaden, den er einzig und allein Herrn Harrison zu verdanken hat. Worin besteht denn eigentlich dieser Schaden? Darin, daß die Wirtschaften in je 24 Stunden 20 Stunden offen sein dürfen? Ist dieses die Beschränkung der persönlichen Freiheit, von welcher C. St. redet?

Achtungsvoll,

L. A., ein Steuern zahlender Bürger.

— Gute Kinder. — Tante (ungeduldig): „Aber, Kinder, geht doch endlich nach Hause — ich habe Kopfschmerzen!" — „Ja, Mama hat eben auch Kopfschmerzen.... die steht uns doch näher!"

— Zu Hiiiiilfe! — Der französische Minister Caillaux hat sich nach Südamerika begeben, um dort fünfzehn Vulkane anzukaufen. Sie sollen ein Gegengewicht gegen die deutschen Brummer sein.

UMI

# Kaiserbild.

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns und an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Das Bild des

## Deutschen Kaisers Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand, — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

**Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)**

Wer einen Dollar ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig 35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft; wer ein Bild mit Rahmen erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unsern Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der

**Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.,**

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

**Packetpost-Raten**

für das 9×12 Bild ohne Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra ........ 5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ........ 6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ........ 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ........ 8 Cents

Für 9×12 Bild mit Rahmen:

Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra ... 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra 8 Cents
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ........ 12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ........ 19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ........ 26 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.


(Für die „Abendpost".)

# Auf dem Geflügelhofe.

## Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

### Die Legenot.

**Die Ursachen der Legenot — Hilfeleistung bei Legenot. — Ein einfaches Mittel.— Auch bei anderem Geflügel anwendbar.**

Aus unserem Leserkreise ist uns eine Bitte um Auskunft über die sogenannte Legenot zugegangen. Ja, es ist eine wirkliche Not, wenn eine Henne ein Ei bei sich hat, das sie legen will, das sie aber nicht loswerden kann. Mit aufgestäubtem Gefieder, hängenden Flügeln, gekrümmtem Rücken sitzt das arme Tier dann da, erst auf dem Neste, dann in irgend einer Ecke, drückt und drückt, aber das Ei kommt nicht. Mitleidig betrachten der Vater, die Mutter und wohl auch die Kinder das kranke Huhn, aber Hilfe können sie ihm nicht bringen, und kopfschüttelnd gehen sie wieder weg. Noch einen ganzen Tag müht sich die Henne ab, ihr Ei loszuwerden, dann erlöst sie der Tod von ihren Qualen. Und doch wäre es gar nicht so schwer gewesen, sie zu erretten, wenn das richtige Mittel zur rechten Zeit angewandt wäre.

**Hilfeleistung bei der Legenot.**

Daß die Henne das Ei nicht ausstoßen kann, mag daran liegen, daß das Ei zu groß oder mißgestaltet ist, oder daß es eine falsche Lage hat. Auch auf eine Entzündung des Eileiters ist das Sitzenbleiben des Eies bisweilen zurückzuführen. Zuweilen — nämlich wenn man recht bald erkennt, was mit der Henne los ist — hilft es schon, wenn man mittels einer Feder erwärmtes Oel in die Kloake einführt und außen durch sanftes Drücken und Schieben das Ei aus seiner Lage zu bringen sucht. Hilft das nicht, so bohren wohl manche Hühnerbesitzer das Ei an, oder sie zerdrücken es von außen her gewaltsam. Bei beiden Maßnahmen geht es auf Leben und Tod; denn es fließt zwar der Einhalt aus, aber die Eierschalen verletzen auch oft den Legedarm und führen so den Tod des Tieres herbei.

**Ein einfaches Mittel.**

Auf einer großen Geflügelfarm im benachbarten Wiskonsin, auf der ich in früheren Jahren oft zu Besuch war, wendete man nun bei Legenot der Hühner ein ganz einfaches Mittel an, das dem Tiere gar keine Schmerzen bereitete und stets half, wenn es rechtzeitig zur Anwendung gelangte. Ich will es daher kurz beschreiben. Nach dieser Methode wird die von Legenot befallene Henne auf knapp eine Minute in laues Wasser getaucht, wobei man nur den Kopf des Huhnes aus dem Wasser herausläßt. Dann wird das Huhn in vorher erwärmte Tücher gewickelt. Darauf bringt man das Huhn in einem Korbe hinter den warmen Ofen. Mit Hilfe dieser „Prießnitzkur", bei der das ganze Blut in frische Bewegung gerät, hat die Henne bald so viel Kraft, das Ei auszustoßen. Wie ich selbst beobachten konnte und wie mir auch immer wieder vom Besitzer der Hühnerfarm in Wiskonsin aufs neue bestätigt wurde, wird das von Legenot befallene Huhn allemal gerettet, wenn es nicht schon zu ermattet ist, wenn es also, mit anderen Worten ausgedrückt, das fertige Ei nicht schon zu lange Zeit mit sich herumträgt.

**Hilft auch bei anderem Geflügel.**

Ich habe dieses Mittel in vorkommenden Fällen im Laufe der Jahre häufig schon empfohlen. Es ist nicht nur bei Hühnern, sondern auch bei Tauben und Enten mit demselben guten Erfolge angewendet worden. Auch Kanarienweibchen sind auf diese Weise schon von der Legenot befreit worden. Da sich die Legenot viel weniger im Frühling und Sommer als besonders im Winter bemerkbar macht, wenn das Wetter naßkalt ist, so rate ich jedem Geflügel- und Vogelzüchter, recht schnell von obigem Mittel Gebrauch zu machen, wenn er derartige Kranke hat.

F. F. Matenaers.


**CASTORIA**

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift v. Chas. H. Fletcher


### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Armbrecht, Fred A., 34 J., 4026 State Str.
Breidert, Chas. F., 49 J., 1840 N. Albany Ave.
Gottowski, Mary, 32 J., 1521 Elk Grove Ave.
Heinen, Mathias, 56 J., 4923 Justine Str.
Kayser, Albertina, 75 J., 1866 N. Halsted Str.
Kötschau, Friedrich, 29 J., 1718 Clybourn Ave.
Miene, Harry, 36 J., 2135 Bingham Str.
Schwartz, Mary, 1329 S. 59. Ave., Cicero, Ill.
Schwickrath, John, 6729 St. Lawrence Ave.
Roos, Lena, 2857 N. Sacramento Ave.
Scherdin, August, 84 J., 4934 Princeton Ave.
Schyberg, Lucy, 21 J., 3304 Southport Ave.
Selbmann, Anna, 1922 Wilson Ave.
Treptow, Raymond, 4318 N. Monticello Ave.
Wolter, Martha, 3851 School Str.
Stössiger, Fred, 57 J., 1424 Larrabee Straße.

### Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Leo K. Seligsohn, Alice Mayer, 36, 34.
A. Thomas, Elizabeth A. Fee, 21, 20.
J. Wojcik, Jozefa Mokrzycka, 23, 21.
L. Rehnertson, Marjorie Spear, 21, 20.
F. Selemoncwicz, Seliamba Pacitti, 24, 19.
T. O'Connell, Ethel Scholin, 24, 22.
George Beloff, Clara Burke, 25, 18.
Beverley Cole, Eloise F. Hanger, 25, 21.
W. Galek, Maryanna Mahle, 24, 20.
J. P. Hassey, Emma L. Markham, 29, 23.
J. Dobil, Karolina Kiszla, 25, 21.
S. Farbewicz, Marya Rydel, 21, 18.
W. A. Crews, Almena M. Dwyer, 22, 22.
P. C. Sheehan, Catherine Cullen, 26, 23.
A. Feldman, Sarah Silverman, 20, 18.
W. Wonsowicz, B. Nedzieda, 25, 19.
J. T. Davis, Mary J. Lauderback, 31, 35.
A. Ehrlich, Margaret Polaski, 25, 19.
Richard Harris, Beatrice Daley, 34, 34.
John Kroll, Rosi Salinova, 37, 32.
E. O. Walker, Gladys Whelan, 29, 30.
H. D. Lippert, Helen E. Orme, 30, 24.
S. Cichowicz, Barbara Westlund, 37, 30.
William Geiman, Rose Wujcik, 27, 20.
James Gaughan, Bridget Fay, 26, 22.
H. W. Willis, B. C. Wilson, 25, 22.
Hyman O. Cohen, Ella Glitstein, 62, 55.
Ignachi Lukazyk, Julia Malicka, 23, 17.
F. Dantszewski, M. Jeziewska, 23, 19.
Stanley Agiencazr, Agata Wiater, 28, 18.
William M. Muhr, Louise Winner, 27, 26.
J. Pietrowski, W. Cimoch, 26, 20.
Rudolf H. Kunze, Addie Utter, 47, 52.
B. Deickan, Walentina Bedziak, 22, 21.
Hermann A. Arndt, Lucia Griep, 31, 23.
Witek J. Kanty, Anna Jarek, 28, 18.
John Ficek, Mary Waldyn, 29, 30.
A. Gedminskas, Y. Kosinska, 26, 30.
George L. Powers, Eleza E. Cook, 35, 32.
M. Magany, T. Rewierdowska, 25, 19.
John Moravec, Antonie Novakova, 26, 24.
Thomas J. Murphy, Catherine G. Hubar, 25, 24.
Vincenzo Dina, Josie Macaluso, 22, 18.
C. Kawalauskis, Bessie Adomaiti, 40, 38.
Frank Gillis, Julia Bialaba, 23, 21.
Leon Nawrot, Rozalia Giura, 22, 22.
Joe Suchomel, Albina Denk, 45, 36.
John Tuma, Anna Choatal, 31, 38.
C. M. Behrens, Selma Heimann, 22, 21.
Felix R. Ruis, Lessie Whittly, 23, 21.
L. L. Marowitz jr., Lillian Stobl, 23, 21.
Anton Vidigis, Anna Wasgelaite, 30, 22.
M. Solomon, Beckie Rubenstein, 21, 19.
John Zarjeski, Lucy Duba, 21, 20.
G. R. Goulden, Frieda Luedtke, 25, 25.
Ignac Kowbnia, Eva Magier, 23, 22.
Tony Pocius, Anna Norbut, 24, 22.
Henry R. Kellogg, Marie E. Ayers, 55, 27.
Frank Mehlin, Aloizija Jaro, 32, 18.
S. Butiny, Mathilda Bardonski, 24, 25.
S. Kolanowski, Mary Madurajski, 24, 21.
J. Pellicciani, Elizabeth Barsi, 22, 20.
G. Olsen, Ruth Holman, 27, 22.
Alex Kaminski, Franciszka Kuchlowska, 22, 21
C. DiPrima, Lucia Giaquinta, 22, 17.
Harry Friedmann, Rosie Diamond, 27, 23.
Rocky Malignano, Julia Famator, 25, 26.
G. Waitkus, Katie Paukshtus, 31, 24.
G. Treszman, Lizzie Picksztay, 33, 24.
C. E. Donovan, Margaret Kelley, 23, 22.
Thomas Ryan, Helena Ryan, 26, 25.
Szymon Szydlo, Paulina Stoch, 26, 18.
Max H. Dammann, Leona Holmes, 23, 18.
Peter Zogier, Urzula Kerzotos, 29, 27.
Leo Berger, Rose Golden, 25, 20.
Piotr Nowakoski, Czlawa Padenkiewicz, 26, 20
Arthur Heisler, Arline Barlemon, 18, 18.
Walter Hausen, Anna Hagecamp, 21, 20.
Napoleon Beason, Ruth Graham, 25, 19.
W. Babiarczyk, Kate Dasko, 21, 19.
Frank Styburski, Marie Mager, 22, 18.
John Rutarczyk, Rose Szeliga, 23, 22.
T. Hoffszembski, B. Maycher, 28, 24.
F. J. Regan, Mary K. Rooney, 26, 19.
Jacob Corn, Minnie Embrook, 28, 22.
Charles Oguar, Annie Simitcek, 21, 18.
G. C. Bour jr., B. C. Cameron, 23, 18.
Frank A. Litka, Anna Lewandowska, 23, 20.
John Eklund, Annie Johnson, 23, 20.
F. Lylowski, Jugena Jakszewska, 34, 22.
Pietro Calono, Lorita Scaduta, 22, 17.
Dennis Sherlock, Alice Traver, 29, 20.
Stanley Roman, Mary Stopka, 21, 18.
Louis Balasz, Ida Marta, 26, 18.
S. Lopatka, Katherine Humbsin, 19, 20.
Carl Miller, Regina Schwerdner, 27, 21.
Hubert L. Rada, Emily Melcer, 25, 21.
George Shirk, Sadie Costello, 24, 24.
Maik Matizak, Anna Bidnik, 28, 18.
H. E. Browne, J. M. Socker, 26, 23.
W. Sobockis, A. Juzokeiniuke, 24, 26.
A. C. Goodnow, Susan Newell, 24, 26.
Thomas Siwek, Bertha Rojak, 24, 20.
C. Y. Poncerna, S. A. Lapinsky, 23, 18.
Albert Ferrick, Lillie Fall, 21, 17.
H. A. Thurow, Mary Hambecker, 23, 19.
Alfred E. Griswold, Addie Abbott, 38, 32.
Janko Kukzika, Tonika Cacick, 28, 23.
James Murphy, Della Walsh, 25, 26.
John Lucchesi, Minnie Tobolt, 33, 34.
T. E. Williams jr., C. Gellersen, 24, 20.
Ignazio Troncale, Domenica LeGiudice, 20, 21
Webster J. Lewis, Helen M. Grost, 27, 22.
Fred Thatcher, Hazel Coote, 24, 20.
John Luba, Anna Autosz, 23, 23.
J. Petkus, Petronela Dcoraitis, 29, 23.
Victor Ander, Esther Olech, 26, 24.
Frank Novidi, Katie Nog, 24, 22.
John J. Will, Leopolda Krupp, 51, 37.
M. Nowacki, Martha Wilczewska, 53, 40.
G. H. Malcolm, C. C. Carrow, 61, 51.
J. Stefmczak, Annie Smieracka, 26, 24.
A. H. Malbern, Pearl M. Clogan, 35, 19.
Frank Paul, Rose Staibi, 23, 20.
A. L. Tomlin, L. Prubakken, 24, 23.
E. Waitius, Louise Weghuber, 20, 17.
Stanislaw Gralewski, Mary Myslek, 22, 22.

# Olson indossirt.

## Fortschrittl. Parteileitung nominirt ihn, C. H. Sergel und John Siman.

### Opposition ist gering.

**Es steht noch nicht fest, ob Sergel und Siman, die Fortschrittler sind, auf dem republikanischen Ticket laufen werden. — Sweitzers Losung.**

Die fortschrittliche Countyparteileitung indossirte gestern die Kandidatur des Republikaners Harry Olson für das Mayorsamt und stellte als Kandidaten für das Stadtschatzmeisteramt Charles H. Sergel von der 3. und als Kandidaten für das Stadtschreiberamt John Siman von der 10. Ward auf. Alle drei werden von den Republikanern und sog. Parteilosen unterstützt werden gemäß dem Abkommen, das zwischen ihnen getroffen worden ist. Letztere werden heute am Spätnachmittag im Hotel Sherman zusammentreten.

Gegen das Ticket sprachen in der Sitzung der fortschrittlichen Countyparteileitung Ald. Jakob A. Hey und sein Anhang. Sie wurden aber überstimmt. Sie erhielten sieben gegen 27 Stimmen.

Sergel ist ein Verleger, von deutscher Abkunft und war früher Konsul für Peru. Siman ist ein Böhme, in Chicago geboren und Leiter einer Kunstglasfabrik.

Ob die drei Kandidaten, auf die sich die Faktion Deneen mit der herrschenden Klique in der Fortschrittspartei geeinigt hat, sowohl in der republikanischen wie in der fortschrittlichen Vorwahl „laufen" werden, steht noch nicht fest. Viel hängt davon ab, wie das Staatsobergericht den Fall A. A. McCormicks entscheidet, der sowohl in der republikanischen wie in der fortschrittlichen Vorwahl für den Vorsitz im Countyrat nominirt worden war, den aber die Wahlbehörde zwang, zwischen beiden Parteien zu wählen. Ein Teil der verbündeten Republikaner und Fortschrittler ist der Ansicht, daß alle drei Kandidaten in der republikanischen Vorwahl laufen sollen, damit auf republikanischer Seite nicht andere Kandidaten nominirt werden. Um Ald. Hey und seinen Anhang daran zu hindern, die fortschrittliche Nomination für diese Aemter zu ergattern, beabsichtigen die Fortschrittler, die sich mit Charles S. Deneen verbündet haben, für die fortschrittliche Vorwahl Kandidaten aufzustellen, die sich verpflichten sollen, später zurückzutreten und Sergel und Siman das Feld zu überlassen.

**Sweitzer verspricht Taten.**

„Taten, nicht Worte" wird die Losung Robert M. Sweitzers sein, wenn er zum Mayor Chicagos erwählt werden wird. Er machte das gestern in einer Ansprache an den deutschamerikanischen Robert M. Sweitzer Klub klar, der in seinem Hauptquartier im Sherman Hotel eine Versammlung abhielt. Sweitzer erklärte, er werde wenn erwählt, nicht reden, sondern handeln. Vieles sei in Chicago zu tun. Vieles würde als ganz selbstverständlich getan werden, wenn nicht im Rathaus das Bestreben vorhanden wäre, gewisse Dinge eben nicht geschehen zu lassen. Wenn der Mayor seine Zeit der Lösung öffentlicher Aufgaben widmen würde, nicht der Durchführung seiner persönlichen Pläne, könne er viel leisten.

Straßenbahner der Südseite haben einen Klub gegründet, der Sweitzer in seinem Kampf um die Nomination für das Mayorsamt unterstützen wird. Michael McGinnis ist Vorsitzender.

Die reguläre demokratische Organisation der 29. Ward hat die Kandidatur Sweitzers indossirt und sich für Hubert Kilens als Kandidaten für den Stadtrat erklärt.

**Werben um Frauenstimmen.**

Beide demokratischen Mayorskandidaten machten gestern einen Versuch, die Stimmen von weiblichen Wählern für sich zu ergattern. Sweitzer sprach im Hotel Sherman vor den Mitgliedern der demokratischen Frauenliga von Illinois und den Mitgliedern des „Art und Travel Club." Mayor Harrison hielt im Hotel Bismarck eine Ansprache an die Mitglieder der jungdeutsch = amerikanischen Frauenvereinigung, die in seinem Interesse resse gegründet worden ist.

**Erheben sich gegen Ald. Kunz.**

Unter den Mitgliedern der demokratischen Organisation der 16. Ward, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird, gährt es. 25 Mitglieder unter der Führung Assessors Frank W. Koraleski traten gestern aus der Vereinigung aus, weil sie mit Ald. Stanley Kunz unzufrieden sind. Sie werden Vincenz Zwiefka als Kandidaten für den Stadtrat unterstützen.

### Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2433 Luna Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Thomas Banbur, $1600.
2518—20—24—26—30 Blaine Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Huberth u. Loheinrich, jedes $6000.
6840—42 Stony Island Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Frau P. L. Towney, $15,000.
3941 u. 3923 W. 56. Pl., zwei 1-stöck. Cottages; Stanley Skrzynecki, $2800.
5912 u. 3918 W. 57. Str., zwei 1-stöck. Frame-Cottages; Stanley Skrzynecki, jede $2800.
5310 Belle Plaine Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Andrew Sundene, $3000.
5207 und 5313 Warner Ave., zwei 1-stöck. Frame-Cottages; Andrew Sundene, jede $3000.
11055—57 S. Michigan Ave., 2-stöck. Backstein-Ladenumbau; Stoll u. Smith, $10,000.
6523—25 N. Ashland Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Pingsten u. Everly, jedes $5000.
5433 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. Anderson, $6000.
10745 Church Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; F. A. Wheeler, $2000.
2124 Moody Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; B. Teicek, $1300.
11033 Homewood Ave., 2-stöck. Feuerwehrstation, Stadt Chicago, $18,000.
660 W. Randolph Str., 5 Fuß hoher Backstein-Anbau; Arnold Bros., $1500.

# Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

| | Vorh. | Eröffng. | 11 Uhr. | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | |
| Mai | $1.39⅝ | $1.37⅞ | $1.39-¼ | $1.39⅝-¾ |
| Juli | 1.23¼ | 1.22⅛ | 1.22⅞ | 1.23⅝ |
| **Mais—** | | | | |
| Mai | .77⅝-¾ | .76⅞-77 | .77⅝-½ | .77⅝-⅞ |
| Juli | .78½ | .77⅞ | .78⅛ | .78⅞-⅞ |
| **Hafer—** | | | | |
| Mai | .55⅛-¼ | .54⅛ | .55⅛-¼ | .54⅞-55 |
| Juli | .52⅞ | .52⅜ | .52⅞ | .52⅞ |
| **Speck—** | | | | |
| Mai | 18.87 | 18.80 | 18.82 | 18.90-92 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Jan | 10.55 | 10.55 | 10.55 | 10.62 |
| Mai | 10.75 | 10.70 | 10.72-75 | 10.75-77 |
| Juli | 10.90 | 10.87 | 10.90 | 10.95 |
| **Rippchen—** | | | | |
| Jan | 9.87 | 9.87 | 9.87 | 9.90 |
| Mai | 10.27 | 10.25 | 10.25-27 | 10.30 |

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die Preise waren bei Eröffnung der Börse niedriger, was nicht zum Wenigsten auf Rechnung der Untersuchung zu setzen ist, welche die Bundesregierung mit Bezug auf die Weizenpreise vornehmen läßt, und nicht wenige Spekulanten haben sich zu den „Bären" geschlagen. In Liverpool wurde heute Mais um ⅛ niedriger quotirt. In Frankreich beeinträchtigt Nässe das Wachstum der Wintersaat. In der argentinischen Gesandtschaft in Washington behauptet man, daß der Weizenüberschuß in Argentinien sich auf mehr als 130 Millionen Bushels beläuft, von denen 30 Millionen bereits an Italien verkauft worden seien.

# Produktenbörse.

Die hervorstechendste Erscheinung ist das langsame aber stetige Sinken der Preise für frische Eier, die im Laufe einer Woche um 5c das Dutzend gefallen sind. Die Zufuhren aus dem Süden, die immer um diese Zeit einzutreffen pflegen, sind noch nicht sehr reichlich, haben aber nichtsdestoweniger als neuer und beständig wachsender Faktor erheblichen Einfluß auf die Marktlage.

Butter ist auch nicht gerade als fest zu bezeichnen. Feinste Meierei-Eßbutter wird zwar mit 30c notirt, mag aber jeden Augenblick fallen. Geringere Grade sind ebenfalls schwankend. Im Allgemeinen scheint es, als ob der Markt sich noch nicht den kürzlich vorgenommenen erheblichen Preiserniedrigungen angepaßt hätte.

Käsepreise blieben, den Nachrichten von der gestrigen Sheboyganer Börse nach zu urteilen, auf dem letztwöchigen Stand.

Kartoffeln blieben ebenfalls fest. Die meisten Abschlüsse werden zu Preisen, die zwischen 40—43c schwanken, abgewickelt.

Lebende „Springs" wurden wieder erhöht, und selbst gebrühte Waare wurde teurer.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

**Butter.**

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | | 0.30 |
| „Extra Firsts", das Pfund | 0.29 | —0.29½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.27 | —0.28 |
| „Seconds", das Pfund | 0.24 | —0.26 |
| Dairies, „extra", das Pfund | | 0.29 |
| „Firsts", das Pfund | | 0.27 |
| „Seconds", das Pfund | | 0.24 |
| Packwaare, das Pfund | 0.20½ | —0.21½ |
| „Ladles", das Pfund | 0.21 | —0.21½ |
| Prozeßbutter, das Pfund | 0.25½ | —0.26 |

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 32c; in Pfunde abgewogen, 33c.)

**Eier.**

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.26 | —0.32 |
| „Dirties", das Dutzend | 0.18 | —0.21 |
| „Fresh Firsts", das Dutzend | | 0.33 |
| „Ordinary Firsts", das Dutzend | | 0.32 |
| „Seconds", das Dutzend | 0.17 | —0.18 |
| „Checks", das Dutzend | 0.14 | —0.16½ |

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

**Käse.**

(Notirungen von der Käsebörse.)

| | | |
|---|---|---|
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | | 0.13½ |
| „Young America", das Pfund | | 0.13½ |
| „Long Horns", das Pfund | | 0.14 |
| „Daisies", das Pfund | 0.14½ | —0.15 |
| Brick, das Pfund | | 0.13 |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.13 | —0.18 |
| do., „Block", das Pfund | 0.12 | —0.14 |
| Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. | | 0.13½ |
| do., 1 Pfund Stück | | 0.14½ |

## Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend.)**

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, das Pfund | | 0.13½ |
| „Springs", das Pfund | 0.13 | —0.13½ |
| Truthühner, das Pfund | | 0.15 |
| Hähne, das Pfund | | 0.10 |
| Große, fette Enten, Pfund | | 0.15 |
| Indian Runner Enten, Pfund | | 0.12 |
| Alte und junge Gänse, Pfund | | 0.13 |
| Perlhühner, das Dutzend | | 2.00 |
| do., junge, Dutzend | | 2.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | | 1.00 |
| do., tot, das Dutzend | | 0.75 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | | 1.20 |
| do., zugerichtet, Dutzend | | 2.00 |

Kleine, magere, weniger.

**Geflügel (trocken gerupft.)**

| | | |
|---|---|---|
| Truthühner, je nach Qualität, das Pfund | 0.15 | —0.20 |
| Gänse, das Pfund | | 0.14 |
| Enten, das Pfund | | 0.16 |

**Geflügel (gebrüht.)**

| | |
|---|---|
| Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. | 0.15 |
| do., kleine, Pfund | 0.12½ |
| do., „Springs", das Pfund | 0.15 |

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

**Kälber (geschlachtet.)**

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.10 | —0.10½ |
| 60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.11 | —0.11½ |
| 80—100 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.12 | —0.12½ |
| 110—130 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.12½ | —0.13 |
| Ausgesuchte Waare, Pfund | | 0.14 |
| Hammel, gehäutet, das Pfund | 0.07½ | —0.08 |

**Rabbits.**

Dutzend zu ........ 1.60

**Rindfleisch (zugerichtet.)**

(Preise von Armour & Co.)

| | |
|---|---|
| Rippen, Nr. 1, das Pfund | 0.18 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.14 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.09 |
| „Loins", Nr. 1, das Pfund | 0.20 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.16 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.10 |
| „Rounds", Nr. 1, das Pfund | 0.12 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.11 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.09 |
| „Chucks", Nr. 1, das Pfund | 0.12 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.10 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.09 |
| „Plates", Nr. 1, das Pfund | 0.10 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.09 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.08½ |

**Schweine (zugerichtet).**

| | | |
|---|---|---|
| Gesunde Schweine, das Pfund | 0.08½ | —0.09½ |
| Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf. | 0.11 | —0.12½ |

**Lebende Ferkel.**

12—20 Pfund Gewicht ........ 1.50 —2.50

# Frisches Obst.

**Aepfel.**

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| Fässer regul. Größe: | frische Aepfel | Kühlhausäpfel |
|---|---|---|
| Baldwins | $1.75—2.00 | $2.00—2.50 |
| Ben Davis | 1.50—1.75 | 2.00 |
| Wine Saps | | 2.75—3.00 |
| Wagners | 1.75—2.00 | 2.25—2.50 |
| Kingo | 2.00—2.25 | 2.75—3.25 |
| Jonathans | | 3.50—4.00 |
| Gano | 1.50—1.75 | 2.00 |
| Grimes Golden | | 3.00—3.25 |
| Greenings | 1.75—2.25 | 2.75—3.25 |
| Golden Russetts | 1.75—2.00 | 2.25 |
| Northern Spies | 2.00—2.25 | 3.00—3.50 |
| Pound Sweets | 1.75—2.00 | 2.25—2.50 |
| Talman Sweets | 1.75—2.00 | 2.25 |
| Roxbury Russetts | 1.75—2.00 | 2.25 |
| Starks | 1.75—2.00 | 2.25 |
| Twenty Ounce | | 3.00—3.25 |
| Snow Aepfel | 2.25—2.75 | |
| York Imperial | 2.00—2.25 | 2.50—2.75 |
| Nr. 2 aller Sorten | 1.25—1.50 | |

| Westliche Aepfel in Kisten — | |
|---|---|
| Delicious, je nach Größe | $1.50—2.25 |
| Jonathan | 1.25—1.50 |
| Grimes Golden | 1.25—1.40 |
| King David | 1.00—1.25 |
| Rome Beauties, große | 1.25—1.60 |
| Spitzenberg | 1.50 |
| Stayman Wine Sap | 1.10—1.25 |
| Nr. 2 aller Sorten | 0.90—1.10 |

**Apfelwein.**

14 Gallonen Faß ........ 1.90 —2.00

**Kronsbeeren.**

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Eastern Howes | 5.00 | —5.50 |
| Wisconsin Badger, Bell und Cherry | | 4.50 |
| Banner Brand | | 5.50 |
| Große Jumbos | | 6.00 |
| Erdbeeren, Florida, Quart | 0.40 | —0.60 |

**Nüsse.**

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

| | | |
|---|---|---|
| Kastanien, New Yorker, Pfund | 0.08 | —0.09 |
| Walnüsse, große, Pfund | 0.06 | —0.07 |
| Filberts, das Pfund | 0.13 | —0.15 |
| Brazilnüsse, das Pfund | 0.08 | —0.10 |
| Butternüsse, das Pfund | 0.02 | —0.03 |
| Pecannüsse, das Pfund | 0.10 | —0.15 |
| Peinüsse, das Pfund | | 0.07 |
| Pistachionüsse, das Pfund | | 0.46 |
| Krachmandeln, das Pfund | 0.18 | —0.20 |
| Mandeln, das Pfund | 0.38 | —0.40 |
| Walnußkerne, das Pfund | | 0.40 |
| Pecannußkerne, das Pfund | | 0.45 |
| Gemischte Nüsse, das Pfund | | 0.15 |

## Kalifornisches Obst

**Kernobst.**

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Orangen, Navels, die Kiste | 2.35 | —2.50 |
| Tangerinen, ½ Kiste | 1.25 | —1.50 |
| Grape Fruit, Florida | 2.00 | —2.50 |
| Zitronen, die Kiste | 2.05 | —3.00 |
| Weintrauben, Malaga, Kiste | 4.50 | —6.00 |

**Melonen.**

Casaba, kalifornische, Kiste von 6—8 Stück ........ 1.25 —1.50

## Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

| | | |
|---|---|---|
| Artischoken, kalifornische, Dtzd. | $ | 1.75 |
| do., Kiste zu | | 7.25 |
| Blattsalat, kleine Kiste | 0.17½ | —0.20 |
| do., Romaine, Fla., Hamper | 1.75 | —2.00 |
| Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste | 2.50 | —2.75 |
| do., ½ Kiste | 1.35 | —1.50 |
| Bohnenkraut, 12 Bündel | 0.07½ | —0.10 |
| Borre, das Bündel | 0.07½ | —0.10 |
| Champignons, Karton zu | 0.40 | —0.60 |
| Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend | 3.00 | —3.50 |
| Endivienfalat, Kiste | 0.35 | —0.40 |
| do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd. | 0.30 | —0.35 |
| do., imp. belg., einzeln, Pfd. | 0.40 | —0.45 |
| do., New Orleans, Faß | 2.00 | —2.50 |
| Erbsen, New Orleans, Hamper | 3.50 | —4.00 |
| Grünkohl, Baltimore, das Faß | 1.50 | —1.75 |
| Gurken, das Dutzend | 1.50 | —1.75 |
| Hubbard Squash, das Pfund | | 0.01 |
| Kohl, das Faß | 1.25 | —1.35 |
| Knoblauch, der Strang | 0.75 | —0.85 |
| do., italienischer, Pfund | 0.25 | —0.30 |
| Kopfsalat, Florida, Hamper | 3.50 | —4.00 |
| do., Texas, kleiner Hamper | | 2.75 |
| do., kalif. „Iceberg", Kiste | 2.00 | —2.25 |
| do., New Orleans Lower Coast, Hamper | 1.50 | —2.00 |
| Majoran, 12 Bündel | 0.07½ | —0.10 |
| Meerrettig, Dutzend | 0.70 | —0.75 |
| do. St. Louis, Faß | 4.50 | —4.75 |
| do., hiesiger, Pfund | 0.05 | —0.06½ |
| Mohrrüben, in Säcken | 0.40 | —0.50 |
| do., gewaschen | 0.50 | —0.60 |
| do., New Orleans, Faß | 3.00 | —4.00 |
| do., Kanner, Faß | | 5.50 |
| Osterblant, Dutzend | 0.40 | —0.50 |
| Pastinaken, Kübel | | 0.60 |
| do., der Sack | 0.65 | —0.70 |
| Petersilie, Louisiana, Dtzd. | | 0.40 |
| do., das Faß | 6.00 | —7.00 |
| Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd. | 0.18 | —0.25 |
| Pfeffer, Florida, große Kiste | 4.50 | —5.00 |
| do., do., kleine Kiste | 2.00 | —2.25 |
| Pfefferminze, Bündel | 0.15 | —0.25 |
| Rosenkohl, Quart | 0.11 | —0.15 |
| do., in 100 Pfund Drums | 7.00 | —8.00 |
| Rotkohl, Faß | 3.00 | —3.25 |
| Rüben, rote, in Säcken | | 0.45 |
| do., New Orleans, Kanner, Faß | 4.00 | —4.50 |
| do., weiße, Louisiana, Faß | 2.00 | —3.00 |
| do., Baltimore, Faß | 2.00 | —2.25 |
| Rettige, schwarze, Kiste | 0.35 | —0.40 |
| do., do., der Sack | 0.50 | —0.60 |
| do., Louisiana, Kanner, Faß | 4.00 | —5.00 |
| do., New Orleans, Faß | 2.50 | —3.00 |
| do., do., das Dutzend | 0.40 | —0.50 |
| do., Treibhauswaare, Dtzd. | 0.35 | —0.40 |
| Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste | 2.25 | —2.50 |
| Rutabagas, kanadische gelbe, Bu. | 0.35 | —0.40 |
| Salbei, 12 Bündel | 0.07½ | —0.10 |
| Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu | 0.65 | —0.70 |
| do., lose | 0.45 | —0.50 |
| Sellerie, Illinois u. Michigan | 0.85 | —1.00 |
| do., Bündel | 0.20 | —0.30 |
| do., deutscher, Dtzd. Knollen | 0.20 | —0.25 |
| Selleriekohl, chines., fancy, Kiste | 2.50 | —2.75 |
| Shallots, Louisiana, Faß | 4.50 | —5.00 |
| do., 20 Dtzd. Faß, Kanner | 5.50 | —6.00 |
| Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper | | 1.50 |
| do., Maryland, Hamper | 1.30 | —1.40 |
| Tomaten, Florida, Kiste | 5.00 | —5.50 |
| do., Kuba, 6 Körbe | 3.50 | —4.50 |
| Wasserkresse, Körbchen | 0.25 | —0.30 |
| Wermutkraut, 12 Bündel | 0.07½ | —0.10 |
| Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack | 0.75 | —1.00 |
| do., do., rote, der Sack | 0.75 | —0.85 |
| do., weiße, der Sack | 1.15 | —1.25 |
| do., spanische, große Kiste | 2.50 | —2.75 |
| do., do., kleine Kiste | 1.25 | —1.35 |

**Bohnen.**

| | | |
|---|---|---|
| Grüne Bohnen, Hamper | 4.50 | —5.00 |
| Wachsbohnen, Hamper | 4.50 | —5.00 |
| do., Nr. 2 | 2.00 | —3.00 |
| Rote Nierenbohnen | 3.25 | —3.50 |
| „Pea Beans", handgepflückt | 2.70 | —2.80 |
| do., gewöhnliche | 2.40 | —2.55 |
| Braune schwedische, längliche | 2.75 | —3.25 |
| do. do. runde | 2.75 | —3.25 |

**Kartoffeln.**

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

| | | |
|---|---|---|
| Wiskonsin u. Minnesota, Bushel | 0.35 | —0.43 |
| Neue Bermudas, Faß | 8.00 | —8.50 |
| Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück | 1.35 | —1.50 |
| do., Nr. 2, Kiste | 6.50 | —7.50 |
| Idaho, Bushel | 0.90 | —1.00 |

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise.)

**Winterweizen.** Nr. 3, rot, $1.39; Nr. 3, hart, $1.38—1.40¼; Nr. 2, hart, $1.39½.

**Mais.** Nr. 5, gemischt, 67—71¼c; Nr. 4, gemischt, 69½—71c; Nr. 3, gemischt, 71¼—72¼c; Nr. 2, gemischt, 73—73¼c; Nr. 6, gelb, 66c; Nr. 5, gelb, 67½c; Nr. 4, gelb, 69½—71¼c; Nr. 3, gelb, 71¼—72½c; Nr. 2, gelb, 74—74¼c; Nr. 5, weiß, 67c; Nr. 4, weiß, 70½—71¼c; Nr. 3, weiß, 71½—72¼c; Nr. 2, weiß, 74—74¼c.

**Hafer.** Sample Grade, 46—51c; Nr. 4, weiß, 51¼—52¼c; Nr. 3, weiß, 52—52½c; Standard, 53c; Nr. 2, weiß, 53c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 258,000, von Mais 1,098,000 und von Hafer 624,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 170,000 Bushel Weizen, 305,000 Bushel Mais und 243,000 Bushel Hafer.

**Gerste.** „Malting", 71—75c; „Feed", 70¼c; „Screenings", 68—71c.

**Roggen.** Nr. 2, $1.20—1.21; Nr. 3, $1.18.

**Mehl.** „Spring Patents", $7.40 das Faß; Roggenmehl, $6.00—6.30; „First Clears", $5.40—5.75.

**Heu.** (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.50—7.50.

**Kleesamen.** „Cash Lots", $10.00—15.00.

**Timothysamen.** „Cash Lots", $6.00—7.50.

**Schlachtvieh.**

**Rinder.** Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.15 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.50; Schlachtkühe, $5.00—$7.00; Bullen, $5.50—$7.25.

**Schweine.** Mittlere bis gute, $6.70—$6.85 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.90—$7.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.05—$7.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$7.10.

**Schafe.** „Fed Weihers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.25; „Native Lambs", $7.25—$8.50; „Fed Yearlings", $6.00—$7.50; „Western Ewes", $4.50—$6.00.


Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

**MOELLER & CO.**

LINCOLN & SOUTHPORT

3014—28 LINCOLN AVENUE

Beinahe jede Abteilung in diesem großen Laden offerirt Januar Verkaufs-Werte, welche von so großer Wichtigkeit sind, daß Ihr diesen Laden täglich besuchen solltet. Interessante Werte warten Eurer Besichtigung. — Seht die Waaren, zieht Vergleiche und überzeugt Euch, daß unsere Preise niedriger sind als irgendwo anders.

Jede untenstehende Abteilung ist eine Bargain-Abteilung.

**Preise für Donnerstag und Freitag, 21. und 22. Januar**

Handtücher-Spezialitäten. Extra große und schwere gebleichte türk. Handtücher, spez. .. 25c. Reguläre 15c Qualität gesäumte gebleichte türkische Handtücher, zu ........ 9c

Unterzeug, speziell. Wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, regulärer 2.00 Wert, speziell ...... 1.79. Wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, 1.50 Wert; alle Größen, spez., Stück .. 1.39

Hausschuhe. Schwarze Filz-Hausschuhe für Damen, mit Pelz besetzt; handgewendete Ledersohlen; vorhanden in allen Größen, das Paar zu ........ 45c

Handtücher-Spezialitäten. Leinen Finish Crash - Handtuchzeug, mit rotem Border, sehr speziell, die Yard zu 4½c

Bargain in Strümpfen. Doppelt starke Strümpfe für Männer, in allen Farben, zwei Paar ...... 25c. Getmor garantirte Strümpfe für Männer, alle Farben, auch schwarze; alle Gr., 6 Paar 1.00

Teeschürzen für Damen. Etwas beschmutzte Teeschürzen, aus schlichtem und karrirtem Dimity gemacht; wert aufwärts bis zu 39c; speziell, um damit zu räumen, das Stück zum Preise von ........ 19c

Graue gestreifte geschneiderte Flanell-Shirtwaists für Damen, regulärer 1.75 Wert, speziell ..... 1.00. Sateen - Unterröcke Sateen - Unterröcke für Damen, feine Qualität; in allen Schattirungen, zu .... 1.25

Percale - Hauskleider für Damen, mit hohem Hals und langen Aermeln oder mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln; vorhanden in hellen und dunklen Farben; alle Größen; dies ist ein regulärer 1.50 Wert, zu ...... 1.00

Extra schwere Arbeits - Hosenträger für Männer, dieselben sind 25c wert, das Paar ...... 19c. „Pad Garters" für Männer, regulärer 25c Wert; in allen Farben, Paar zu ..... 10c

Brausepulver, große Schachtel, 15c. 25c Größe Mentholatum, 19c. 50c Dr. Roth's Hair Dye ..... 37c. 50c Größe Father John's Medicine zu ....... 40c

Etwas beschmutzte Allover - Stickerei und spitzenbesetzte Kombinations Suits für Damen, zu ........ 59c. „Slip-over" - Nachtkleider für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt; regulärer 75c Wert, zu .. 48c

Gut gemachte Comforters, aus geblümtem Sateen speziell, zu ....... 1.65. Große Sorte gut gemachte Comforters — aus geblümtem Sateen gemacht, in rot, blau u. grün, spez .. 2.50

Büchsenwaaren, spez. Colley Marke Bohnen, Bü. .. 6½c. Big R. Tomaten, Büchse ... 6½c. Renntier Spargel, Bü. 12c. Shooting Star Lachs, 12½c. Süßkorn, Bü. .. 7½c. Gelbe Free Peaches, B. 12½c

Groceries, speziell. Tryphosa, verschiedene Sorten, drei Packete ...... 25c. Ivory Stärke, drei Packete ... 25c. Columbia Laundry-Seife, fünf Stücke ...... 19c. Armour's Lighthouse Seife, fünf Stücke ...... 19c

Likör - Spezialitäten. White Elk Portwein, Fl. .. 25c. Fidelity Sherrywein, Flasche zu ......... 35c. Dutch Girl Kümmel, Fl. ... 59c. Wind mill Gin, Gall ... 2.98

Fleischwaaren, spez. Beste Stücke Sirloin Steak, Pfd ...... 20c. Chuck Roast of Beef, Pfd. 14c. Kal. Schinken, Pfd ... 13½c. Mag. Pork Roasts, Pf. 12½c. Veal Stew, Pfd... ... 15c

**THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK**

**VON CHICAGO**

Nordwest Ecke La Salle und Adams Str.

**Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.00**

**Wir zahlen 3% Zinsen auf Spareinlagen**

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident.
Chauncey J. Blair, Vizepräsident.
D. A. Moulton, Vizepräsident.
B. C. Sammons, Vizepräsident.
Frank W. Smith, Sekretär.
J. Edward Maaß, Kassirer.
James G. Wakefield, Hilfskassirer.
Lewis E. Gary, Hilfskassirer.
Edward F. Schoeneck, Hilfskassirer.

Direktoren

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Edward B. Butler, Benjamin Carpenter, Watson F. Blair, Edward A. Shedd, Chauncey J. Blair, Charles H. Hulburd, Clyde M. Carr, Charles L. Hutchinson, Edwin G. Foreman, Ernest A. Hamill.

jn20,2X


**Oel, Harz und Alkohol.**

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | $0.09¾ |
| Headlight, 175 | 0.11½ |
| Eocene | 0.12 |
| Naphtha | 0.13½ |
| Gasolin | 0.11½ |
| Maschinen - Gasolin | 0.16½ |
| Leinsamenöl, roh, im Faß | 0.64 |
| do., gereinigt, do. | 0.65 |
| Terpentin, im Faß | 0.53½ |
| Bleiweiß, im Faß, Pfund | 0.07½ |

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 597 Faß; Zufuhren 662 Faß; Lager 144,924 Faß. A, B, $3.20; C, D, E, F, G, H, I, $3.30; K, $3.70; M, $4.20; N, $5.30; W G, $5.70; W W, $5.80. — (New Yorker Notirungen): Markt fest; „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.50—3.55.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone ........ 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

**Aktienbörse.**

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

[illegible]

Bonds.

[illegible]

**Der Grundeigentumsmarkt.**

[illegible]

Fifth Ave., 606 F. südl. von 35. Str., Ostfr., 25 bei 125; Charles M. Conlon an Hannah Conroy u. A., $1800.
Fifth Ave., 606 F. südl. von 35. Str., Ostfr., 25 bei 125; Hannah Conroy an Charles M. Conlon, $1800.
Carmen Ave., 211 F. östl. von Glenwood, Nordfront, 40 bei 144; Albert Leineweber an Emma A. Martin, $5600.
Lawrence Ave., 115 F. östl. von Lincoln Str., Nordfr., 37½ bei 97; Kate Dupre an Myrtle E. Elser, $4000.
Township 36, Teil des südw. ¼ vom nordw. ¼, 30-36-15; Pieternella Yonker an Nicholas Van Heest, $1200.
Township 42, unvert. ½ der westl. 4 Acres, südl. 33 Rods, östl. ½ vom südw. ¼, 34-42-11; Charles J. Homeyer an Henry Haberkamp, $2790.
Franklin Park, 1st. Add., Lot 9, Block 2; J. C. Weller an Pierre M. Combes, $1100.
Turner Park City, Lots 4, 5 u. 6, Block „F"; Bernard Grein an Helena M. Gast, $3000.
La Grange Park Road Add., Lot 2, Block 2; Matt Nelson an Percival T. Libbey, $6250.
Summit, 1st. Add., Lots 1 u. 2, 12-38-12; Henrietta Griebler an Clara G. Samsel, $1200
Winnetka Park Bluffs, Lot 5 u. Teil von Lot 6; James W. Harris an Edwin Lister, $6000.
Proviso—Ranson Sub., Lot 23, Block 4, südw. ¼, 12-39-12; Erben von John Player an Robert O. Butts, $1050.
N. Racine Ave., Nordwestecke W. Ohio Str., [illegible]

[illegible]

## Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „Pygmalion".
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Hanky-Panky."
Illinois. — „A Perfect Lady."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „In Old Kentucky".
Imperial. — „Way Down East."
Crown. — „Rebecca of Sunnybrook Farm".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgseppl, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

## Nu aber aufgepaßt!

Da es auf dem üblichen Wege bei ihnen nicht mehr vorwärts geht, planen die Feinde Deutschlands folgende Ueberraschungen:

1. **Eine Kanone**, die vorn bis zum Mond schießt und hinten zu gleicher Zeit für ein ganzes Regiment Irish Stew kocht. Die Kugeln sind massiv und mit Ketten an die Lafette gebunden, so daß sie nach vollbrachter Tat wieder zu neuer Benutzung zurückgezogen werden können. Die Kanone ladet sich selbst und fertigt auch selbst die nötige Munition an.

2. **Eine neue Farbe.** Wer damit angestrichen wird, ist gänzlich unsichtbar.

3. **Ein neues Unterseeboot.** Wird es verfolgt, so taucht es unter, buddelt sich in den Meeresboden ein und bohrt immer weiter, bis es die Antipoden erreicht. Dort versenkt es ein paar feindliche Schiffe und buddelt sich dann wieder nach Europa zurück, wo die Verfolger inzwischen weitergezogen sind.

— Grob. — Herr X.: Mir ist nichts mehr zuwider als ein gelehrtes Frauenzimmer. Ich könnte mich nie dazu entschließen, eine gelehrte Frau zu nehmen. — Freund: Das täte ich an deiner Stelle auch nicht. Nimm du dir nur eine, die zu dir paßt.

— Im Eifer. — Tochter (entrüstet zur Mutter): Denke dir, mein Bräutigam verlangt, daß ich selbst koche, wenn wir mal verheiratet sind. — Na, meinetwegen; das sage ich aber.... essen tu' ich's nicht!

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Schlosser, muß Messing-Spinnen verstehen. Standard Electric, 10 N. Desplaines Straße.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. Geo. Heißler, 3746 N. Cicero Ave.

Verlangt: Bäcker, der alle Arbeiten versteht. 511 S. Kedzie Ave., nahe Congreß Str.

Verlangt: Junger, erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit; einer der Lunch Counter besorgen kann; Referenzen verlangt. Nach 4 Uhr Nachm. vorzusprechen. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger Barbier, lediger Mann.— 953 Addison Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 2150 Armitage Ave.

Verlangt: Guter „Hand Boner". 1006 West Lake Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen, kann ein sehr gutes Geschäft erlernen, wenn er will. 116 N. Franklin Straße.

Verlangt: Metzger für Fleisch zu „bonen" (entknochen). 332 W. South Water Str.

Verlangt: Janitor, erhält Wohnung, Licht und Heizung für seine Arbeit. Nachzufragen 927 Wilson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junger Mann für Treibhaus, mit einigen Jahren Erfahrung in Topfpflanzen. — Kost und Zimmer, $30—35 im Monat. 6429 Woodlawn Ave.

Verlangt: Lediger, guter Wurstmacher und Storetender in einem Geschäft in guter Stadt in Missouri; dauernde Beschäftigung. Nachzufragen bei R. Clauder, 153 N. Clark Str., Zimmer 1002. mido

Verlangt: 25 Kolporteure, 100 Prozent Kommission. Zu erfragen: 1828 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Sofort, tüchtige Lithographen für Postkarten. Arbeit wird vorläufig aus dem Hause gegeben. Adr.: K 942 Abendpost. midofrsonmo

Verlangt: Barbiere, alle unbeschäftigten lizensirten Barbiere sollten in der „Illinois Free Employment Office" vorsprechen wegen freiem Stellennachweis.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mtX

Verlangt: Alle Barbierstuben-Inhaber sollten in der „Illinois Free Employment Office" wegen tüchtigen lizensirten Barbieren vorsprechen. Freier Nachweis an Arbeitgeber wie auch Gehilfen.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mtX

Verlangt: Knabe mit guter Schulbildung, welcher Lust und Interesse hat die Werkzeugschlosserei zu erlernen, findet guten Platz bei International Tool Works, 12 Süd Jefferson Straße. A. Wetzig. dimi

Verlangt: Reisende und Agenten, 300% Profit. Allein-Verkauf für Bezirke. Stopt hausiren. Spielend leicht verkäuflicher Artikel für Zigarren-, Drogengeschäfte, Bars etc. Fischer Imp. Co., 21 E. Van Buren Straße. Kommt Nachmittags. modimi

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bartender, nüchtern, zuverlässiger Mann, Erfahrung, sucht Stellung; Empfehlungen, Sicherheit. 'Phone: Superior 3397. 20ja1wX

Gesucht: Blumengärtner, 30 Jahre alt, war 8 Jahre an einem Platz, hat gute Zeugnisse, sucht Arbeit in Gärtnerei; geht auch als Feuermann. Adr.: Eugene Fechter, 1067 Van Buren Str., Chicago.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Hausmann oder irgendwelche Arbeit; sieht mehr auf Heim als Lohn; kann mit Werkzeug umgehen. Gute Empfehlungen. Adr.: S 626 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgend welche Arbeit, kann auch Janitorarbeit sein; scheut keine Arbeit. 5700 Michigan Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19, sucht Beschäftigung auf der Farm; 3 Jahre Erfahrung. Adr.: H 315 Abendpost.

Gesucht: Cakes-Bäcker 1. oder 2. Hand wünscht Platz. E. Hoffmann, 1728 Nord Tripp Ave. dimido

Gesucht: Ein mit allen Arbeiten vertrauter junger, guter, zuverlässiger Bäcker sucht stetige Arbeit, nimmt irgend einen Platz in Bäckerei an, am liebsten mit Board, gehe auch außerhalb der Stadt. Adr.: H 311 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein guter erste Hand Bäcker sucht guten, stetigen Platz. Briefe zu adressiren: L 797 Abendpost. dimi

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle, arbeitet auch als Junge. Telephon: Humboldt 8600. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand, arbeitet auch allein. 'Phone: Lincoln 5027. 16ja1wX

Gesucht: Zwei junge Deutsche, ehrlich, suchen irgend welche Arbeit. Telephonirt: Lincoln 1151. 16ja1wX

Gesucht: Starker, junger Mann (20) sucht irgend welche Arbeit, auch auf Farm, sieht nicht auf hohen Lohn. Frank Voit, 1645 Blue Island Avenue. dimi

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetige Arbeit. Machold, 1802 S. Crawford Ave. Telephon Lawndale 9259. modimi

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Oesterreichisch-ungarischer Mann, 45 Jahre alt, sucht Platz um im Saloon Lunch zu kochen, auch Porterarbeit oder irgend welche Beschäftigung; gute Empfehlungen. Adr.: S 638 Abendpost.

Gesucht: Zahle $5 demjenigen, der mir Stelle als Spengler oder andere Arbeit verschafft. Adr.: S 646 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Feuermann, in allen Reparaturen bewandert, sucht Arbeit. John Peinsipp, 1421 Larrabee Str. midofr

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht beständige Arbeit an Reparaturen oder in Fabrik. 4431 Stewart Ave. mido

Gesucht: Stelle von erfahrenem Heizer und Wächter. 4431 Stewart Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stall- oder Hausarbeit. 4050 Normal Ave., Flat 2.

Gesucht: Junger Mann, gute zweite Hand, an Brot und Cakes, sucht Stelle. Telephon: Dietz, Superior 5613.

Gesucht: Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder sonst eine Beschäftigung für Board und Zimmer. Adr.: H 321 Abendpost.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes; $8, Kost und Zimmer. Archer 38. Car. 2903 Ost 38. Str.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. Holvay, 1307 Sedgwick Straße. mido

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Achtzehnjähriger sucht Stelle als Lehrling in Bäckerei. Reinhard, 6136 Wabash Ave.

Gesucht: Bartender, selbständiger Arbeiter, sucht stetigen Platz. Adr.: K 904 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher, 50 Jahre alt, sucht gute, stetige Stellung auf einer kleinen Farm. Fred Brothers, 643 W. Division Str., Chicago. midofafo

Gesucht: Tüchtiger Gärtner, 24 Jahre alt, sucht Stellung. Martens, 48 Ost Walton Place. mido

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stellung. 2153 N. 52. Ave. bimido

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Erfahrene Knopflochnäherinnen an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen bei Reslie, Kirchbaum & Co., 302 S. Market Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 607 Deming Place, Elner.

Verlangt: Anständige Frauen und Mädchen für Bücherverkauf in den Häusern; Verdienst 40 Cents bei einem Dollar; für je 10 leicht verkäufliche Bücher müssen 60 Cents Einlage erlegt werden; bitte vorzusprechen: Montag, 25., Dienstag, 26., und Mittwoch, 27. Januar. Adr.: E. Plischke, 3211 Beach Ave., bei Humboldt Park. midofr

Verlangt: Tüchtige einfache Verkäuferin in erster Klasse Bäckerei. Muß Erfahrung haben. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen. — Otto, 20 W. Division Str. dimido

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Reiß, 5432 Indiana Ave., 1. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Waschen. 3050 Logan Blvd. Tel. Belmont 1833.

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 17 Jahren für leichte Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können. Tel.: Lawndale 5345.

Verlangt: Nettes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4726 Washington Blvd.

Verlangt: Küchenmädchen. 1154 West LakeStr.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Goldstein. 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen. 877 MilwaukeeAv., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 4217 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und in der Küche zu helfen. 1559 North Ave., Saloon, Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 17 Jahre alt, für Hausarbeit. 3410 Fulton Str., 2. Flat. — Telephon: Kedzie 5507.

Verlangt: Gute Köchin mit Referenzen. 3975 Ellis Ave. Tel.: Oakland 5059.

Verlangt: Frau, um Wöchnerin aufzuwarten, muß auch Hausarbeit tun. Schreibt, mit Lohnangabe, an Mrs. A., 4917 S. Kildare Ave.

Verlangt: Mädchen, das mit aller Hausarbeit bewandert ist, guter Lohn. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 647 Barry Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachm. 556 Center Str.

Verlangt: Kindermädchen, gebildet, muß gut nähen können. 4912 Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, Empfehlungen erforderlich. 2333 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, fein kochen, muß englisch sprechen, Empfehlungen haben. 1456 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und kleinen Knaben zu besorgen, in 5 Zimmer Apartment, muß etwas englisch sprechen. 1338 Birchwood Avenue, 1. Apt.

Verlangt: Ehrliches, tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. M. Levinson, 2435 N. Albany Ave. Tel.: Belmont 1233. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach kochen. 5716 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 18 Jahre oder älter, muß englisch sprechen; 4 in der Familie; guter Lohn. 644 Roscoe Str., 1. Flat. Tel.: Wellington 2302.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, am Tisch aufzuwarten im Saloon und Restaurant. Ecke Lake und Halsted Str. Fritz Rothfus.

Verlangt: Reinliche, bescheidene Frau für waschen und putzen, nahebei wohnhaft. 1420 Maple Ave., Evanston. mido

Verlangt: Hausmädchen in kleiner Familie. Nachzufragen bei Mrs. Leviton, 3532 Douglas Blvd. Telephon Lawndale 591. midofr

Verlangt: Jüngeres Mädchen tagsüber für Hausarbeit, welches auch etwas kochen kann, von kleiner Familie sofort gesucht. Vorzustellen Abends ½7 bis ½9 Uhr. Heberling, 1039 Byron Str., ein Block südlich von Sheridan Rd. Elevated Station.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein; zweites Mädchen wird gehalten. 5006 Grand Blvd., 1. Apt. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. 1337 N. Western Avenue. midofr

Verlangt: Reinliches, nettes, heiteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Telephon: Beverly, 253. mdofr

Verlangt: Frau, Busineßlunch zu kochen; gutes Heim. 5124 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Dinnerarbeit. 614 Sherman Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3958 W. North Ave. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau für 2 Kinder aufzuwarten. 554 Garfield Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, die gutes Heim wünscht, für 2 Kinder oder Hausarbeit. 1947 Bissell Str., 2. Flat, nahe Center Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 745 East Ave., Ecke Van Buren Str., Tel. Oak Park 4484. dimi

Verlangt: Mädchen, muß waschen und bügeln können, 3 in Familie. Guter Lohn. H. Metzger, 4352 Indiana Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant. — 3906 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Kindermädchen zur Beaufsichtigung von Baby und Kind, muß Erfahrung haben. 930 Lafayette Parkway. Telephon: Sunnyside 9898. dimido

Verlangt: Gute Köchin, ebenfalls zweites Mädchen. Nachzufragen Morgens oder 6—7 Abends. 1047 Hyde Park Blvd., 2. Stock. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, $6 bis $6.50. 3833 Grand Blvd. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5252 S. Ashland Ave., Candystore. modimi

Verlangt: Eine gute Köchin für kleine Familie, guter Lohn. 1031 Ost 51. Str., 2. Apt. modimi

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Kompetentes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5222 Prairie Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $6 die Woche. Mrs. Bauer, 4513 Dover Place. Telephon: Edgewater 2924. Nehmt Clark Str. Car bis 4500, geht 1 Block östlich.

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim; kein Waschen. 742 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur 3 Personen in der Familie; gutes Heim; Empfehlungen erforderlich. Vorzusprechen zwischen halb 12 und 1 Uhr oder Abds. nach 7 Uhr in 555 Ost 60. Str., 2. Flat. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis 61. Str., dann 61 Car westlich bis St. Lawrence Ave., geht 1 Block südlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 3219 Monroe Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, ohne Kinder, muß kochen. 5838 Michigan Ave., 3. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 420 Ost 49. Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können und ehrlich sein, auch etwas englisch sprechen, mit oder ohne Wäsche. Vorzusprechen: 1406 N. Clark Str., im Store.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. Haus. 5016 Harper Ave., nahe 50. Straße. mido

**Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Kochen. Guter Platz für tüchtiges, erfahrenes Mädchen. Mrs. Teich, 4712 Malden Str., ein Block nördlich von Wilson Ave. Elevated Station.** mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Referenzen. 6144 Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtige Krankenwärterin bei Wöchnerin; auch etwas Hausarbeit. Gefl. Offerten mit Preisangabe. Adr.: S 637 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 2501 Haddon Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Goldberg, 5306 Michigan Ave., 3. Apt. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in Restaurant-Küche, nur eins, das etwas vom Kochen versteht, kann vorsprechen bei Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. mido

### Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Erfahrene Mädchen für gute Stellungen, $7. 847 Belmont Ave., Employment Office.

Mrs. Rose Reiter, 1467 Milwaukee Ave. Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, Hausmädchen, Haushälterinnen. Gute Plätze, guter Lohn. — Telephon: Humboldt 628.

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 4ja,modimi1mi

Deutsche Hilfe stets gesucht für Privatleute. Tracy Employment Büro, 3104 Michigan Blvd. 17jn2mX

Frau Fuhr, 542 North Ave. (Büro), verlangt Mädchen für Hotel, Restaurant, Privat, Gouvernanten u. Kindermädchen. 'Phone: Lincoln 2160. 9ja,1mtX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fp*X

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1341 N. Springfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte zu schreiben: Sara Eedes, 1921 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; kann kochen, waschen und bügeln. Mamie Horvat, 645 Grand Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. K. Bunda, 1652 W. Division Str. Tel.: Haymarket 8380. 20ja1w

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zu Kindern, spricht englisch und deutsch. 636 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Kurt, 1854 Maud Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; nimmt Wäsche nach Hause. Matics, 1575 Maud Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Bäcker- oder Grocery-Laden; möchte gerne zu Hause schlafen. 1814 Howe Str., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. L. Frank, 1834 Fremont Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Rose Wieland, 3322 N. Leavitt Str. mido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin in Wittwer-Familie; geht auch zu kleinen Kindern. 515 N. Clark Str. Mrs. Busch.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln; Mittwochs, Donnerstags und Freitags. 3115 Southport Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. — 3014 N. Racine Ave., hinten. mido

Gesucht: Eine anständige, tüchtige Frau, reinlich, und in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle in besserer Familie, kann kochen, backen, waschen, bügeln usw. Zu erfragen: 2207 Belmont Ave., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Dienstag, Donnerstag und Freitag. 'Phone: Albany 9333.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit bei gebildeten Leuten. 4434 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; über drei Jahre in diesem Land. Selbst vorzusprechen. 1930 Walnut Str.

Gesucht: Aeltere deutsch-ungar. Frau sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1349 N. Lincoln Str. Julia Miller.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Waschen und Bügeln; kann auch kochen. Vorzusprechen oder schreiben. Adr.: Helena Kramer, 1865 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen, hat Erfahrung. Bitte selbst vorzusprechen. 506 Wisconsin Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Nitschke, 1716 Dayton Str. mido

Gesucht: Deutsches, intelligentes Mädchen sucht Stelle zu Kindern, kann auch im Hause behilflich sein. Steiner, 1618 W. Division Str. mido

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht gute Stelle bei erwachsener Familie, fein kochen. Benz, 1453 Wieland Str. mido

Gesucht: Junges Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle in kleiner Familie. P. W., 1719 Süd Morgan Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. Irma Balley, 12057 Avenue N., South Chicago.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend welche Beschäftigung, auch Hausarbeit; Nachts heimgehen. Adr.: Orlow, 1814 N. Clark Str.

Gesucht: Schweizerin, Wittwe, katholisch, 37 Jahre, mit 2 Kindern, von 6 und 11 Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin, am liebsten auf dem Land. Adr.: H 317 Abendpost.

Gesucht: Gebildete, erfahrene, deutsche Frau sucht tägliche Stellung bei Kindern oder für Hausarbeit in besserem Hause. Mrs. C. Schutt, 2119 Dayton Str. Telephon: Diversey 9280.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin. 2632 Lincoln Avenue, 3. Flat. dimido

Waschen, Bügeln und Reinmachen für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Anna Tocrni, 105 S. Sangamon Str. dimido

Gesucht: Pflegerin von Kranken und Wöchnerinnen sucht Plätze, mit Hausarbeit. Mrs. Schmeißer, 2354 Grand Ave. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen. 1405 W. 51. Str. dimido

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mary Zforba, 2245 Greenview Ave. dimi

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle, um Kranken aufzuwarten. Selber vorzusprechen. 1909 Larrabee Str., vorne, unten. dimi

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsch sprechende Wittwe geht waschen, bügeln oder zu Kindern und Hausarbeit verrichten; zuhause schlafen. Empfehlungen. — Ondria, 615 W. 18. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant. 4761 Milwaukee Ave., Schuhstore. dimido

Gesucht: Junge starke Frau, ohne Anhang, sucht tagsüber Arbeit. 3709 S. Halsted Str., oben, vorne. dimi

Gesucht: Junge Frau wünscht Stellung im Saloon oder Restaurant beim Kochen mitzuhelfen oder auch für Hausarbeit; will zuhause schlafen. Miß Schank, 1811 Hervey Str. Telephon: Humboldt 1531. dimi

Gesucht: Kräftige Frau wünscht Arbeit im Restaurant oder in der Küche mitzuhelfen. Bitte vorzusprechen: 604 N. Curtis Str. dimi

Gesucht: Junges Mädchen sucht eine Stelle in kleinerer Familie, kann einfach kochen. 2537 Sawyer Avenue. dimi

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Tel. Wellington 5985. 6ja*X

### Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehrliches kinderloses Ehepaar bittet edle Menschen um Arbeit. 1020 Fulton Str.

### Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

| | |
|---|---|
| Große Messing-Betten zu | $ 8.25 |
| Springs, die besten | 3.25 |
| Filz-Mitrazen | 4.15 |
| Parlor Sets, in Leder | 35.00 |
| Morris Stühle, mit Leder | 3.25 |

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Gute Möbel, Parlorset, Rug, Davenport, Messingbetten, Tisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Küchenofen preiswert zu verkaufen. 5144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. Arndt. 20ja1w

Für Farmer und Stadtpersonen: Wohnungs- und Kücheneinrichtung, Oefen, Teppiche, Bilder, Violine, Zither, Koch- und Speisegeschirr sowie Verschiedenes preiswürdig zu verkaufen. Händler ausgeschlossen. E. Plischke, 3211 Beach Ave., Chicago, Ill.

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verschleudere nothalber alte italienische, vornehm tönende Violine. Voller Wert $70, für nur $35. 604 N. Curtis Str., oberer Floor.

Seltene Gelegenheit: Prachtvolles Piano, schöner Ton, spottbillig. Arndt, 5144 N. Leavitt Str. 20ja1wX

Verkaufe 3 Pianos und eine $200 Sprechmaschine in Storage billig für baar. 1451 W. Madison Str. Abends offen. so-mi

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. — 1956 Larrabee Str. 15jan1wX

Nur $60 für ein schönes Upright Piano, großer Bargain. 2953 Lincoln Ave., oben. 12ja2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright. Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nv*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Zwei leichte und 2 schwere Farmpferde, verschiedene Wagen, Expreß- und Buggy-Geschirre. 2143 oder 1651 Larrabee Str. Telephon Diversey 1695.

Zu verkaufen: 7 Pferde, 1400 Pfund, $50.00 und aufwärts. 2332 W. 21. Place. mifa

Auburn Teaming Co. 40 junge pflastersunde, sonst gesunde Stuten aller Größen, $35 aufwärts, 6 Stuten tragend. Pferde bis 15. Februar frei gehalten. Nordostecke 37. Str. u. Auburn Ave., 1 Block westlich von Halsted Str. 19ja1wX

Verkaufe 100 Kanarienvögel, gute Sänger, $2.50; Weibchen 75c. Painter, 4432 Princeton Avenue. dimi

Zu verkaufen: Für jeden annehmbaren Preis, frischmelkende Kuh, mit oder ohne Kalb. 5836 S. Washtenaw Avenue. dimi

Ein gutes Pferd zu verkaufen, wegen Todesfall. 2852 N. Richmond Str. dimi

$75 kaufen gutes 1200 Pfd. Pferd. 2255 Chicago Ave., oben. modimi

Milwaukee und Bloomingdale Teaming Co., 1803 Milwaukee Ave. Zu verkaufen: Dreißig Pferde und Stuten, Geschirre und Wagen. 18ja2mX

Verkaufe billig für Mortgage genommen, junge Stuten, Farmwagen, 3 Geschirre, Farmers Ausspannung. 731 Lake Str., nahe Halsted Straße. 16jan1wX

Zu verkaufen oder vermieten: 50 Pferde und Stuten, welche davon sind tragend, passend für Stadt und Landarbeit. 1720 Milwaukee Avenue. Max Lauber. ja8—31X

### Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str. Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

### Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts das Wort)

Hört! Zu verkaufen: Schöne wollene, getragene Herrschaftsanzüge, fast neu, von $3 bis $5. Einzelne Coats, Hosen, Westen, billig. Gute Winterüberzieher werden zu $2 bis $3 losgeschlagen. Deutsches Geschäft. 5017 S. Halsted Str., Schacht Store. mifr

### Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

### Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

### Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilger, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 11a*X

### Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

$12 mietet hübsches, helles, 4 Zimmer-Flat. 1613 North Park Ave., nahe North Avenue. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: Helles 3-Zimmerflat mit Bad. 1758-60 Larrabee Str. Seht Janitor. mido

Vermiete fünf Zimmer, Bad, kleine Arbeiterfamilie. 632 Dewey Place, Nordseite.

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet, erstes oder zweites Flat in neuem 2-Flat Brickgebäude, 4 Zimmer in jedem Flat, Wohnzimmer, Küche, 2 Schlafzimmer und Bad, elektrisches Licht, große Yard und Porch. 1 Block nach zwei Carlinien, $20. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 16ja1wX

**Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** 17jn*X

Zu vermieten: Moderne, helle 4 Zimmer Wohnung, Hamlin Ave. Schlüssel in 3963 Grand Avenue. dimido

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, moderne Plumbing, zwei Blocks vom Lincoln Park, $35. — 4 Zimmer an Wieland Str., heißes Wasser und Bad, $14.00. Anzufragen in der Office 1440 Wells Str. Tel.: Superior 2484. 17ja1wX

Zu vermieten: Helles, modernes, dekorirtes 5 Zimmer-Flat; Bad, Gas, elektrisches Licht; $20. 1953 Roscoe Straße. dofrmi

Zu vermieten: Helles Flat, 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht; gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Straße. *X

Zu vermieten: Stall mit Wasser. $5.00. — 1512 Orchard Str. 16jan1wX

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit erstklassigem Board in guter Familie, nahe „L" Station; $6.50. 1446 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer, separater Eingang; elektrisches Licht; $2 die Woche. 1039 Grace Str., Telephon: Graceland 4245.

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1938 Howe Str. midofr

Zu vermieten: Helles, geheiztes Frontzimmer für Roomers oder Boarders; Privateingang. — Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: An eine Dame, Zimmer mit Board und Waschen; $4; modern; privat; Hein, 4253 West Walton Str. mido

Vermiete warme Zimmer, einfach $1.75, doppelt $3.00, Bad, nahe Park. 1953 Hudson Ave., Ecke Center Str.

Junger Deutscher sucht fein möblirtes Zimmer in Familie oder bei Wittwe; Dampfheizung, heißes Wasser und Morgenkaffee. Adr.: K 946 Abendpost.

Verlangt: Roomers und Boarders, Dampfheizung und Bad; 1612 Cleveland Ave. mdofa

Zu vermieten: Ein oder zwei Damen, tagsüber beschäftigt, finden schönes möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Ave.

Anständige Roomers finden sauberes Heim bei deutscher, sauberer Frau, mit Board wenn gewünscht. Dampfheizung. 1829 W. Superior Straße. momi

Christliches Vereinshaus für Männer hat möblirte Zimmer zu vermieten. 1156 N. La Salle Straße. 19ja1wX

Vermiete Zimmer (doppelte und kleine) mit Board $5.00 wöchentlich. 1522 Adams Str. 'Phone: Haymarket 4726. dimido

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben. dimido

Zu vermieten: Kleines, warmes, möblirtes Zimmer, $1.75. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 19ja1wX

Billiges Frontzimmer, für Freunde passend, bei Privatfamilie. 548 North Ave. dimi

Roomers verlangt. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Avenue. modimi

### Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: 5 bis 20 Acres für Hühnerfarm, oder übernehme eine kleine Farm zum bewirtschaften. Adr.: 225 W. 43. Str. Fred. Gawell.

Junger Mann mit 2½jährigem Kinde, sucht Zimmer, am liebsten bei Wittwe. Adr.: H 307 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht schönes Zimmer. Adr.: S 627 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Guter deutscher junger Mann wünscht sauberes Zimmer mit Bad bei jungen deutschen Leuten, Familienanschluß; als alleiniger Roomer. Edward Plate, 785 Milwaukee Ave., Chicago. dimi

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momifa*

**Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 11ok*

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu leihen gesucht: $3,000; erste Hypothek; Sicherheit modernes Brickgebäude, zahle 6% Zinsen. May, 2060 Aubert Ave. dimido

Zu leihen gesucht: $400 auf 6 Monate, zu 7% Zinsen. Adr.: S 651 Abendpost. frsonmi

Suche 6½ prozentiges Privatgeld zu leihen. Gebe erste Hypothek auf meine 160 Acker verbesserte Farm. Frank Jakobcic, Zelma, Oklahoma. dimidofa

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nv,t*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
V. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21ok,1iX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darleben auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung, Mäßige Preise, Konsultation frei. Stunden 9 bis 7. 2jan,1mi,eod

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 20jn2wX

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 20jan1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidofa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer; Miete $82½; Preis $600; ⅔ baar.
20 Zimmer; Freiheizung; Profit $75 monatlich, billig; auf Teilzahlung zu kaufen.
32 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; feine Lage; alles modern; 9 Badezimmer; seht's an.
9 Zimmer; Miete $30; Einnahme $85; billig.
Manche andere; große und kleine; Delikatessen, Restaurants, etc. Lange, 704 No. Dearborn Str. 14jan1wX

Bäcker, aufgepaßt!
Muß sofort verkauft werden, feinste Bäckerei und Delikatessen auf der Nordseite; kostete vor zwei Jahren $3000 zu öffnen; muß krankheitshalber sofort nach Detroit, Mich., reisen; nehme $1100 oder beste Baarofferte, oder auch auf Teilzahlung verkauft, um Euch den Anfang zu erleichtern. Kommt schnell. Auch volle Ausstattung zum Wegholen verkauft. 4403 N. Clark Str., Ecke Montrose Blvd.

$275 nehmen meinen $650 Delikatessenstore, Miete $20 per Monat, mit elegantem 4-Zimmerflat und Badezimmer; keine Händler gewünscht, da ich einer Privatperson eine Gelegenheit geben will für den Preis, den Händler uns bezahlen. 2952 N. California Ave.

Umstände halber zu verkaufen: Saloon, Ecke, Lizens bis Mai bezahlt; großer Vorrat; billige Miete; nahe großen Fabriken; keine Konkurrenz in 5 Blocks; 1600, $3000 wert; überzeugt Euch; fragt Morgens 9. 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, sehr billig wegen Trubel. O. J. 328 Abendpost. mido

Zu verkaufen: 20 Zimmer Rooming House; alles vermietet; $500 baar. 1759 Monroe Str. mifon

Zu verkaufen: 14 Zimmer, möblirt, gefüllt mit Roomers; Dampfheizung; Lease; billig. Nachzufragen 115 Laflin Str. 20jan1wX

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordseite, nur Store-Trade. Tageseinnahme $19. Verkaufe für $500, wenn sofort genommen. Adr.: H 337 Abendpost.

Bäckerei zu verkaufen, billig, sofort, an Mann, der der englischen und deutschen Sprache mächtig ist. Adr.: 701 S. Western Ave.

Eck-Grocery und Market, schöne Fixtures, neue Waaren, wegen Uneinigkeit der Partner sehr billig zu verkaufen; Gelegenheit, Geld zu verdienen. Wrightwood und Halsted Str. midofr

Sehen Sie mich, ehe Sie Restaurant oder Lunch Room kaufen, ich kenne alle Geschäftslagen. Schreiben Sie unter der Adr.: H 316 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei mit Wohnung, $20 Miete; oder Bäckereieinrichtung im Ganzen oder einzeln zu verkaufen. 2837 N. Racine Ave., 2. Flat.

Krankheitshalber verkaufe guten Zigarren-, Candy-, Schul-Store, billige Miete, 4 Wohnzimmer. 3443 Lincoln Ave. dimido

Eine gute Bäckerei zu kaufen gesucht. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten. Briefe zu adressiren unter E 175 Abendpost. dimi

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Gut gehender Butchershop. Adr.: B 54 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein 9 Jahre etablirtes Hotel, verlasse Stadt; Preis $300. 1522 Adams Str. dimido

Zu verkaufen: Einer der feinsten und alt etablirten Färberei- und Kleiderreinigungs-Stores. Ist sicherer Geldbringer. 3840 Clarendon Ave. 'Phone: Graceland 2528. dimi

Zu verkaufen: 24 Zimmer Roominghaus, auf leichte Abzahlung, wegen anderer Geschäfte billig. 116 W. Chestnut Str. modimi

Zu verkaufen: Ein gut gehender Butchershop, sehr billig wegen Abreise. Näheres Adr.: K 900 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Saloon und Hotelgeschäft, beste Lage an Hauptstraße in Waukegan, Ill.; billig, wenn sofort genommen. Sprecht vor oder schreibt an H. Jorgensen, The West End Hotel, 222 Washington Str., Waukegan, Ill. 15ja1wX

### Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner gesucht: Junger, gebildeter Mann, mit schöner Handschrift, als Teilhaber für deutsches, feines Real Estate-Geschäft. $500 Einlage. $25 wöchentlicher Gehalt. Keine Schwindler wollen sich melden. Adr.: K 936 Abendpost.

Verlangt: Teilhaber mit $1000 bis $2000 in großem Feed-, Kohlen-, Moving- und Expressing-Geschäft, auch im Kaufen und Verkaufen von Pferden und Kühen; große Profite; Erfahrung nicht nötig; schreibt nur, falls Euch die Sache interessirt; Geld wird gesichert. Adr.: K. S. 898 Abendpost.

Teilhaber verlangt: Alleinstehende tüchtige Geschäftsfrau sucht Teilhaber zur Vergrößerung des Geschäftes, Mann oder Frau mit genügend Geld; keine Geschäftskenntnisse notwendig. — Briefliche Antworten an A. Steppann, 807 Bradley Place. midofon

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Tel.: Wellington 419. misamo

Louise Orth wird gebeten sofort nach Hause zu kommen, da ihre Mutter sehr krank ist. A. L. Heiden, 4941 N. Central Park Ave.

Echter Honig heilt Husten und Brustleiden. 6 Pfund Glas $1.25. Lang, 674 N. LaSalle Str. Telephon: Edgewater 4542. jn17,20,25,28,31fb3,7

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar. 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

**Fußschmerzen entfernt! Chiropodist Uhl, 6242 S. Halsted. Kämmhaarzöpfe angefertigt etc. Frau Uhl, 21 E. Van Buren.** 15ja1wX

Meine Frau hat mich am 16. Januar verlassen; Schulden, die sie auf meinen Namen macht, bezahle ich nicht. Jacob Mathias, 1827 Mohawk Str. dimido

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. ja10fodido1m

Painter, Calsominer, Paperhanger, $1.75 Zimmer und aufwärts. 4635 Kilbourn Ave. 16jan1wX

Emma Kratt, früher wohnhaft 4826 N. Ashland Ave., später 305 Wisconsin Str., wolle so gut sein vorzusprechen bei Mr. Martin Anderson, 3504 N. Clark Str., Chicago. 14jan1wX

Landsleute.
Derjenige, welcher uns 15 deutschungarische Adressen einschickt, erhält von uns ein schönes Lesebuch zum Geschenk.
Revesz & Szoeke, Bankers,
1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 2ja*X

Wir führen das größte Lager neuer Geldschränke in der Stadt; ebenfalls gebrauchte Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 122 S Fifth Ave. Tel.: Main 895. 8ja,1mtX

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

### Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junggeselle, kräftig, heiter, gesund, 50 Jahre alt, alleinstehend, hat $1000 in Baar, sucht die Bekanntschaft einer Dame irgend eines Alters zwecks Heirat zu machen. Schreibt in Englisch an Adr.: H 318 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre alt, Farmer in Iowa, wünscht Bekanntschaft mit anständigem, sparsamem Mädchen oder jungen Wittwe, welche aufs Land gehen will, zwecks Heirat. Bin diese Woche in Chicago. Briefe mit Klarlegung der Verhältnisse erbeten unter Adr.: K 903 Abendpost.

Heiratsgesuch: Hochgebildeter Deutsch-Amerikaner, alleinstehend, Ende der 40er, mit eigenem Geschäft von besserer Art, karaktervoll, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame mit unabhängigem Vermögen zwecks Heirat. Diskretion Ehrensache. Briefe in englisch, deutsch oder französisch unter der Adr.: Z. R., 21 Abendpost.

### Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Entführt: Schäferhund, groß und schwer, rotbraun, hört auf den Namen „Jack", Belohnung. E. Wank, 1510 Schenick Str.

### Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Nordseite.**

Zu verkaufen: Billig, 1443 George Str., nahe Southport Ave., moderne 6-Zimmer Frame Cottage, nur $1800. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3319 N. Marshfield Ave., nahe School Str., modernes 2stöck. Frame, 6-Zimmerflats und Brick-Cottage hinten, Miete $48, nur $4950. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 1305 Barry Ave., nahe Southport Ave., 2stöck. moderne Frame Flats und 2stöck. Frame Flats hinten; Miete $50; nur $4600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Modernes, fast neues 3-Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße, alles bezahlt. $6950. $2500 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16ja1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain! 3-Flat Brickgebäude, Toilet und Bad, schöner Trockenboden und Basement, und große Porch; Preis nur $4250; $300 Anzahlung, Rest nach Belieben. LaPouy & Wersching, 2105 N. Halsted Str. ja13—20X

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, Buffets, Heiß- u. Kaltwasserverbindungen, Screens, dekorirt; 30 Fuß Lot; 2 Blocks zur Downtown Car; bequem zur Hochbahn, $5450. $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16ja1wX

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektrisches Licht; Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot, $5750. $500 Baar, $30 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str. 16ja1wX

Spezialverkauf! $800 Baar kaufen 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birke-Mahagoni-Finish-Verkleidung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $4650. $750 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16ja1wX

Bargain: Modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Eichenholz, elektrisches Licht, 29 Fuß Lot; gepflasterte Straße und bezahlt. Würde für sofortigen Verkauf $6400 nehmen. Seht Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomifr

Sehr billig! Modernes Nordseite 3-Flat Brickgebäude; Miete $540; Preis $4600.
George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. samomi

Für sofortigen Verkauf: $500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne 5 Zimmer Cottage, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden; Console, Domes in Wohn- und Eßzimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $2450.
William Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 16ja1wX

**Nordwestseite.**

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

$9000 kaufen 3-5-2-4 Zimmer Brickhaus; Ecke. K. Soeder, 4034 Armitage Avenue. mifa

Zu verkaufen: Lot, Giddings und W. Lawrence Ave., 30 bei 311½, $500. 2624 Altrill Straße. di—fa

**Südseite.**

**Achtung!**
**Hebt Euer Geld von der Bank mit 3% tiger Zinsfußanlage, wenn Euch 10% gesichert sind bei Ankauf eines unserer neuen 5 und 6 Zimmer Brickhäuser, mit allen neuen Einrichtungen versehen. Nahe zwei Carlinien. 59. und S. Maplewood Ave. (3 Block westlich von Western Ave.). Leichte Abzahlungen, billiger Zinsfuß. Eigentümer am Platz. 5937 Maplewood Ave. B. Linkert & Söhne. Hauptoffice: 4810 West 22. Straße.** 6ja1mtX

Zu verkaufen: 7031 S. Lincoln Str., neues Brickhaus (nie bewohnt), 6 Zimmer am ersten Floor, großer zweiter Floor, Hartholz-Fußböden und -Finish. Elektrisches Licht, Furnaceheizung, Porch, $3500 Hypothek, $2000 Equity verkaufe auf monatliche Abzahlungen nach Belieben.
Central Realty Company,
Zim. 1111 — 8 S. Dearborn Str. Central 2721. 19ja1wX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zement-Fußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

**Farmländereien.**

Zu vertauschen: 220 Acres Wisconsin Farm mit Inventar, nehme Property bis zu $20,000, übernehme Schulden. Jensch, 1548 Chicago Ave. mido

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 40 Acker Florida Land. 426 Sherman Str. 20jan1wX

Geht nach dem Süden — Nächste billige Exkursion am 19. Januar. Legt Eure Ersparnisse in Alabama Ländereien an. 10 Acres bestellt mit Orangen- und Grape Fruit-Bäumen machen Euch auf Lebenszeit unabhängig. Ideales Klima, gleichmäßiger Regenfall. Farmländereien mit Ernten das ganze Jahr. Bestes Land in Mobile Co. Leichte Abzahlungen. Schreibt oder sprecht vor bei
J. C. Diener & Co., 5 Süd Dearborn Str. 9ja1mtX

Zu verkaufen: Billig, 100 Acres gutes Wisconsin Land, 60 Acres unter Pflug, Rest Waldland, fließendes Wasser; Preis $20 per Acre, ein Teil Baar. Nehf, 164 W. Washington Str. 19ja1wX

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 14dz*X

**Verschiedenes.**

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,fasonmi*

Verkaufe oder vertausche Anteil eines zweistöckigen Brickhauses gegen gutzahlendes Grocery- oder Delikatessengeschäft. Adr.: B 53 Abendpost. dimido

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Mann oder Dame zur Leitung einer Schule. Sicherheit notwendig. Adresse: S 669 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen, die außer Arbeit sind, um das Haarfrisiren zu erlernen und sich für gute Stellung vorzubereiten, die wir in und außerhalb der Stadt zu vergeben haben. Lohn während der Lehrzeit. In einigen Wochen kompetent. Offen für Alle. Bewerberinnen vom Lande oder der Stadt. Schreibt oder sprecht vor: Moler, 105 S. Fifth Ave. 16ja1wX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Herren und Damen. Privat oder Klassen. Erfolg garant. Preise mäßig. Wendt, 856 N. Clark Str. 16ja1wX

Wir lehren Haarfrisiren, Kopfwaschen, Haarfärben und -Bleichen, Gesichts- und Körper-Massage, Kopfhautbehandlungen, alles was zur Schönheitspflege gehört, preiswert, Tag- und Abendkurse. Der neue Frances Shop, Zimmer 2017, 5 Wabash Ave., Südostecke. 15ja*X

Mehr Studenten u. größere Klassen als in früheren Jahren. Beginnt jetzt, dann seid Ihr zum Frühjahr im Stande eine Stellung zu bekleiden. Beachtet die Automobil-Ausstellung Ende des Monats Januar, und neue Cars werden Ende des Monats Februar geliefert. Dies bedeutet mehr gute Stellungen. Auf Abzahlung. Tag-Klassen $35; Abend-Klassen $25.
North Shore Automobile School,
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. 13ja*X

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 2ja,fasomt,1mt

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 6ja,mifasolmt

Entwerfen und Zuschneiden von Kleidern bringt $25 bis $75 die Woche, leicht zu erlernen. Unterricht Tags und Abends von Expert Zuschneidern. 500 Masonic Temple. 13jan1mtX

Telegraphie,
Draht und drahtlos.
Jones School of Telegraphy,
305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1mtX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeurs und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Wabash Str. 22fp*X

UMI

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

**Suit- u. Kleider-Verkauf**

Damen, welche auf diesen Räumungs-Verkauf von fertigen Kleidern gewartet haben, werden solche wunderbare Werte wie diese herzlich willkommen heißen. Suits wert bis zu $24 zu 6.95 und Coats wert bis zu $19.75 zu $5 kommen morgen zum Verkauf.

**Räumung von Odds u. Ends von Suits** für Damen und Mädchen, in Stoffen von Poplin, Cheviot, Serge, Gabardine, Broadcloth u. Novelty Stoffen. Viele dieser Suits haben kurze Coats u. sind in gutem Style für zeitig im Frühjahr zu tragen — schwarz, marineblau, russisches grün und negerbraun. Werte bis zu $24.75; speziell für Donnerstag,

**6.95**

**Räumung von Kleidern für Abend- und Promenade-Trachten**, in Stoffen von Chiffon Spitzen, Netz, Seide und Serges. Unter diesen sind einige gute Serge Kleider für korpulente Damen. In schwarz und marineblau, wie auch Abendschattirungen, Größen für Damen u. Mädchen. Kleider wert bis zu $19.75, speziell zu..

**$5**


## Lokalbericht.

### Aus Vereinskreisen.

Der **Freie Sängerbund** wählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Wm. Engel, Präsident; Robert Bock, Vizepräsident; Frank Roth, korrespondirender und protokollirender Sekretär; U. W. Comes, Finanzsekretär; Reinh. Rammon, Schatzmeister; Theo. Fischer, Archivar; Erich Rohde, Vizearchivar; Frank Roth, Kollektor; Gust. Berndt, Dirigent; Jos. Hochleutner, Vizedirigent; Frank Juretschke, Bummelpräsident; Emil Kuhn, Vizebummelpräsident; Rud. Rieske, Bummelschatzmeister; Fritz Kleemann, Bummelsekretär und Fahnenträger; Oskar Kupitz, U. S. Fahnenträger; Revisionskomite: Kuhn, Weber und Broetler; Musikkomite: Hochleutner, Kuhn, Rieske und Juretschke; Delegaten der Vereinigten Männerchöre: Frank Roth und U. W. Comes; Delegaten der Verb. Vereine: Theo. Schenk und Rob. Bock; Delegat des Nord. Am. Sängerbund, Jos. Hochleutner. Zum Schluß spendete der Sekretär dem bisherigen Präsidenten Th. Schenk einige Lobesworte für seine treuen Dienste als Vorsteher des Vereins.

Der **Nord-Chicago Männerchor** erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Fritz Gehm; Vizepräsident, Fritz Diekmann; Prot.-Sekretär, Chas. Boseck, 1631 Belmont Ave., Finanzsekretär, Franz Brann; Schatzmeister, Chas. Richter; Bummelschatzmeister, Her. Sebastian; Bummelmajor, Bruno Krug; Fuchs, Chas. Roeßl; Dirigent, Ernest F. Lamm; Vizedirigent, August Ulrich; Stimmführer: 1. Tenor, Herman Freise; 2. Tenor, Chas. Brauer; 1. Baß, Paul Weise; 2. Baß, Herman Boseck.

Die Distrikte 377 und 409 des **Deutschen Unterstützungsbundes** veranstalten am kommenden Samstag einen gemütlichen Familienabend und Ball in der Cabindhalle, 1901 Larrabee Straße, Ecke Wiskonsin Str. Diese Distrikte sind bekannt dafür, daß es bei ihnen immer sehr gemütlich zugeht, und das Festkomite, das schon seit Wochen an der Arbeit ist, verspricht, daß die Festlichkeit alle vorhergegangenen übertreffen soll. Für gute Getränke und Unterhaltung ist gesorgt. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren, welche sich dem Bund anschließen wollen, werden an dem Abend frei aufgenommen. Anfang 8 Uhr Abends. Eintrittskarten von Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Die **Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3** veranstaltet am Samstag, dem 6. Februar, ihren 26. Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße. Es sind besondere Anstrengungen gemacht worden, den Maskenball zu dem erfolgreichsten seiner Art zu machen. Der Ueberschuß dieses Festes wird dem Roten Kreuz zum Besten der Wittwen und Waisen der gefallenen deutschen und österreich-ungarischen Helden überwiesen. Da es bei den „Plattdütschen" immer lustig und vergnügt zugeht, so sollte Niemand versäumen, diesen Maskenball mit seinen vielen Ueberraschungen zu besuchen.. „Tramps" haben keinen Zutritt. Für gute Speisen und Getränke, sowie ein erstklassiges Orchester wird Sorge getragen werden. Wie in früheren Jahren werden $100 in baarem Gelde und Gegenstandspreise im gleichen Werte zur Verteilung kommen. Masken, welche Anspruch auf einen Preis erheben, müssen spätestens um 10 Uhr in der Halle anwesend sein. Das Komite besteht aus den Herren Dr. H. Webber, Bernhard Meyer, Wilh. Sodemann, Arnold Schwerdtmann, Wilh. Krüger, Theo. Vosgerau. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr Abends.

Der 20. Preismaskenball des **Lake View Damenvereins** wird am Samstag, dem 20. Februar, in der Lincoln Turnhalle abgehalten. Das Komite, bestehend aus den Damen Emilie Schellenberg, Vorsitzende; Emilie Klemm, Vizepräsidentin; Anna Witry, K. Pohly, Marie Tschne, M. Melter, Kath. Hendle, Elise Hoyer und Charlotte Kremser, bereitet Alles auf das Beste vor und stellt einen sehr vergnügten Abend in Aussicht. U. a. werden $30 in Baarpreisen und 50 Sachpreise zur Verteilung kommen. Masken, die nach 10 Uhr eintreffen, haben keinen Anspruch auf einen Preis. „Tramps" haben keinen Zutritt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Die bekannte Plattdeutsche Gilde **Fritz Reuter Nr. 4** wird am Samstag Abend, dem 13. Februar, im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr 26. Stiftungsfest mit Ball feiern. Es bedarf sicher nur dieses Hinweises, um den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen, denn keine Gilde übertriff die „Fritz Reuter" an Beliebtheit unter dem norddeutschen Teile des Deutschtums. Ein eifriger Vorkehrungsausschuß ist am Werk, um den Besuchern einen jener so unterhaltenden und gemütlichen Abende zu sichern, für welche diese Gilde so wohlbekannt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Im Counts Halle hielt die **Hohenzollernloge Nr. 23** unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau Marie Strich, ihre vierteljährliche Versammlung ab. Die kaum zwei Jahre bestehende Loge zählt schon gegen 100 Mitglieder. Den Schluß der Versammlung bildete ein gemütliches Kaffeekränzchen. Die Loge hat zum Ankauf von Wolle $10 bewilligt, denn unter ihren Mitgliedern hat sich ein Strickklub zur Anfertigung von Wollsachen für die im Felde stehenden deutschen Soldaten gebildet. Kürzlich hatten sich in der Wohnung der Präsidentin 20 Frauen zum Stricken eingefunden.


**Besser als Kalomel**

Tausende haben ausgefunden, daß Dr. Edward's Olive Tablets ein harmloses Ersatzmittel sind.

Dr. Edwards Olive Tablets — das Ersatzmittel für Kalomel — sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist fast augenblicklich. Sie sind das Resultat von Dr. Edwards' Entschluß, Leber- und Eingeweide-Leiden nicht mit Kalomel zu behandeln. Seine Anstrengungen, es bei Seite zu schieben, haben diese kleinen olivenfarbigen Tablets hervorgebracht.

Diese angenehmen kleinen Tablets tun dasselbe Gute, wie Kalomel, aber sie haben nicht die schlechten Nachwirkungen. Sie schädigen nicht die Zähne, wie das scharfe Flüssigkeiten oder Kalomel tun. Sie bekämpfen das Leiden direkt und schaffen schnell Besserung. Warum die Leber auf Kosten der Zähne kuriren? Kalomel greift manchmal das Zahnfleisch an. Dasselbe ist der Fall mit scharfen Flüssigkeiten. Es ist das Beste, kein Kalomel einzunehmen, sondern an dessen Platz Dr. Edwards' Olive Tablets zu setzen.

Kopfschmerzen, Abgespanntheit und jenes Gefühl der Mattigkeit rührt meist von Verstopfung und einer außer Ordnung geratenen Leber her. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „voll" und „schwer" fühlt. Paßt auf, wie sie ein bewölktes Hirn „klären" und sie die Geister „heraufputzen". In 10 Cents und 25 Cents der Schachtel in allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, O.


## „Minna von Barnhelm"

**Dienstag, den 2. Februar Matinee im Garrick-Theater.**

**Conrad Bolten als Gast.**

**Benefizvorstellung zum Besten des Deutschen und Oesterr.-Ungar. Roten Kreuzes. — Eine Veranstaltung des Vereins Deutsche Presse.**

Bei der am Dienstag, dem 2. Februar, Nachmittags im Garrick Theater im Interesse des Deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Roten Kreuzes unter den Auspizien des Vereins „Deutsche Presse" stattfindenden Aufführung des Lessingschen Lustspiels „Minna von Barnhelm" wird der in weiten Kreisen Chicagos bekannte und beliebte Herr Konrad Bolten aus Milwaukee den Major Tellheim spielen. Für die Titelrolle des Stückes wird voraussichtlich Frl. Duino aus St. Louis, welche bei dem hiesigen Theaterpublikum ebenfalls sich großer Beliebtheit erfreut, gewonnen werden. Alle anderen Rollen des Lustspiels werden von Mitgliedern des Ensembles unseres hiesigen Germania-Theaters gespielt werden. Die Regie liegt in den Händen von Herrn Meyer-Eigen, der selbst in der schwierigen Rolle des Riccaut auftreten wird.

Die klassische Bedeutung dieses bekanntesten Lustspiels von Lessing, ebenso wie die vortreffliche Besetzung verbürgen das Gelingen der Vorstellung, die zu einem Glanzabend der deutschen Veranstaltungen dieser Saison zu werden verspricht. Das schönste Band, das alle Deutschamerikaner vereinigt, ist ihre Sprache. Sie findet in den Meisterwerken unserer deutschen Klassiker ihren edelsten Ausdruck. Es gibt so viele Deutschamerikaner, die durch verschiedene Verhältnisse, vor Allem die Unmöglichkeit häufiger Aufführungen klassischer Stücke, der deutschen Literatur entfremdet wurden, und auch diese werden die Gelegenheit freudig begrüßen, das beliebte Lustspiel von Lessing: „Minna von Barnhelm", gerade in dieser Zeit schweren Ringens für die deutsche Kultur in mustergiltiger Weise aufgeführt zu sehen.

Eintrittskarten sind in der Redaktion der „Abendpost", Nr. 225 W. Washington Str. bei Herrn F. F. Matenaers, in der Geschäftsstelle der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, Ecke La Salle und Randolph Straße (Bureau der Hamburg-Amerika-Linie), bei Herrn Leopold Neumann, United Societies, City Hall Square Bldg. Zimmer Nr. 705 und 706, sowie in der deutschen Buchhandlung von A. Kroch & Co., 59 O. Monroe Str. zu haben. Die Preise der Plätze betragen: Main Floor $2, Balkon $1.50 und $1.00, Gallerie 50c, Main Floor Logensitze $2.50, obere Logenplätze $2.50.

## Das Liebeswerk.

**Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.**

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

| | |
|---|---|
| Frauenverein der Deutsch-Luth. Gemeinde von Harvard, Ill. | 25.00 |
| Carl Leder, Toronto, Kan. | .20 |
| Freiheit Loge Nr. 475, D. O. H., durch Schatzmeister Karl Drenkhahn, 2. Beitrag | 10.00 |
| Ewald Schmidt | 5.00 |
| John Mueller | 5.00 |
| | 45.20 |
| Früher quittirt | $37,397.73 |
| Zusammen | $37,442.93 |

### Frau Darnell eschieden.

**Der Seelsorger wagt sich nicht gegen die schweren Anschuldigungen zu verteidigen.**

Doris Vaughn Darnell wurde durch Kreisrichter Walker gestern Nachmittag von dem Geistlichen James Morrison Darnell geschieden, ihr die Wiederannahme ihres Mädchennamens Vaughn gestattet, auch wurden ihr $300 Abfindung zugesprochen. Der Verklagte erhob keinen Einspruch gegen die Anschuldigung, daß er mit einer Anderen seit dem Tage nach der Hochzeit in Kenosha, Wis., wo er als Seelsorger tätig war, zusammengelebt habe. Der Richter verbot ihm auch, seine nunmehr geschiedene Gattin durch Besuche zu belästigen. Darnell und sein in Peoria wohnender Vater hatten später eine Unterredung mit Hilfsstaatsanwalt Case; dieser sagte nachher, daß gegen Darnell nicht eingeschritten werden würde, wenn nicht noch nachträglich Schuldbeweise vorgelegt würden.

### Italien und der Krieg.

Bei dem Mittagessen der North-West Side Commercial Association in Gerstens Speisehaus, Ecke Division Straße und Ashland Avenue, wird morgen Anwalt Albert N. Gualano einen Vortrag über die Politik Italiens im gegenwärtigen Kriege halten.

* Behufs Besetzung von vierzehn zeitweiligen Posten als Untersuchungsbeamte im Armenpflegeamt wird die Countyzivildienstbehörde am Samstag eine Prüfung abhalten, zu der sich schon 1500 Männer und Frauen gemeldet haben. Das Gehalt ist $100 monatlich.


**Standard-Arznei für viele Familien**

Verdauungsschwäche und Verstopfung sind zwei Zustände, die eng verknüpft mit der Ursache von vielen physischen Leiden sind.

Die Neigung, dem Appetit nachzugeben, ist so allgemein, daß die meisten Leute dann und wann unter der Auflehnung der überbürdeten Verdauungs- und Ausscheidungsorgane zu leiden haben. Ein einfaches, angenehm wirkendes Mittel, das schnell die Anhäufung von giftigen Speiseresten beseitigt und den normalen Zustand wieder herstellt, ist die Kombination von einfachen abführenden Kräutern, die in den Apotheken unter dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft wird. Dies ist ein mildes, angenehm abführendes Tonic und Verdauungsmittel, vollständig frei von Opiaten und narkotischen Drogen und ist die Standard-Arznei in zahllosen Haushalten seit vielen Jahren gewesen. Eine freie Probeflasche erhält, wer an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ills., schreibt.


### Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Damenverein „Unter den Linden"** veranstaltet sein Stiftungsfest am kommenden Samstag in Krimmels Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein umsichtiges Komite steht auch diesmal unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber. Wie immer bei den Festlichkeiten dieses Vereins fehlt es an Unterhaltung und Abwechslung nicht. Die Damen haben Sorge getragen, daß auch musikalische Vorträge geboten werden. Ein gutes Orchester wird zum Tanze aufspielen. Der Eintritt kostet 70c, an der Kasse 35c, Anfang 8 Uhr.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der **Vereinigten Oesterreicher und Bayern** veranstaltet am kommenden Samstag in sämmtlichen Wicker Park Hallen, 2040 West North Avenue, seinen 32. großen Preismaskenball. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Festlichkeit in recht großem Maßstabe zu veranstalten und den Reinertrag dem Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsfonds zukommen zu lassen. Das Komite, welches nur aus erfahrenen Mitgliedern besteht, hat zu gleicher Zeit Sorge getragen, nicht nur einen Profit zu erziehlen, sondern auch seinen Gästen etwas zu bieten und sie in jeder Weise zufrieden zu stellen. Für Geist und Gemüt ist reichlich gesorgt. Während das bunte Leben und Treiben der Maskirten und Tanzlustigen in der großen Halle vor sich geht, ist in der unteren Halle für Liebhaber anderer Geselligkeit ein Klosterkeller eingerichtet worden, wo Zitherkonzert, Gesang, humoristische Vorträge usw. dazu beitragen werden, den Gästen die Zeit recht kurzweilig zu machen. Es kommt echtes bayrisches Bier zum Ausschank. Ferner stehen den Maskirten $100 an Preisen in Aussicht, große Gruppen- und Einzelpreise, nebst einer großen Anzahl wertvoller anderer Preise. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Einen Maskenball veranstaltet die **Treue Schwesterloge Nr 79** am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 Nord Halsted Straße, nahe North Ave. Bewährte Kräfte sind am Vorkehrungsausschuß tätig und werden den Abend zweifellos zu einem sehr vergnügungsreichen machen. Da die Loge in weiten Kreisen bekannt und beliebt ist und ihre Festlichkeiten stets gelungen sind und gern besucht werden, so wird der Besuch keine Lücken im Saale lassen. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Der **Goethe Frauenverein** hält seinen großen Preismaskenball am kommenden Samstag in Yondorfs Halle, an North Avenue und Halsted Straße, ab. Das Komite ist längst an der Arbeit, um viele und schöne Preise anzuschaffen, auch werden Gruppenpreise verteilt. Masken, die auch Preise haben möchten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird Sorge tragen, daß die Preise gerecht verteilt werden, und überhaupt das Fest zu einem des Vereins würdigen und wohlgelungenen fröhlichen Abschluß gebracht wird. Es besteht aus folgenden Damen: Ida Schneidenbach, Präs.; M. Koenig, V. Schoenfeld, B. Freitag, S. Goeth, M. Lehmann, P. und L. Schoenenberger. Anfang 8 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25 Cnets, an der Kasse 50 Cents.

Einen großen Ball veranstaltet der **Welcome Frauenverein** am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle. Ein fleißiges Komite ist unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke an der Arbeit, um allen Besuchern ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Tanzmusik, Bewirtung und andere Vorkehrungen werden nichts zu wünschen übrig lassen, und das Vergnügen wird jedenfalls so nett und gemütlich werden, wie es bei den Festlichkeiten dieses Vereins immer der Fall ist. Der Ball beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25c die Person.

An dem kommenden Sonntag veranstalten die Leagues Harmony Nr. 5, Progreß Nr. 8, Herder Nr. 11, Columbia Nr. 12, Freiheit Nr. 21 und Standard Nr. 25 vom **Orden United League of America** eine öffentliche Beamteninstallation, verbunden mit Konzert und Ball, in Fleiners Halle, 1628 N. Halsted Str., nahe North Ave., unter Mitwirkung des Hermannschwestern „Drill Teams", sowie des Gemischten Chors vom U. O. d. E. U. A. findet eine Verlosung zum Besten der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft statt. Die Leagues laden ihre Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschen Kreisen zu amüsiren. Das Komite hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Anwesenden ein paar frohe Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Vorsitzer; Louis Schmalz, Sekr.; John Neuhaus, Schatzmeister; J. Gerard, A. Nolte, E. Niete, W. Pflum, G. Schoelzel, C. Schledorn, A. Pabst, A. Piehl, M. Schmalz, A. C. Spaeth, M. Sagert, J. Buschick, M. Besterfield, M. Futterer und H. Schubert.

An dem kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, feiert der **Johanna Rebekka Klub Nr. 233, I. O. O. F.**, sein 26jähriges Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball, sowie humoristischen Vorträgen, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Das Vergnügungskomite des Klubs wird auf das Beste dafür Sorge tragen, daß jedes Mitglied nebst Angehörigen und Bekannten einige genußreiche Stunden verleben kann. Der Gradenstab des Klubs wird unter Führung seines Kapitäns Henry Arendt ein Exerzitium ausführen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der **Oesterreich.-Ung. Militär-Kranken-Unterstützungsverein** veranstaltet an dem kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein zehntes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Ein großartiges Programm wird in Aussicht gestellt, u. a. wird die aus Kameraden zusammengestellte Gesangsabteilung ihr Bestes beitragen. Frau Juliana Stocker ist wieder gewonnen worden und wird das Fest mit etlichen Soli verschönern, außerdem haben fünf Gesangvereine versprochen, mitzuwirken. Dieses Fest verspricht in jeder Hinsicht etwas Großartiges zu werden. Für Speisen und Getränke ist, wie immer, bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Herren E. Uhrich, J. Preisinger, A. Scherschl, A. Mathias und F. Plack. Tickets sind bei allen Mitgliedern erhältlich.

Der **Damenverein Edelweiß** wird am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle sein Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Vorkehrungen zu der um 2 Uhr Nachmittags beginnenden Feier sind in vollem Gange und lassen ein sehr erfolgreiches Vergnügen erwarten, da der Festausschuß alle Hebel in Bewegung setzt, um den Besuchern heitere Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der **Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M.**, wird am Mittwoch Abend, dem 27. Januar, im North Ave.-Auditorium, Ecke Sedgwick Straße, die öffentliche Installirung seiner Beamten veranstalten. Die Feier wird, wie alljährlich, mit einem großen „Drill" und mit Tanzvergnügen verbunden, und zweifellos wird die Halle wieder bis auf den letzten Platz gefüllt sein, wie das bei diesen Veranstaltungen des Hive stets der Fall gewesen ist. Die Installirung wird von Lady Luise Henrichs, Supreme Trustee und State Commander, und Lady Martha Wolters, Distrikt Deputy, vorgenommen werden. Die einzuführenden Beamten sind: Anna Drewke, Lady Commander; Lizzie Hafferkamp, Lieut. Commander; Frieda Lochert, Past Commander; Gertrude Schwinn, Kaplan; Katie Seidenspinner, Schriftführer; Josephine James, Rechnungsführer; Ida Dohn, Lady-at-Arms; Ida Welde, Sergeant, Marie Goetzke, Wache; Marie Borches, Picket; Emma Mede, Captain of Guards; Anna Schwinn, Official Prompter; Tittie Neßler, 1. Standartenträgerin; Lizzie Harrer, 2. Standartenträgerin; Anna Meinken, Pianistin.

Am Sonnabend, dem 30. Januar, 8 Uhr Abends, wird der **Damenverein ehemaliger Soldaten** der deutschen Armee und Marine seinen Preismaskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe N. North Ave., abhalten. Es sind viele wertvolle Preise ausgesetzt, für Einzelmasken wie für Gruppen. „Tramps" haben keinen Zutritt. Wer auf einen Preis reflektirt, muß um 10 Uhr in der Halle sein. Für Musik, Speisen und Getränke hat das Komite Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25c die Person. Das Komite besteht aus den Damen M. Freese, Präsidentin; M. Flaring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, H. Stunkel, G. Bauer, E. Arndt, E. Wagner, M. Müller, O. Schrader und C. Rück.

Der **Magdeburger Klub** veranstaltet am Samstag, dem 30. Januar, sein 14. Stiftungsfest nebst Preismaskenball, in Counts Halle, 1500 Sedgewick Str., nahe North Ave. Wie bekannt, geht es bei den Magdeburgern immer gemütlich und lustig zu, und es sind hiermit alle Mitglieder und Freunde eingeladen. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Wer aber Anspruch auf Preise macht, muß um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Für Imbiß, gute Getränke und gute Musik ist gesorgt. Tickets 25 Cets. die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Sektion 9 des **Bayrisch-Amerikanischen Vereins** von Cook County veranstaltet am Samstag, dem 30. Januar, einen großen Preismaskenball in der Majestic Halle, 4300 S. State Str. Der Vorkehrungsausschuß hat eine Menge wirklich schöner Preise beschafft, um welche sich jedenfalls ein lebhafter Bewerb entspinnen wird. Auch sonst ist für Alles bestens gesorgt, an guter Musik usw. wird es nicht fehlen, so daß die Besucher vergnügte Stunden verleben werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Der **Pfälzer Verein** von Chicago gibt am Samstag Abend, dem 30. Januar, in Yondorfs Halle seinen 18. Preismaskenball, zu welchem auch diesmal ein aus den Herren Jakob Behrenz, Vorsitzender; Jakob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Henry Gensfinger, M. Gilardone, Michael Bahl, Ludwig Krummel, Jakob Korn, Jakob Weber und Henry Ritter bestehender Festausschuß die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen hat. Das Wort von der „fröhlichen" Pfalz wird sich aller Voraussicht nach bei diesem Feste aufs Neue glänzend bewähren, denn den Besuchern winkt ein großartiges Vergnügen. Geld- und viele andere wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen und die Festfreude noch vermehren. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der **Oldenburger Frauenverein** veranstaltet am Samstag, 30. Januar, im großen Saale der Wicker Park Halle seinen 16. jährlichen Ball. Die Damen J. Bierfischer, Präsidentin; H. Gramberg, F. Hardt, H. Dammeyer und B. Boldt treffen die Vorkehrungen, und da diese somit in bewährten Händen liegen, so darf man bestimmt auf einen sehr vergnügungsreichen Abend rechnen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der **Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1** veranstaltet am Samstag, dem 30. Januar, sein 11. Stiftungsfest mit Ball in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str. Für gute Musik für die Tanzlustigen und für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Der Festausschuß: William Knippenberg, Präsident; Franziska Ewert, Theresia Hicky, Christian Daus, Theo. Timmermann und W. Bokelman, hat Alles aufgeboten, um den Mitgliedern nebst Angehörigen und Bekannten einige genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Ein großes Konzert und einen Ball geben die **Konkordia Liedertafel** und das Harmony Orchester am Sonntag, dem 31. Januar, in der Sozialen Turnhalle an Belmont und Paulina Str. Der bewährte Chor, anerkannt tüchtige Solokräfte und das 30 Mann starke Orchester werden ein Programm ausführen, welches den Besuchern eine gediegene Unterhaltung sichert. Es ist auch Vorsorge getroffen, daß der Verlauf des Balles ebenfalls erfolgreich sein wird, und die Freunde der beiden Vereinigungen können also einem recht genußreichen Abend entgegensehen. Der Anfang ist auf 6:30 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der **Deutschamerikaner Damenverein**, einer der beliebten Vereine der Nordwestseite, veranstaltet am Sonntag, dem 31. Januar, einen großen Ball, verbunden mit Unterhaltung, in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Elise Cramer bietet Alles auf, um den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins einige gemütliche Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Getränke sowie guten Lunch wird bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets kosten vorher 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.


Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

**$1.69 hohlgesäumte Tischtücher zu 98c**

Etwa 250 hohlgesäumte Tischtücher — 72 bei 90 Zoll — mit vier Reihen Openwork, aus einfachem weißen Stoff der auch zu Bettdecken benutzt werden kann; reguläre $1.69 Qualitäten, jedoch leicht zerknittert, deshalb die Auswahl zu.... 98c

**Flannelette-Nachtgowns**

Flannelette Nachtkleider für Damen — nette rosa und weiße und blaue und weiße Streifen, die gewöhnliche 49c Qualitäten, speziell für morgen zu 35c

**Kinder-Strümpfe**

Cashmere Strümpfe für Kinder — mit grauen Worsted Fersen u. Zehen, alle nahtlos; sehr elastische Beine, fein gewebte Cashmere Füße — Größen 6 bis 9; die Sorten, für die Andere 25c verlangen, markirt für Donnerstag zu 15c

**Bett-Tücher**

72×90zöllige gebleichte Bettücher, mit französischem Saum mitten, 3-zölliger Hem. — Die Sorte, die für 39c überall verkauft wird, speziell für Donnerstag — die Auswahl für nur 25c

**Kleider, Waists**

$7.00 extra große Kleider für Damen, zwei Facons wie abgebildet; für den Midwinter und zeitiges Frühjahr, aus reinwoll. Serges gemacht, Satin Umlegekragen u. Manschetten — seidener Girdle, lange Aermel, Tunic u. einfach geschneiderte Skirts, einige mit Knöpfen und Braid besetzt, gut gemacht u. elegant passend; Größen 46 bis 54; in schwarz u. Navy, speziell zu 4.44

Extra große Waists — aus Pongees, Poplins u. s. w. gemacht, nette Umlegekragen, — lang geschneiderte Aermel, zurückzuschlagende Manschetten, Plaits und Hohlsaum, über die Büste weit und bequem zugeschnitten, Größen 46 bis 54 — Waists, welche gut $1.75 wert sind — spez. für Donnerstag offerirt zum Preise von nur 99c

**Unterzeug für Männer**

Für Donnerstag offeriren wir eine Gruppe schwere, naturfarbige woll. Unterhemden und dazu pass. Unterhosen f. Männer; alle Größen; das Gewicht und die Qualität, für die sonst $1 verlangt wird, ein wirklicher Bargain, für 59c

**Damen-Putzwaaren**

Damen-Hüte für zeitigen Frühjahr-Gebrauch — aus Seide und Atlas, — die neuen Sailor und Tipperary Turban Effekte — hübsch besetzt mit kleinen Blumen u. Band, der neue befestigte Schleier — in schwarz und farbig, wert bis zu $3; Auswahl, $1.67

**Männer-Hosen**

Für Donnerstag offeriren wir eine Gruppe von Männer-Hosen, aus dauerhaften gestreiften und einfachen Cassimeres, angebrochene Größen, jedoch im Allgemeinen ein gutes Sortiment. — Sonst 1.00, morgen, soweit sie reichen, zu 50c

**$1.75 Schuhe 97c**

Knöpf-Schuhe für Misses und Kinder — aus Gunmetal Calf und Patent Colfkin — runde Zehen Facons — starke Leder-Sohlen — Größen 8½ bis 2 — die gewöhnlichen $1.25 Schuhe — speziell für diesen Verkauf offerirt das Paar zu nur ........ 97c


Sein 13. Stiftungsfest feiert der **Schweizer Frauenverein** am Sonntag, dem 31. Januar, von 3 Uhr Nachmittags an in der Wicker Park Halle. Zweifellos werden die anderen Schweizer Vereine stark vertreten sein, denn die Harmonie unter den Schweizern ist von jeher vorbildlich gewesen. Kaum der Erwähnung bedarf, daß die Damen Alles aufbieten, um das Fest zu einem unvergeßlichen zu machen, wie es an Gemütlichkeit und Frohsinn nicht übertroffen werden kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der **La Salle Turnverein**, Larrabee Str. und Garfield Ave., gibt am 6. Februar seinen jährlichen Maskenball, der, wie alle vorhergehenden Vergnügungen, auch diesmal ein Erfolg sein wird. Das Komite hat fleißig gearbeitet, um den Abend zu einem genußreichen zu machen. Beim La Salle Turnverein hat sich noch Jeder gut amüsirt, und so wird es auch diesmal sein. Die Eintrittskarten, welche bei allen Mitgliedern zu haben sind, kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Der Anfang des Vergnügens wurde auf 8 Uhr Abends angesetzt, für gute Musik und vortreffliche Getränke hat der Verein aufs Beste gesorgt.

Der **Chicago Bayernverein** hält am Samstag, dem 6. Februar, seinen großen Bauern-Ball in der Mozarthalle, Clybourn und Orchard Str., ab. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Ball zu einem der schönsten und humoristischsten zu machen. Um 9 Uhr findet der Einzug der Bauern-G'moa statt. Zu gleicher Zeit wird auch der Prinz Karneval, welcher sich in den bayrischen Alpen verlaufen hat, mit Gefolge seinen Einzug halten und der ganzen „G'moa" einen recht vergnügten Abend bereiten. In der „Sennhütte", wo allen Gästen einige vergnügte Stunden in Aussicht gestellt sind, wird es auch nicht an geistiger wie körperlicher Stärkung fehlen. Darum, Ihr Bayern und Bayernfreunde, versäumt es nicht, diesen Abend in schönster Gemütlichkeit zu verleben. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c die Person.

Am Samstag Abend, dem 6. Februar, wird der große Preismaskenball des **Badischen Unterstützungsvereins der Südseite** in der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave., abgehalten. Ueber $100 in Baarpreisen für Gruppen und Einzelmasken werden zur Verteilung gelangen, und weitere Attraktionen sind die sorgfältigsten Vorkehrungen, die ein großartiges Karnevalsvergnügen sichern, sowie der Umstand, daß 25 Prozent des Reinertrages für notleidende, vom Krieg betroffene Landsleute bestimmt sind. Bewerber um Preise müssen vor 10 Uhr im Saale sein; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50 Cents, am Ballabend aber $1. Die Vorarbeiten werden von den nachstehenden Herren besorgt: Karl Stolz, Präsident; Ph. Englert, Fritz Hornung, Anton Eble, Richard Rivo, Jos. Thoma, Wilhelm Gerdes und Julius Walz.

Frau Anna Scharr, die Präsidentin, und andere tüchtige Mitglieder des **Nordwest Pfälzer Damenvereins** treffen große Vorbereitungen zu dem 12. Jahresball, den der Verein am Samstag Abend, dem 6. Februar, in Counts Halle an Sedgwick und Hawthorne Straße abhalten wird. Der sprichwörtliche lebensfrohe Sinn der Pfälzerinnen sichert zugleich mit den Vorarbeiten dem Fest einen schönen Vergnügungserfolg. Da Jedermann gern in Pfälzer Kreisen weilt, wird der Besuch zweifellos sehr groß werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der österreich. Krankenunterstützungsverein **„Stock im Eisen"** hält seinen bei allen landsmännischen, sowie deutschen und ungarischen Vereinen beliebten großen Bauernball am Samstag, dem 13. Februar, in der Wicker Parkhalle ab. Ein rühriges Komite hat mit den Vorarbeiten begonnen und ist bestrebt, diesen Ball zu einem der schönsten und unterhaltungsreichsten zu gestalten. Besonders große Sorgfalt wird nebst der großen Halle der unteren Halle zugewandt, die in ein „Gmoa Wirtshaus" nach heimischem Stile verwandelt wird. Zur Unterhaltung der Gäste in derselben wird eine erstklassige Künstlertruppe engagirt. Im Wiener Kaffeehaus „Zu den feschen Madln" wird ein tüchtiges Damenkomite bemüht sein, die Gäste auf das beste zu bewirten, und nebst Konzert werden auch die neuesten Wiener Schlager zum Vortrag kommen. Wer billig heiraten oder sich scheiden lassen will und andere Belustigungen mitmachen will, der versäume diesen Bauernball nicht. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am Samstag Abend, dem 13. Februar, wird der **North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein** in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, seinen 13. Preismaskenball abhalten. Mit den Vorkehrungen hat der in weiten Kreisen beliebte Verein ein erfahrenes Komite beauftragt. Es wird dafür Sorge tragen, daß die Besucher sich auf das Beste unterhalten können. Viele wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Masken, die auch Preise haben möchten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird dafür sorgen, daß die Preise gerecht verteilt werden, auch für gute Musik, Speisen und Getränke. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cets. die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents.

Der **Humboldt Deutsche Frauenverein**, einer der beliebtesten auf der Nordwestseite, veranstaltet am Sonntag, dem 14. Februar, sein achtundzwanzigstes Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Schönhofens großer Halle. Der Harmony Frauenchor, Dirigent Herr Johannes Schulze, und Frau Buckelwartz werden die Gäste und Freunde auf das Beste unterhalten, auch Frl. Berger wird mit Vorträgen zur Erheiterung beitragen. Gute Musik wird die Tanzlustigen aufmuntern, für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Der Festausschuß besteht aus den Damen Albertina Rathschlag, Präsidentin, M. Trowbridge, A. Meinken, M. Lesmann, Th. Behrens, E. Gollnik. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c., an der Kasse 35c die Person. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

### Beamtenwahl des Bankvereins.

Der Zentralbankverein hat Präsident David R. Forgan von der National City Bank zum Präsidenten, Präsident Charles G. Dawes von der Central Trust Co. zum Vizepräsidenten, den Geschäftsführer W. D. C. Street zum 23. Mal, auch den Vorstand: James B. Forgan, Ernest A. Hamill, Orson Smith, John J. Mitchell und George M. Reynolds, wiedergewählt.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

**Der neueste Entwurf**
**Lyon & Healy Pianos**
**$350**

Eine wirkliche Sensation in Piano-Werten wurde erzeugt durch das Erscheinen von dem neuen Lyon & Healy Entwurf „K". Dieses prächtige Instrument übertrifft an musikalischem Wert und Aussehen viele Pianos, die für $100 mehr verkauft werden. Um diesen großen Schritt vorwärts im Pianobau zu verstehen, müßt Ihr das Lyon & Healy hören und sehen.

Auf Bedingungen von $15 Anzahlung verkauft, Rest in monatlichen Raten.

Seit einem halben Jahrhundert etablirt.

Lyon & Healy

Größtes Musikhaus der Welt.
**Wabash Ave u. Adams Str.**

Finanzielles.

**Foreman Bros. Banking Co.**
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

**Check-Kontos erwünscht.**

**3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen**

**Grundeigentumsdarlehen**
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

**Allgemeines Bankgeschäft**

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

**Geld zu verleihen**
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
**Vorzügliche erste Hypotheken**
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
**A. Holinger & Co. (Inc.)**
Suite 201–205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main

**Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art**
**Geldsendungen.**
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland, unter meiner Garantie.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
**K. W. Kempf.**
120 N La Salle Strasse

**Radikalheilung**
der
**Nervenschwäche**

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

**Deutschen Privat-Klinik**
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave

**Bruch Leidend?**

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
**Hottingers Truss Factory,**
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

**Krankheiten**
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
**Dr. Schwarz,** deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

**Freie Klinik** Ill. College of Chiropodie und Orthopodics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend

Warum ist
**OSCAR F. MAYER & BROS.**
Wurst überall bevorzugt?
**Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

— Zäher Umschlag. — „Ein entzückendes Bild! Das hat wohl Ihr Herr Gemahl gefertigt?" — „Nein, wir haben's von einem Mieter für rückständigen Zins nehmen müssen!" — „Was? So einen Schund?"

— Rechtfertigung. — Ein Landwehrmann hat auf Patrouille einen kleinen Trupp Gefangener gemacht, die den verschiedensten Völkerstämmen angehören. „Na", fragt ein vorüberreitender Ulane erfreut und verwundert, „was bringst Du denn da für eine sonderbare gemischte Gesellschaft?" — „Ja," meint der Landwehrmann treuherzig, „entschuldigen Sie, Herr Sergeant, wir haben leider keine Zeit mehr g'habt, daß wir s' ein bißl nach der Farb' sortiert hätten!"

(Eigenbericht der „Abendpost.")

## Wiener Brief.

Merkwürdige Verwundungen. — Kohlennot und andere Nöte in Wien. — Störungen im internationalen Kreditverkehr. — Los von der Pariser Mode. — Das ist das Feldgeschrei der deutschen und österreichischen Frauen. — Wie ein russischer Großfürst starb.

Wien, 14. Dezember 1914.

In dem Allgemeinen Krankenhaus dahier werden ebenfalls ganz merkwürdige — der Arzt selbst nennt sie „interessante" — Fälle behandelt. Da ist z. B. ein Offizier, der in Serbien durch einen Schrapnellschuß nur ganz leicht verletzt, aber doch farbenblind geworden ist. Ueber das Wie sind sich die Kapazitäten noch nicht klar. Einem serbischen Kanonier, der in Gefangenschaft geriet, ist ein Fliegerpfeil über dem rechten Schlüsselbein eingedrungen und innerhalb des Körpers bis in den Oberschenkel eingedrungen. Merkwürdig ist auch der Fall eines czechischen Pioniers, dem durch Nervenchoc (bei Explosion einer Granate) die Sprache gänzlich verloren ging. Er weiß heute nur einige Brocken Deutsch, die er im Spital mechanisch gelernt hat. Ein anderer kam schwer verwundet an, taub vom Getöse der Schlacht. Nach und nach kam das Gehör wieder, auch die Laune. Aber dann stellte sich die Erinnerung ein — all das Grauenhafte, das er erblickt, und so wurde er trübsinnig, reif für's Irrenhaus. Ein bosnischer Mohammedaner, der trotz seines schon ergrauten Bartes als Freiwilliger eingerückt ist, hat in der Schlacht das Sehvermögen eingebüßt. Sein bärtiges, scharf geschnittenes Antlitz trägt schon das ewige Lächeln der Blinden. Eine Dame, die ihn besucht und ihm Trost zuspricht, redet Kroatisch. Sie sagt zu ihm: „Was möchtest du, sag'! Süßigkeiten, Geld, Kleider?" Aber der des Augenlichts Beraubte erwidert: „Frau, du bist jung. Mir brauchst du nichts zu schenken. Wisse, ich habe daheim alles — große Felder, Schafe und Kühe die Menge, Gärten und Häuser. Nur eins hab' ich nicht mehr — Augen. Und die kannst du mir nicht schenken."

* * *

Kohlennot — bei Beginn des Winters gerade keine Annehmlichkeit. Seit etwa 10 Tagen hat Wien Mangel an Kohlen, selbst an Brennholz, an Braunkohlen und Brikets, gelitten. So sehr, daß es mir z. B. vier Tage lang überhaupt nicht gelang, auch nur die geringste Quantität an Heizmaterial aufzutreiben. Man mußte einfach frieren. Den Nachbarn ging's nicht besser. Die meisten Kohlen- und Holzgeschäfte hatten während dieser Zeit geschlossen. Auch jetzt sind sie nur einige Stunden des Tages geöffnet. Zu verwundern war's nicht. Denn Wien bezieht seine Kohlen fast gänzlich aus dem preußischen Oberschlesien, und dort waren alle Züge, jeder Frachtwagen sogar, zum Hin- und Hertransport der deutschen und österreichischen Truppen vonnöten, mit denen der tapfere, alte Hindenburg den Russen — speziell dem großmäuligen Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch — wieder einmal eine Nase drehen wollte. Daß ihm das abermals aus dem ff gelungen ist, dafür spricht ja die Tatsache, daß er und sein deutsches Heer allein in dem Raume Lodz—Lovicz den Russen 150,000 Mann Verluste (worunter auch 80,000 Gefangene) beigebracht hat, ganz abgesehen von den ebenfalls kolossalen Verlustziffern, für die Dankl und die anderen Anführer der Monarchie verantwortlich waren und die sich wohl auf ca. 100,000 (worunter auch 36,000 Gefangene) stellen mögen. Also da konnte man schon in Wien mal ein bisserl frieren — es war der Mühe wert. Aber auch jetzt noch ist's nicht viel besser geworden. Die Lastautos sind im Feld; mehr, weit mehr als die Hälfte aller Pferde sind ebenfalls im Feld — beim Troß, der Kavallerie usw., und von denen werden tagtäglich soviele Hunderte oder Tausende niedergeschossen. Also! Wo sollen da die Pferde zum Kohlentransport herkommen? Um's Doppelte ist hier schon der Lohn für Gefährt und Pferd gestiegen — auf $8 den Tag nach amerikanischem Gelde. Sonst an und für sich sind Kohlen genug da. Sie lagern auf den Bahnhöfen und Schuppen, und von da sie bis zum Ofen zu kriegen — that's the trick. Auch sonst ist hier während der letzten Wochen manches schlimmer geworden. Freilich hat jetzt endlich die Regierung den Höchstpreis für Getreide und Mehl festgesetzt — aber geholfen hat's noch nicht. Die Maßregel kam zu spät. Man wollte hier den hochgeborenen Herren Agrariern in Ungarn nicht auf die Hühneraugen treten. Alles, alles ist teurer geworden, und ich fürchte, im Laufe dieses Winters wird's noch viel böser kommen. Kohlen heißen hier jetzt schon nicht mit Unrecht „black Diamonds", denn sie kosten nahezu soviel.

Dr. Julius Landesberger, Präsident der Anglo-Oesterreichischen Bank, hielt hier einen gediegenen Vortrag über die Störungen im internationalen Kreditverkehr, welche der Krieg angerichtet habe. Er führte dafür schlagende Beispiele an, aus denen ersichtlich ist, daß auch auf lange Zeit nach Beendigung des Krieges diese wirtschaftlichen Schädigungen noch bestehen werden. Als Trost dagegen verwies er auf die zwei Nachbarn und engen Verbündeten — Deutschland und Oesterreich-Ungarn — wozu wahrscheinlich als Dritter die Türkei mit ihren noch massenhaft ungehobenen Naturschätzen sich gesellen werde. Diese werden ein großes, sich selbst genügendes Handels- und Währungsgebiet bilden.

Zu den durch den Krieg zu vollem Ausbruch gelangten Bewegungen, sowohl hier wie in Deutschland, zählt auch die: Los von Paris! Das heißt, los von der Pariser Mode, ihrem Zwang, ihrer Unnatur, ihren hohen Kosten. Schon vor dem Krieg bestand diese Bewegung, aber bis dahin war sie nie stark genug gewesen, um die Sklavenketten der Frauen, vor allem der modischen Damen, zu lösen. Doch jetzt hat sich hier wie in Berlin die Sache verdichtet — es wird etwas Ernstes daraus werden. Keine leichte Sache übrigens. Solche Fesseln, die Jahrhunderte lang getragen, sind nicht leicht abzuwerfen. Doch man arbeitet jetzt daran. Berlin hat den Unternehmungsgeist, die Masse geübter Arbeiterinnen, die Organisation in großem Stil. Wien hat den Geschmack, die Tradition, die Verbindungen, die großen Namen. Keine üble Kombination.

* * *

Und nun noch eine ganz kleine Skizze. Es handelt sich um den Tod des Zarenvetters Dimitri Nikolajewitsch. Man wußte hierorts nicht, wo und wie er gefallen war. Jetzt weiß man's. Der Mann, der ihn niedergeschossen hat, ist der ungarische Korporal der Honved (Landwehr), Imre Cseh. Man hat hier amtlich die Umstände festgestellt. Also es war bei Jaslova. Der genannte Korporal und drei seiner Leute waren von ihrem Regiment versprengt und gaben sich schon verloren, denn die Russen folgten auf dem Fuß. „Kameraden," sagte Cseh, „wenn wir schon sterben müssen, so laßt uns vorher etwas Großes tun." Sie waren's zufrieden, zogen sich auf einen bewaldeten, stark mit Buschwerk bewachsenen Hügel an der Landstraße zurück und warteten. Die russische Armee zog vorüber, Stück um Stück. Ein Auto nahte; darin saß ein großer, stattlicher Mann. „Diesen schießen wir nieder," gebot Cseh. Man zielte vorsichtig. Ein Knall. Der Mann im Auto sank zusammen. Großer Aufruhr bei den Russen. Nachsuchen blieb vergeblich. Der Mann war der Großfürst Dimitri Nikolajewitsch gewesen. Er liegt begraben auf dem kleinen Friedhof von Jaslova. Die Honveds entkamen in der Aufregung und fanden ihr Regiment drei Tage später.

Wolf von Schierbrand.

## Deutschste Sanitätshunde.

Von Hans Hyan.

Als vor zwanzig Jahren, mitten im tiefsten Frieden, der Maler Bungartz, den „Deutschen Verein für Sanitätshunde" gründete, in Krefeld, und selbst als vor sieben Jahren der Großherzog von Oldenburg, den Verein damit nach seiner Residenz hinüberziehend, das Protektorat übernahm, übersah wohl noch niemand die gewaltige Mission, die dem Sanitätshund in dem Weltenbrand beschieden sein sollte, der unsere Zeit durchlodert!

Es gelang erst Anfang Mai 1914 dem Verein, der bis dahin eine rein lokale Bedeutung behielt — wohl deshalb, weil er es nicht verstand, die Presse hinreichend für seine gemeinnützigen Bestrebungen zu interessiren! — sich allgemeinere Beachtung zu verschaffen und das bis dahin in ablehnender Haltung verharrende Kriegsministerium für die Idee zu interessiren. Das war eigentlich um so merkwürdiger, als sowohl der Großherzog von Oldenburg wie auch Prinz Eitel-Friedrich leidenschaftliche Förderer und Anhänger der Sanitätshundsache waren und sind.

Allerdings konnten die Erfahrungen, die man in früheren Kriegen mit dem sogenannten „Kriegshund" gemacht hatte, niemanden ermutigen, ähnliche, damals weder in der Rassenfrage der Hunde, noch in ihrer Dressur und Verwendungsmöglichkeit richtig durchgeprobte Experimente zu wiederholen.

Aber mit der seit etwa zehn Jahren im Schwange befindlichen Polizei- und Diensthundbewegung, die absolut greifbare Resultate erzielt hatte, war ja eine ganz andere Basis für die Verwendung des Hundes im Felde geschaffen. Ja, das Ministerium des Innern hatte in der „Staatlichen Zucht- u. Dressuranstalt für Diensthunde" draußen in Grünheide bei Erkner ein Musterinstitut geschaffen, das dem als Fachmann ersten Ranges bekannten Leutnant Most und seinem treuen Gehilfen, dem Kriminalwachtmeister Böttcher, unterstellt, einen wundervollen Stützpunkt abgab für die neue Bewegung.

Die Sanitätshundidee hätte während dieses Krieges gefunden werden müssen, wenn sie nicht schon dagewesen wäre! Denn die moderne Kampfart des meilenweiten Auseinanderziehens der Schützenlinie bringt es besonders bei so wild dahinwogenden Kämpfen, wie unsere Truppen sie jetzt im Osten durchfechten müssen, mit sich, daß viele Verwundete, die auf koupirtem Terrain fallen, gar nicht oder doch wenigstens nur unter großen Schwierigkeiten von Menschen allein zu finden sind! Vergessen wir doch nicht, daß ein ganzes Armeekorps nur eine Sanitätstruppe von 750 Sanitätssoldaten hat. Es sind also für 40,000 Leute nur 750 Mann Sanität vorhanden, die zum Teil beim Lazarettdienst und bei anderen notwendig zu leistenden einschlägigen Leistungen betätigt sind. Ist es daher an sich schon schwer, die ausgedehnten Schlachtfelder abzusuchen, so wird das zur baren Unmöglichkeit, sobald Waldteile, in denen die Gefechte tobten, in Frage kommen. Da schreibt Leutnant v. H., Jäger zu Pferde, der am 28. August mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, das folgende:

„Wir haben hier (westlicher Kriegsschauplatz) bisher nur zwei Sanitätshunde, einen Schäferhund und einen Terrier. Die Hunde sind hier sehr nötig, fand ich doch selbst am 10. und am 11. September mit dem Hunde Verwundete, die schon seit dem 7. dort lagen, ohne Nahrung, ohne Wasser, in strahlender Sonne bei Tag, in großer Kälte bei Nacht. Ich fand diese Leute im Bois.... nach einem nächtlichen Angriff am 10. September und bin fest überzeugt, daß in diesem Wald zahlreiche französische und deutsche Verwundete ein qualvolles Ende in der Verlassenheit gefunden haben. Von diesen französischen Wäldern kann man sich bei uns gar keine Vorstellung machen, undurchforstet, dichtes Unterholz, keine Wege...."

Gott sei Dank, wir haben jetzt im Westen bereits 500 Hunde, die nun allerdings zurzeit in den Positionskämpfen nicht soviel leisten können, wie sie es anfangs dort getan hätten — und die man jetzt in der Wartezeit fleißig mit ihren Führern sollte üben lassen.

Anders steht es vorläufig noch im Osten, wo überhaupt erst 100 Hunde eingestellt sind. Hier friert es seit geraumer Zeit und starke Schneefälle sind baldigst zu erwarten. Alsdann sind Hunde nötiger als das liebe Brot! Denn tief eingeschneite Verwundete sind für Menschen überhaupt so gut wie unauffindbar!

Irgend ein kleiner Mißerfolg, das Versagen eines Hundes oder Führers, überhaupt eine nicht so günstige Teilerfahrung, die ja hin und wieder unausbleiblich sein wird, kann und darf niemand entmutigen. Wir dürfen uns von dieser wundervollen Sache, die uns schon Tausende von kostbaren Menschenleben gerettet hat, und die uns Abertausende noch erhalten wird, nicht durch kleine Bedenken und Nebenfragen, ob zum Beispiel nicht einmal ein zu temperamentvoller Hund einen Verwundeten erschrecken oder ihm gar weh tun könnte, abhalten lassen! Die Hauptsache ist und bleibt, daß die Verwundeten alle gefunden, und zwar bald gefunden werden. Denn schon die Nacht, die menschlichem Suchen fast immer ein Ziel setzt, kann vielen, die starken Blutverlust haben, verhängnißvoll werden. Bleibt die Hilfe länger aus, sind Sepsis, Wundstarrkrampf, Brand (besonders bei starker Kälte) die oft tötlichen Folgen.

Auch in seinem Sanitätshund hat Deutschland allen übrigen Nationen viel voraus. Durch ihn ist es imstande, die Schrecken dieses, in solcher Furchtbarkeit bisher nicht dagewesenen Krieges in einer noch nie gehörten Weise zu mildern!

Zwei Dinge gehören dazu: Rückhaltlose Anerkennung seitens der Militärbehörden und die Opferwilligkeit derer, die nicht im Felde stehen. Der Staat kann da nicht allein helfen; die pekuniäre Hilfe muß von denen kommen, die ihre Lieben draußen wissen, die so selbst das größte Interesse daran haben, daß kein Opfer — über die absolute Notwendigkeit hinaus — an Menschenleben gebracht wird.

Die Militärkanzlei Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Oldenburg in Oldenburg (Gr.) nimmt Beiträge gern entgegen.

Wenn Friede endlich zieht in's Land,
Der Feind die Waffen streckt,
Dann fließen keine Tränen mehr,
Nur echter Kaiserfelt.

— Die kleinen Sanitäter. — Kinder spielen auf der Straße Krieg. Vier Knaben legen einen Verwundeten auf einen Karren. Einer schreitet stolz voraus, ein Zetimetermaß um den Hals. „Was bist denn du?" fragt man ihn. — „Ich bin der Arzt." — „Und was machst du mit dem Zentimetermaß?" — „Ich muß doch bei dem Verwundeten die Temperatur messen!"

**Haushaltungs-Ersparnisse**

**Wie man das beste Hustenmittel erlangen und $2 daran sparen kann indem man es zu Hause herstellt.**

Hustenmedizinen erhalten als Regel große Quantitäten von einfachem Sirup. Ein Pint granulirter Zucker mit ½ Pint warmem Wasser, 2 Minuten verrührt, gibt Euch einen so guten Sirup, wie für Geld zu haben ist.

Dann holt von Eurem Apotheker 2½ Unzen Pinex (50 Cents wert), gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Zucker-Sirup. Dies gibt Euch für nur 54 Cents ein volles Pint von wirklich besserem Hustensirup, als Ihr für $2.50 fertig kaufen könnt — eine reine Ersparniß von fast $2. Volle Anweisungen mit Pinex. Es hält sich vorzüglich und schmeckt gut.

Es greift den gewöhnlichen Husten oder Brusterkältung sofort an und überwindet ihn in 24 Stunden. Ausgezeichnet für Keuchhusten, Bronchitis und Winterhusten.

Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell es den trockenen, heiseren oder Stick-Husten heilt und die entzündeten Schleimhäute besänftigt im Falle von schmerzhaftem Husten. Es verhindert auch die Bildung von Schleim in der Kehle und den Lungenröhren, wodurch der quälende lose Husten beseitigt wird.

Pinex ist ein stark konzentrirtes Präparat aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, zusammen mit Guaiacol, und wird seit Generationen für entzündete Schleimhäute der Kehle und Brust gebraucht.

Um jede Enttäuschung zu vermeiden, fragt Euren Apotheker nach 2½ Unzen Pinex und nehmt nichts anderes. Eine Garantie für absolute Befriedigung oder das Geld sofort zurück begleitet dieses Präparat. The Pinex Co., Fort Wayne, Indiana.

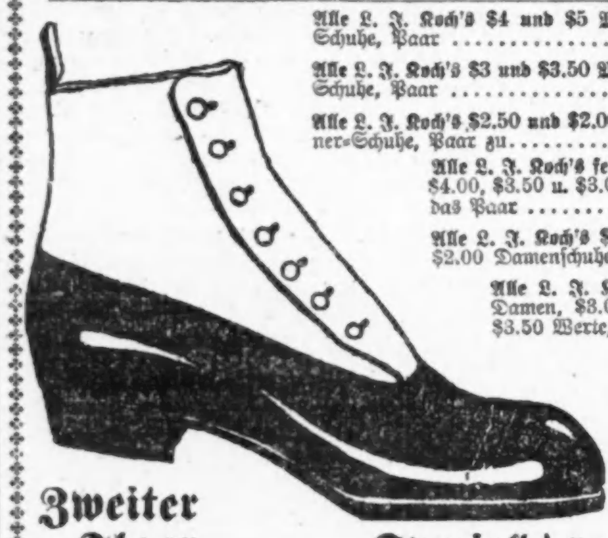
**Spitzen und Stickereien**

45zöllige Schweizer Stickerei Flouncing — alles neue Muster, für Kleider — wert $1.50, die Yard zu ... 98c
Cluny Spitzen und Einsätze — wert 15c — die Yard zu ... 8c
Feine Schweizer Stickerei-Flouncing und Korset Cover Stickerei, mit Beading, wert 48c, die Yard zu ... 29c
Deutsche Torchon Spitzen, wert 5c, die Yard ... 2c
Oriental Spitzen, in weiß oder creme, gute Auswahl, wert 35c — die Yard zu ... 22c
45zöllige Oriental Net Flouncing, weiß oder creme, neue Muster, — wert $1.50, Yd. ... 98c
Feine Stickerei Edging und Einsätze, neue Muster, wert 15c, die Yard zu ... 8c
27zöllige Schweizer Stickerei-Flouncing, neue Muster, für Kinderkleider, wert 25c, Yard ... 15c

**WIEBOLDT'S**
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

**L. J. Koch's vollständiges Lager von durchaus hochfeinen Schuhen zu weniger als den Herstellungskosten**

Wir kauften, zu unserem eigenen Preise, das ganze Lager von strikt hochfeinen Schuhen für Männer, Damen und Kinder von L. J. Koch, 1310 Milwaukee Avenue, welcher sich vom Geschäft zurückzieht. Herr Koch war seit vielen Jahren einer der bekanntesten Händler in durchaus zuverlässigen, guten, zeitgemäßen Schuhen in Chicago, welche nur von hervorragenden Fabrikanten mit gutem Ruf hergestellt werden. Das Sortiment der Facons ist eines der vollständigsten und zeitgemäßesten in ganz Chicago, bestehend aus den allerneuesten für Männer, Damen und Kinder. Die Qualitäten sind durchgängig die besten, und bieten riesige Werte zu niedrigen Preisen, sodaß es sich für Sie sehr wohl bezahlt, einen weiten Weg hierher zu kommen, um Vorteil aus diesen großen Ersparnissen zu ziehen wie Sie hier geboten werden.



Alle L. J. Koch's $4 und $5 Männer-Schuhe, Paar ... $2.39
Alle L. J. Koch's $3 und $3.50 Männer-Schuhe, Paar ... $1.97
Alle L. J. Koch's $2.50 und $2.00 Männer-Schuhe, Paar zu ... $1.49
Alle L. J. Koch's feine Damen-Schuhe — $4.00, $3.50 u. $3.00 Werte, das Paar ... $1.97
Alle L. J. Koch's $2.50 und $2.00 Damenschuhe, zu ... $1.59
Alle L. J. Koch's Satin Slippers Damen, $3.00 und $3.50 Werte, zu ... $1.97
Alle L. J. Koch's fancy Gesellschafts-Slippers für Damen — $3.00 und $3.50 Werte, das Paar für nur ... $1.97
Alle L. J. Koch's Haus-Slippers für Damen, Juliets, $1.39 wert, Paar zu ... 65c
Alle L. J. Koch's Haus-Slippers für Männer, $1.50 und $2.00 Werte, das Paar ... 98c
Alle L. J. Koch's Knaben-Schuhe — in Patent Colt und Calf, $2.50 und $2.00 Werte — das Paar zu ... $1.49
Alle L. J. Koch's Knabenschuhe — in Calf, $2.00 Werte, das Paar ... $1.19
Mädchen-Schuhe — in Patent Colt oder Calf, $2.00 und $2.50 Werte ... $1.49
Mädchenschuhe, in Patent Colt oder Calf, $1.75 u. $1.50 Werte das Paar ... 98c
Schuhe für Kinder — hoher Schnitt, $1.25 Werte, zu ... 79c
Schuhe für Kinder — in Patent Cotl, Knöpf-Facons, $1.00 Wert, zu ... 59c

Zweiter Floor — Speziell } Soweit sie reichen, einzelne Partie von Oxfords und Riemen-Slippers für Damen, wert bis zu $3.00, für ... 49c — Unübertreffliche Werte

**Mill- und Fabrik-Verkauf**

Wir haben uns viele von den vorzüglichen Werten gesichert, welche uns von Weberei- und Fabrikbesitzern offerirt wurden, um ihre Fabrikanlagen während der flauen Saison im Betrieb zu erhalten, sowie Ueberschuß-Lager und kurze Stücke oder Fabrik-Rester, und wir sind jetzt im Stande, diese und viele andere saisongemäße Ersparnisse zu offeriren, deren Wert alles je Dagewesene bei Weitem übertrifft.

**Verkauf von Kleider- u. Baumwolle-Stoffen, Fabrikenden**

A WIEBOLDT BARGAIN — Haarnetze, speziell für diesen Donnerstag — das Dutzend ... 10c
Kämme — Steck- und Seitenkämme — einfach oder fancy, regulärer Preis 25c — speziell zu ... 19c
A WIEBOLDT BARGAIN — Union Suits — Gerippte Union Suits für Damen — $1.00 Werte, für nur ... 59c
A WIEBOLDT BARGAIN — Glace-Handschuhe — Sort. farb. Glace Damen-Handschuhe, 2 Clasp, angebroch. Größen, Odds u. Ends von uns. 95c und 89c Partien, zu ... 59c
Seidenpoplin 36 Zoll breit, alle modernen Schattirungen für Straßen- und Abendkleider, 89c Wert — die Yard ... 59c
Suiting 40 Zoll breit, in diagonalen Streifen, wert 50c — Yard ... 39c
Crepe 36 Zoll breit, reine Wolle, 50c wert, Yd. ... 29c
Franz. Serge reine Wolle, 36 Zoll breit, Auswahl von Farben, 65c Sorte, die Yard ... 39c
Crepe de Chine 42 Zoll breit, reine Seide, in allen den neuesten Schattirungen — $1.69 wert, Yard ... 1.19
Sateen, 36 Zoll breit, wert 18c — die Yard ... 9¾c
Muslin ungebleicht, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, 8½c, wert nur 10 Yards an einen Kunden — die Yard zu ... 3¾c
Muslin gebleicht, 36 Z. breit, schwere Sorte, 10 wert, 10 Yards an einen Kunden — Yard ... 5c
Bett-Sheeting Ganz gebleicht, 2¼ Yds. breit, sehr gute Sorte, 30c wert, 10 Yds. an 1 Kd., Yd. ... 19c
Leinencrash Handtuchzeug, mit blauer oder rosa Borte, schwer und dauerhaft, die 8½c Sorte, 10 Yds. an 1 Kund., Yd. ... 4¾c
Kissenbezüge 45 bei 36 Z. groß, aus bestem Stoff gemacht, fertig zum Gebr., 18c wert, Stück ... 10c
Dimity geblümt, schöne Muster; ferner Voile und Rice Cloth, Fabrikrester, 12½c Wert, Yard ... 7½c
Blankets Volle Bettgröße — in grau, lohfarbig oder weiß, mit fancy blauer oder rosa Borte, schwer, Nap, $1 Qual., Paar ... 69c
Lammwolle Australische, — Größe 72x84, die Sorte, die nicht unter $2.50 verkauft werden kann; zwei Schachteln an 1 Kunden; die Schachtel zu ... $1.50
Comforters Mit reiner, weißer Watte gefüllt, bezogen mit bester Qualität Cretonne, — $3.00 Wert, zu ... $1.69
Damast Hochfein merzerisirter Finish — sehr große Auswahl von den neuesten Mustern — teilweise bis zu 58c wert, Yard ... 29c
Gingham Echter Everett Classic, in einfachen, karrirten und Nurse-gestreiften Mustern, 7½c wert, 20 Yards an einen Kunden, Yd. ... 5½c
Percales 36 Zoll breit — heller Grund, farbig gestreift, f. Männerhemden u. Knabenblusen, Stücke von 3 bis 8 Yards, wt. 12½c, Yd. ... 8½c
Longcloth 36 Zoll breit — Old Glory Marke, in sanitären Säcken, 10 Yards im Sack, 1 an 1 Kund., speziell zu ... 69c
Tennis-Flanell helle u. dunkle Muster, volle Stücke — wert 12½c, Yard ... 7½c
Seersucker Gingham, gute Auswahl von Streifen; ferner Eden Cloth, wt. 10c, Yd. ... 6½c
Shaker Flanell 27 Zoll breit, weiß, guter, schwer, Nap, 10c wert, 20 Yds. an 1 Kunden, Yd. ... 5c

**Fleisch und Provisionen**

Frisches loses Leaf Lard — per Pfund ... 10½c
Schönes zartes Chuck Roast, von Kalbe Beef geschnitten, speziell, Pfd. ... 13¾c
Feine Lamm-Chops, Pfd. ... 18c
Süß gepökeltes Plate Corn Beef — Pfund ... 12c
Zartes, saftiges Round-Steak, speziell, — das Pfund ... 17½c
Kalbsbrust oder Stew, Pfd. ... 14c
Holly Marke mild gepökelte geräucherte Schinken — das Pfund ... 15¾c
Swifts Premium Breakfast Speck — das Pfund ... 29c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu ... $1.69
Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund für ... 49c
Butter Meadow Hill Creamery, die allerbeste, bei diesem Verkauf, das Pfund ... 35c
Eier, ausgewählt und frisch, bei diesem Verkauf, (4 Dutzend an einen Kunden) — das Dutzend zu ... 26c
Swifts Premium hochfeine Butterine, rein und gesund, das Pfund zu 21c; 5 Pfund Trommel zu ... 95c
Jelkes Good Luck Butterine, Pfund 19c; — 5 Pfd. Trommel ... 93c
Fard Datteln, speziell ausgewählte Frucht, die besten der berühmten arabischen Obstgärten — das Pfund zu 14c; — 2 Pfd. für ... 27c
Royal Marke frisch gerösteter Kaffee (2 Pfund an einen Kunden), Pfund ... 22c
Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfd.-Towel-Säcken — zu ... 99c
Lowneys oder Runkels Frühstücks-Kakao — speziell, ½ Pfund-Büchse ... 15c
Alle unsere 50c Sorten Tee — das Pfund zu ... 38c
Kohl, fancy solide Köpfe, Holland (Michigan) Whites, am Counter, Pfund zu ... 1½c
Zitronen, — dünnschalige kalifornische — (nur am Counter), das Dutzend ... 10c
Frisch gebackene Oatmeal oder Graham Crackers, Pfund ... 9c

A WIEBOLDT BARGAIN — Keratol-Taschen 16- und 18zöll. Taschen, leichtes Gewicht, wert $1.35; speziell zu ... 89c
Crockery — Spucknäpfe, Stein, blau gesprenkelt, zu ... 10c — Wasserkrüge, 2 Quart Gr., Größe, Colonial-Entwurf, 1 an 1 Kund., zu ... 13c
A WIEBOLDT BARGAIN — Taschentücher — Weiße hohlges. Damen-Taschentücher, reg. für 3c Stück verkauft, 12 für ... 21c
Taschentücher — Weiße Initial Männer-Taschentücher, reg. zu 10c das Stück verkauft, spez., das Stück ... 5c

**Drugs etc.**

$1.00 Horlicks Malted Milch ... 69c
50c Severas Lungenbalsam ... 29c
25c Danderine zu ... 15c
$1 Pinkhams Compound ... 59c
$1 reines importirtes Olivenöl, in Originalkannen — zu ... 89c
25c Seidlitz Pulver ... 11c
25c Lyons Zahnpulver ... 15c
10c Handwitch zu ... 6c
50c Pompeian Cream ... 29c
50c Derma Viva zu ... 24c

**Weine und Liköre**

Cedar Brook oder Old Taylor, — „bottled ind Bond" — die Flasche zu ... 79c
Monogram Whiskey, die Gallone zu $1.95; ½ Gallone ... 98c
California Portwein — die Gallone ... 79c
Aprikosen-, Apfel- oder Pfirsich-Brandy, regulär $1.25 — die Flasche ... 75c
Prima Tonic oder Peptomalt, das Dutzend Flaschen 85c; oder Kiste v. 2 Dutzd. Flaschen ... $1.65
Old Continental Whisky, Bottled in Bond, regu. $1.25 Flasche, von 8:30 11:30 Vormittags, — ein volles Quart für nur ... 79c

Die letzte von den Partien der ausgesuchtesten

**Stapel-Groceries von der Auktion**

von diesem hochfeinen Grocery-Lager von Altsep & Allsip, Clinton, Ill., werden am Donnerstag zum Verkauf gebracht. Etliche Partien, zu klein um anzuzeigen, sind hier nicht eingeschlossen. Etliche werden den ganzen Tag nicht vorhalten. Aber so lange sie vorhalten, bieten sie große Ersparnisse.

5,320 Büchs. Select Early June Erbsen, die Büchse ... 5¾c
2,929 Büchsen Snider's reine Tomatensuppe, die Büchse ... 5½c
4,205 Büchs. Nr. 2 rote reife Tomaten — die Büchse ... 5¾c
3,600 Büchsen Nr. 3 solide gepackte Tomaten, die Büchse ... 8c
6,100 Büchsen Western Sugar Corn, die Büchse ... 6½c
1,505 Büchsen kaliforn. Spargel — die Büchse ... 12½c
1,200 Büchsen kaliforn. schwarze Himbeeren, die Büchse ... 15c
4,300 Büchsen Hannover Marke Sauerkraut, die Büchse ... 7½c
2,300 Büchs. Bulls Eye Hominy, die Büchse ... 7½c
1,300 Büchsen Lily Marke Salmon, die Büchse ... 8½c
1,605 Büchsen norweg. Fetthäringe, die Büchse ... 6½c
1,105 Büchsen Hawaian Ananas in Scheiben, die Büchse ... 15c
12,000 Flaschen Lion Marke Chili Sauce, die Flasche ... 5c
6,000 Flaschen Lion Brand Tomaten Sauce, die Flasche ... 5c
2,300 Flaschen Brodons Aepfelbutter, die Flasche ... 8½c
900 Flaschen Monarch Brand reiner Frucht Jam, zu ... 15c
4,000 Flaschen Snider's Tomaten Catsup (zwei Flaschen an einen Kunden) Pint-Flasche ... 15c
1,250 Pack. Jello, alle Flavors, Packet ... 7½c
5,800 Pfd. Crown kernlose Rosinen, das Pfund ... 8c
1,300 Pckt. Toastet Corn Flakes, das Packet zu ... 6½c
1,000 Packete Cream of Wheat, das Packet zu ... 12½c
1,500 Packete Skinner's Macaroni, Packet, ... 8c
3,100 Bch. Golden Key Milch zu ... 3½c
7,200 Büchsen Borden's Peerleß Milch, die Büchsen ... 7½c
8,300 Stücke National Family Seife — Stück ... 3½c
10,000 Stück German Family Seife, das Stück ... 1¾c
1,400 Stück Palmolive Toilettenseife, das Stück ... 6c
660 Packete Red Croß Waschpulver, das Packet ... 6½c
1,250 Stück Rub No More Seife, Stück ... 3½c
850 Fl. weißer Essig, Flasche ... 7½c

A WIEBOLDT BARGAIN — Rahmen — Für Postkarten, oval oder viereckig, vergoldeter Rand, spez., jeder ... 7c
Hausausstattungen — Wäschekörbe, Hartholz, ovaler Holzboden, spez. 29c — Servirteller, solid Mahagony, Back oder Cretone, Auswahl v. 2 Gr., 1.35 wt., 79c
A WIEBOLDT BARGAIN — Varnish — Floor Varnish, helle Farbe, speziell die ½ Gallone ... 79c
Hardware — Große Reflektor Taschen-Flashlights, Stück ... 39c — Schuhmacher-Set, 3 Leisten, 1 Stand, 1 Hammer, Messer, Ahlen und Nägel, zu ... 39c